



# ZÜNDFUNKE

Das Gaslaternen-Journal

Nummer 66 \* Ausgabe 5-6/2016 \* Jahrgang 9 \* 14,00 Euro

19. Juni 2016



**ALS DAS GASLICHT DIE  
REKLAME ENTDECKTE**

➡ *Große Reportage ab Seite 15*

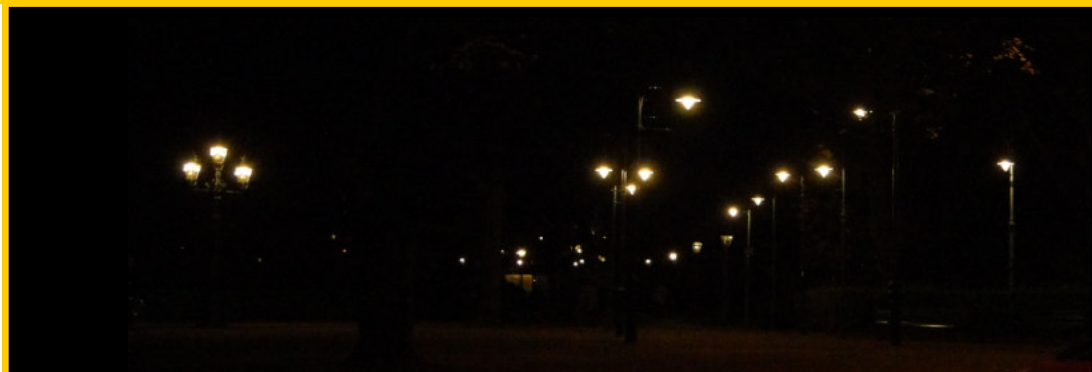
**66**



## **DIE GEMORDETEN LATERNEN!**

**Gaslaternen-Freilichtmuseum in Berlin-Tiergarten wird entfernt  
Bereits im Herbst sollen die Bagger rollen...**

*Mehr ab Seite 4*



## INHALTSVERZEICHNIS

Herzlich willkommen	3
⇒ Berlin aktuell	4
Offenbar amtlich - Gaslaternenmuseum wird entfernt	4
Die gemordeten Laternen von Berlin	5
Wartung und Reparatur passé	8
Kohlendioxid ausstoß in Berlin gestiegen	9
⇒ Düsseldorf aktuell	10
Gaslicht soll in Oberkassel und Unterrath bleiben	10
Frankfurt am Main - Sechs Gaslichter dürfen überleben	11
⇒ Dresden aktuell	12
Gaslicht-Abriß in Kleinschachwitz	12
Laubegaster Bürger kämpfen um ihre Gaslaternen	12
Nördlingen - Peinlicher Fehler	13
Sankt Gallen - Stehen des Gasglühlicht seit 130 Jahren	14
Als das Gas die Reklame entdeckte	15
Die kleine Laternenkunde (37) - Transparent-Laternen	52
Graf Koks	57
Historische Wertpapiere und Gasbeleuchtung (2)	58
Pioniere des Gaslichts - Ludwig August Riedinger	59
Nischd wie Lampe	60
London - Der Gaslicht-Spaziergang	63
Mit Gaslicht fotografiert (42) - Prag	66
Quo Vadis?	67
Glühwürmchen - und hier noch was Gutes zum Schluss	67



**LONDON**

**GAS LIGHTING  
WALKING TOUR**

**Mehr auf den Seiten**

**63-65**

**Impressum \* DER ZÜNDFUNKE \*- Das Gaslaternenjournal des Vereins ProGaslicht e.V.**

Bilder Titelseite: Oliver Fröhlich, Bettina Grimm und Eva-Maria Bast, Rückseite: Sammlung ProGaslicht

Redaktion: Bettina Grimm \* Tel.: 03379-312220 \* [www.progaslicht.de](http://www.progaslicht.de) \* Gestaltung: Bettina Grimm \*

Erscheinungsweise der Printausgabe: 6 Ausgaben im Jahr \* Bezug der Printausgabe gegen einen Kostenbeitrag von 38 € pro Jahr. Vorkasse.

Bankverbindung: ProGaslicht e.V. \* Berliner Volksbank \* BLZ 100 900 00 \* Konto-Nr. 217 131 1007 \*

IBAN: \*.DE96 1009 0000 2171 3110 07.\* BIC: \* BEVODEBB \*

Verwendungszweck: Zuendfunke Abo <Bitte Lieferadresse angeben>

\* Wenn Sie Anzeigen schalten möchten, kontaktieren Sie uns bitte \* Auflage der Printausgabe nach Bedarf \*

V.i.S.d.P.: Bettina Grimm \*

Druck: [www.monath-copy.de](http://www.monath-copy.de)

**HERZLICH WILLKOMMEN ZUR AUSGABE MAI/JUNI 2016**  
**LIEBE GASLICHT-GEMEINDE,**



diese Ausgabe hatten wir uns ursprünglich ganz anders vorgestellt. Doch erst einmal das: Zentrales Thema dieses Heftes ist das Thema „Gas und Werbung“. Die im 19. Jahrhundert entstandene Gasindustrie setzte Reklame geschickt für ihre Zwecke ein, warb für die damals neuartige Energie Leuchtgas und für die Gasbeleuchtung sowie deren technische Innovationen. Unser Streifzug führt durch die Geschichte der Reklame, von den Anfängen bis in die Neuzeit. Passend dazu stellen wir die sogenannten Transparentlaternen vor, die erste Form der Lichtreklame. Beide, und wie wir meinen sehr informative Reportagen umfassen mit 43 Seiten einen Großteil dieser Ausgabe.

Doch es gibt schlimme Nachrichten aus Berlin, die verstören und einen die Zornesröte ins Gesicht treiben. Im Mittelpunkt steht wieder einmal das Gaslaternen-Freilichtmuseum. Mit einem Akt von Kulturbabarei und Laternenstürmerei soll die einzigartige Anlage aus dem Tiergarten verschwinden! Irgendwann soll sie zu einem späteren Zeitpunkt auf dem abgeschlossenen (!) Gelände des Deutschen Technikmuseums „neu“ errichtet werden. Dann allerdings nicht mehr frei zugänglich. Ein Skandal!!



Auch die Meldung, man wolle nun in Frankfurt am Main sage und schreibe sechs (!) Gaslaternen erhalten, die übrigen 5.500 aber in den nächsten Jahren abreißen, spottet jeder Beschreibung. Ungute, wenn auch wenig überraschende Nachrichten kommen dazu aus Dresden. Zahlreiche Gasleuchten außerhalb der festgelegten Erhaltungsgebiete werden entfernt, so in Laubegast und Kleinzschochwitz. Einzig Düsseldorf sticht diesmal mit netten Informationen heraus.

Wie es ganz anders geht, zeigt London. Wir stellen den „Gaslight Walk“ vor. Jeden Montag Abend wird in Westminster zum Gaslicht-Spaziergang eingeladen! Außerdem präsentieren wir eine weitere Folge der neuen Reihe „Historische Wertpapiere und Gasbeleuchtung“ und stellen dazu Ludwig August Riedinger aus Augsburg vor. Zudem berichten wir aus dem schweizerischen Sankt Gallen und dem sächsischen Lossatal.

Lustig und traurig zugleich ist eine Entdeckung, die Vereinsmitglieder kürzlich in Nördlingen machten. Dort wurde an einer Gasleuchte ein Schild mit völlig falschem Text montiert. Warum ist es nicht möglich, sich vorher sachkundig zu machen? Lieber hat man sich blamiert!

Im Rahmen der Reihe „Mit Gaslicht fotografiert“ schauen wie mal wieder nach Prag und betrachten die Stadt, wie sie in den 1960er Jahren mit ihren Gaslaternen aussah. Sie wirkt auf den Bildern ziemlich trostlos und morbide, lediglich die Gaslaternen scheinen freundliches Flair zu verbreiten.

Es fällt an dieser Stelle schwer, unseren Lesern bei derart verdorbener Kost gute Unterhaltung zu wünschen. Trotzdem bitten wir alle Gaslicht-Begeisterten, jetzt nicht die Flinte ins Korn zu werfen. Das Gaslicht wird und muss weiterleben, schon allein um zu verdeutlichen, dass eine besondere, Menschen- und Tierfreundliche Lichtqualität auch ohne Strom, ohne Energiespar- oder Natriumdampflampen und erst recht auch ohne die hochgelobten Leuchtdioden möglich ist.

Bettina Ruetzler-Grimm und die „ZÜNDFUNKE“-Redaktion

## BERLIN

### OFFENBAR AMTLICH - GASLATERNENMUSEUM IM TIERGARTEN WIRD ENTFERNT



Was wir schon lange befürchteten, scheint nun einzutreffen: Das im Jahr 1978 eröffnete und für jedermann erlebbare Gaslaternen-Freilichtmuseum in Berlin-Tiergarten soll verschwinden. Dazu war in den letzten Monaten bereits genug in den verschiedenen Ausgaben des „Zündfunken“ berichtet worden. Der Abbau der Gasleuchten bedeutet das Ende einer einzigartigen Open-Air-Ausstellung, die 90 historisch wertvolle Gasleuchten aus Berlin und vielen anderen Städten umfasste. Zahlreiche Laternen waren Spenden von verschiedenen Stadtwerken, Energieversorgern oder Privatpersonen. Für alle diese Spender ist diese erbärmliche Entscheidung ein Schlag ins Gesicht.



Und wie zu erwarten, hat der Denkmalschutz das Vorhaben kampflos abgenickt. Für was diese anpassungsfähige Truppe überhaupt taugt, erschließt sich einem nicht. Dass die Senatsverwaltung die Demontage mit permanenten Vandalismusschäden, sowie einem angeblich hohen Wartungsaufwand begründet, ist an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Es waren wohl kaum Vandalismusattacken, die aus den prächtigen Gaslaternen trostlose und vergammelte Objekte machten, und wo sich beispielsweise zahllose Vögel einnisteten. Und woher soll der hohe Wartungsaufwand kommen, wo doch sichtbar dokumentiert werden konnte, dass etliche Gasleuchten bereits seit langer Zeit nicht mehr gewartet oder gereinigt worden sind. Die Senatsverwaltung erklärt nun, die 90 Gasleuchten auf dem nicht mehr frei zugänglichen Freigelände des Deutschen Technikmuseums (DTMB) neu aufstellen zu wollen. Allein die Bürgerinnen und Bürger, die zahlreichen Berlin-Besucher, werden davon nicht viel haben. Das Außengelände des DTMB schließt um 17.00 Uhr bzw. 17.30 Uhr, in den Sommermonaten wird es erst nach 22 Uhr dunkel. Das Flanieren im Gaslicht wird daher unmöglich, auch wenn man vollmundig ankündigt, ab und zu „Führungen“ anbieten zu wollen. Und warum sollte die

Senatsverwaltung bzw. das DTMB die Laternen dann überhaupt noch in Betrieb nehmen, wo sich abends und nachts doch niemand mehr auf dem Gelände aufhält? Das wäre reine Energieverschwendung. Wenn aber die Gasbeleuchtung der musealen Leuchten gar nicht mehr in Betrieb genommen würde, wäre dies das Ende der Laternen und ein weiterer letzter Schritt zur Verwahrlosung. Kurz gesagt. Die Gasleuchten werden, sofern sie nicht regelmäßig leuchten, kaputt gehen!

Wer soll daran glauben, dass das Gaslaternen-Freilichtmuseum auch auf dem DTMB-Areal seine prächtige Beleuchtung entfalten wird? Mit dem vorgesehenen Abriss der Gaslaternen im Tiergarten – genau so muss man das formulieren – ist das Ende dieser Einrichtung eingeläutet worden. Unsere Voraussage: Die Laternen werden erst mal in irgendwelchen Depots eingelagert und verschwinden auf Nimmerwiedersehen. Außerdem wird bei den Abrissarbeiten einiges zu Bruch gehen, schließlich handelt es sich um teilweise filigranes Material. Andere Teile werden in dunkle Kanäle verschwinden. Die Senatsverwaltung wird irgendwann behaupten, die finanziellen Mittel für den Wiederaufbau der Laternen stünden gerade nicht zur Verfügung. Und ist erst einige Zeit vergangen – in Berlin dauern Projekte bekanntlich etwas länger als woanders – dann hängt man den Mantel des Vergessens über die Gaslaternen.

Der Abriss des Gaslaternenmuseums ist ein Skandal ersten Ranges und erinnert an die Entfernung des Essener Laternen-Freilichtmuseums vor einigen Jahren. Zudem ist diese Senatsentscheidung zutiefst bürgerfeindlich und undemokratisch, da die betroffenen Menschen übergangen werden. Wie ein feister Dieb stiehlt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung den Berlinern und ihren Gästen die Gasleuchten, es ist der bislang niederträchtigste Akt von Kulturbarbarei gegen die Gaslichter. Der Bezirk Mitte verliert damit eine Attraktion, die stets unentgeltlich erlebt werden konnte. Ein Besuch des DTMB kostet immerhin acht Euro. Für den Berlin-Tourismus ist es ein Schlag ins Gesicht, doch offenbar sind anmutige Laternen nicht mehr zeitgemäß, in Berlin setzen die Verantwortlichen inzwischen eher auf Ballermann-Sauftourismus.

*Nico Wolf*

# DER ZÜNDFUNKE<sup>5</sup>

## DIE GEMORDETEN GASLATERNEN VON BERLIN

Seien wir realistisch: Die heute am Ruder befindlichen Parteien und ihre Politiker, sowie deren Verwaltung zelebrieren seit einigen Jahren ihren Hass auf die seit 1826 in Berlin existierende öffentliche Gasstraßenbeleuchtung. Mit enormer Aggressivität wird das Verschwinden dieser besonderen Beleuchtungsart vorangetrieben, als gäbe es kein Morgen.

In vielen anderen Dingen lässt gerade die Verwaltung seltsamerweise jeden Elan vermissen, aber bei der Zerstörung des Gaslichtnetzes überbietet man sich geradezu. In Berlin gab es seit jeher Gegner der Gasleuchten, doch die Bevölkerung stellte sich stets schützend vor ihre Laternen. Unterstützt wurden die Menschen von den Medien, aber auch von Lokalpolitikern. Zudem wusste man die Gasbeleuchtung in kompetenter Hand. Die Städtischen Berliner Gaswerke (GASAG) wachten seit 1847 darüber, dass den Bürgerinnen und Bürgern gut und behaglich der Weg beleuchtet wurde. Gaslaternen gehörten zu Berlin wie das Brandenburger Tor, der Wannsee oder auch Heinrich Zille. Zwischen 1949 und 1989 waren sie Teil des besonderen Flairs von West-Berlin.



Die Gaslaternen erlebten und überlebten Revolutionen, die Monarchie, die Weimarer Republik, die NS-Zeit, schreckliche Kriege und soweit sie im Osten standen den DDR-Sozialismus. Nach 1948 waren sie Garant dafür, dass der Westteil Berlins nicht von Stromlieferungen aus dem feindseligen Osten abhängig wurde. Auch die Wendezeit ging reibungslos über die Bühne. 1997 feierte die Hauptstadt mit Festveranstaltungen und einer Ausstellung das 170jährige Bestehen der Berliner Gasversorgung. Die Zäsur kam mit der Zerschlagung der GASAG-Gasbeleuchtungs-Abteilung. Die Politik wollte um jeden Preis privatisieren, und nahm dabei in Kauf, dass Inkompetenz Einzug hielt, Firmen ohne jede Erfahrung sollten sich nun um die Gasbeleuchtung Berlins kümmern. Das war der Einstieg in den Ausstieg des Gaslichts in Berlin.



# 6 DER ZÜNDFUNKE

Zum Totengräber der Gasbeleuchtung wurde schließlich eine vom Senat engagierte Beratungsgesellschaft namens LBD, die den Gasleuchten eine massive Unwirtschaftlichkeit attestierte, dabei aber viele Aspekte, die zugunsten des Gaslichts sprachen, außer acht ließ. Politiker der Grünen, allen voran die Ex-Stadträtin Dorothee Dubrau und der Abgeordnete Andreas Otto, ließen kein gutes Haar am Gaslicht und forderten vehement deren Abschaffung. Die neu auf den Markt eingeführten Leuchtdioden taten ein Übriges, um den Berliner Gaslichtern den Garaus zu machen. Ab 2007 wurden dann die Weichen gestellt und der Abriss-Zug des Grauens begann zu rollen. Von den 44.000 Gasleuchten des Jahres 2005 sind inzwischen etwa 10.000 Stück verschwunden. Die Geschichte des Gaslicht-Sterbens in Berlin ist aber nicht nur eine Angelegenheit prestigewütiger Politiker, die sich ein grünes Mäntelchen umgehängt haben, sondern auch eine ziemlich unappetitliche Story mit weiteren Akteuren: So ein Elektrolobbyist, der bei der zuständigen Senatsabteilung offenbar ein- und ausgegangen sein soll, wie Mitarbeiter hinter vorgehaltener Hand erzählten. Jemand, der die Verwaltung beriet und hinsichtlich des für ihn notwendigen Gasleuchten-Sterbens die zuständigen „Lampenbeamten“ schwindelig quatschte.



Die Senatsverwaltung bestritt, dass es solche „Beratungen“ gegeben habe, dumm nur, dass aber der Betroffene selbst sich mit diesen „Beratungen“ in einer Fachzeitschrift brüstete. Später erhielt die Firma, dessen stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender dieser Herr war, den Zuschlag für 8.000 elektrische Leuchten als Ersatz für Gasleuchten. Dass diese 8.000 Elektroleuchten bereits bei ihrer Montage als unmodern galten, sei hier nur am Rande erwähnt. Und es gibt weitere Hauptrollen bei der Zerstörung des Gaslichtnetzes, zum Beispiel Leute, die dreist die Seiten wechselten. Gestern hatten sie die Gasleuchten noch als besondere Lichtquelle der Hauptstadt gelobt und bejubelt, zum Beispiel in der Presse oder in Fachzeitschriften. Doch plötzlich galten ihnen die Lichter nur noch als gestrig und reif zum Abbau. Selten hat man derartige Wendehälse erlebt, offenbar ging es nur um durchsichtige Geschäftsinteressen, um den Verkauf neuer Produkte mit Leuchtdioden oder Energiesparlampen. Weitere Hauptrollen im trüben Spiel um die Gaslichter waren Medienvertreter, die den Gaslaternen-Verteidigern vorwarfen, sie seien viel zu emotional und hätten überdies wegen ihrer massiven Kritik am Senat einen schwierigen Charakter. Und zu guter letzt spielt es sicher auch eine Rolle, wenn aus purem Egoismus und eitler Selbstdarstellung Gaslichtschützer angegriffen werden – von Leuten, die sich selbst als Verteidiger der Gasleuchten gerierten. „Zerstörer“ in den eigenen Reihen sind so ziemlich das Schlimmste.

# 7 DER ZÜNDFUNKE

## OPFER VON IDEOLOGEN, BÜROKRATEN UND TRADITIONSHASSERN

Die Demontage des Gaslaternen-Freilichtmuseums in Berlin-Tiergarten beinhaltet ganz offensichtlich eine deutliche Botschaft: Gaslicht hat heutzutage als „Relikt von gestern“ im öffentlichen Raum nichts mehr zu suchen, soll sich auf ein abgegrenztes Museumsgebiet zurückziehen. Zudem soll die Allgemeinheit nicht mehr sehen, dass Gaslicht nicht nur wunderschön, sondern technisch modernisiert eine ansprechende Alternative zum Elektro-Einheitssalat sein kann. „Aus den Augen, aus dem Sinn“, denken sich wohl die Gaslaternen-Stürmer. Kritiker werfen uns Gaslicht-Schützern vor, wir wollten an einer überholten Technik festhalten, schließlich habe man auch die Dampflokomotiven abgeschafft. Doch dieser seltsame Vergleich hinkt. Die Technik von Dampflokomotiven war in der Tat schon vor einigen Jahrzehnten als abgeschlossen zu betrachten. Anders verhielt es sich aber bei den Gasstraßenleuchten. Hier wurden noch bis vor wenigen Jahren technische Neuerungen und Weiterentwicklungen eingeführt, sogar neue Leuchtenmodelle entworfen, wie das Bild rechts zeigt.



Gasleuchten-Wartung 2009 (oben) und 2014 (unten). Ob der Monteur auf dem unteren Foto lediglich froh, oder ob das ein Schutzanzug für die „gefährlichen“ Gasleuchten sein soll, konnten wir nicht klären. Bilder: Bettina Grimm und [blog.klausenerplatz-kiez.de](http://blog.klausenerplatz-kiez.de)



Schon vor einigen Jahren bekamen wir aus der Berliner Verwaltung anonyme Hinweise zugespielt, dass es hinsichtlich der Gasstraßenbeleuchtung und deren geplanter Entsorgung nicht mit rechten Dingen zugehen würde. Zahlen sollen so hingebogen worden sein, dass das Gaslicht schon aus kaufmännischer Sicht stets unvorteilhaft aussah. Inzwischen sind die Gasreihenleuchten bis auf einen kleinen Rest nahezu verschwunden, an deren Stelle traten – wie in den 1960er Jahren – Leuchtstoffröhrenlampen, heute allerdings in Form giftiger Quecksilber haltiger Energiesparlampen. Als nächstes werden die Hängeleuchten dran glauben müssen. Ein neuer elektrischer Einheitstyp, bei dem die Proportionen nicht stimmen und auch der Lichtmast in einfacher Bauweise daher kommt, wird die zahlreichen Gaslichtmastvarianten wie „Schwanenhals“ oder „Bischofsstab“ der 1920er bis 1980er Jahre verdrängen.

Der massive Abriss der Berliner Gasbeleuchtung ist auch eine Geschichte voller Halbwahrheiten, Lügen und Desinformationen. Die angebliche Gefährlichkeit von Gasglühkörpern ist zu einem Popanz aufgebaut worden. Niemand hat je von irgendwelchen gesundheitlichen Beeinträchtigungen betroffener Mitarbeiter gehört. Die sogenannte Klimaschädlichkeit der Gasleuchten ist so marginal, dass sich Gedanken darüber erübrigen. Und die so häufig beklagte Störanfälligkeit ist schlicht hausgemacht. Wenn man etwas verwahrlosen lässt – wie zum Beispiel Gasleuchten – dann gehen sie kaputt. Dass ist auch nicht anders wie bei einem Kraftfahrzeug, dem man den notwendigen Ölwechsel oder die Wartung vorenthält. Und in Berlin verwahrlost bekanntlich vieles seit langer Zeit, und beileibe nicht nur Straßenleuchten. Doch sind diejenigen, die dieses Desaster erst möglich gemacht und damit auch Gemeingut der Zerstörung Preis gegeben haben, nicht am meisten charakterlich verwahrlost? Für uns ist der Umgang mit den Gasleuchten ein Fall „Gemeinschädlicher Sachbeschädigung“ (§ 304 StGB).

# 8 DER ZÜNDFUNKE

Wenn dieser und die nachfolgenden Senate Berlins die Gasleuchten bis auf den zugesagten kläglichen Rest (7,6 Prozent des Bestandes von 2005) abgerissen und verschrottet haben, wird es nach unserer Meinung keine Entwarnung geben. Denn wer heute glaubt, Politik und Verwaltung würden Wort halten und diesen Rest (etwa 3.300 Stück) „erhalten“, der glaubt wohl auch, die Erde sei eine Scheibe. Dann wird man ganz schnell Gründe finden, um auch diesen „letzten Mohikaner“ die Gasleitung abzdrehen. Und somit wird man von den gemordeten Gaslaternen Berlins sprechen müssen, genau so wie vor 52 Jahren der Publizist Wolf Jobst Siedler von der gemordeten Stadt sprach.

Nico Wolf

## WARTUNG UND REPARATUR PASSÉ - GASLEUCHTEN IM DAUERBETRIEB

„Gaslaternen geben Vollgas“, titulierte vor einigen Wochen der Berliner „Tagesspiegel“ und beklagte, dass sich sowohl die Wartung als auch die „Umrüstung“ auf Strombetrieb in die Länge zögen. Verfasser der Reportage war wieder mal der in ProGaslicht-Kreisen bekannte Journalist Stefan Jacobs, der sich bereits vor einigen Jahren mehrfach über die Gasbeleuchtung ereiferte und „Knipst die Gaslaternen aus“ forderte.

Richtig ist in der Tat, dass in der Stadt, vor allem in den früheren Westbezirken, etliche Leuchten auch am Tag brennen. Betroffen sind hauptsächlich Gashängeleuchten, in kleinerer Zahl aber auch Modell- und Aufsatzleuchten. Nach Angaben des für die Straßenbeleuchtung zuständigen Betreibers Vattenfall sollen zahlreiche Schaltgeräte der Gasleuchten defekt sein, die Beschaffung neuer Geräte oder Ersatzteile sei schwierig. Daher hätte man viele Gasleuchten auf Dauerbetrieb gestellt. Inzwischen habe man 3.000 neue Schaltgeräte bestellt. Insidern stellt sich an dieser Stelle schon die Frage, ob die Verzögerungen bei der Auslieferung dieser Schaltgeräte nicht den Gaslicht-Feinden in die Hände spielen. Letztendlich nützen die Dauerleuchten allen Gegnern des Gaslichts, denn damit kann man trefflich gegen die Gasbeleuchtung Stimmung machen. Die Tatsache, dass schwerpunktmäßig Gashängeleuchten an höheren Lichtmasten betroffen sind, lässt überdies den Schluss zu, dass man sich in der Vergangenheit vielleicht den kostspieligen Einsatz von Hubwagen gespart haben könnte. Es stellt sich eben immer die Frage: Wem nützt es? Wem nützen die vielen defekten Gasleuchten? Die Antwort ist klar: Der Senatsverwaltung nützt es, weil sie sich prestigeträchtig in Szene setzen kann und auf die Notwendigkeit verweist, die „überalterten“ Gasleuchten endlich abzureißen. Und es nützt den beauftragten Firmen der Beleuchtungsbranche, die für elektrischen Ersatz sorgen sollen. Derartige Fragen stellt der Autor des Tagesspiegel-Artikels natürlich nicht. Kein kritisches Nachhaken, keine gegenteiligen Meinungen, nichts. Stattdessen geht für ihn der Abriss offenbar sogar viel zu langsam. Und der Berliner SPD-Abgeordnete Buchholz fordert ebenfalls glatt, die sogenannte „Umrüstung“ der Beleuchtung auf LED zu forcieren.

BG



Oben: Überall Dauerbrenner, betroffen sind vor allem Hängeleuchten wie hier in Siemensstadt oder Tempelhof;

Unten: Gasreihenleuchten bei der Inspektion vor Ort, hier in der Wünsdorfer Straße in Lichtenrade. Diese Gasleuchten wurden inzwischen abgerissen. Bilder: Joachim Raetzer





## CO<sub>2</sub>-AUSSTOSS IN BERLIN GESTIEGEN

Seit langem propagiert Berlins Senat Klimaziele und die Senkung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in der Hauptstadt, bis zum Jahr 2050 will man klimaneutral sein. Bekanntlich mussten auch die Gaslaternen Berlins dafür erhalten. Sie sollen wegen ihrer angeblichen immensen Klimabelastung verschwinden, obwohl ihr Anteil am CO<sub>2</sub>-Ausstoß Berlins lediglich verschwindend geringe 0,17 Prozent beträgt. Dagegen lässt der Senat bei wesentlich stärkeren Emissionen „Fünfe gerade sein“: Der erhebliche Kohlendioxidausstoß beim Luftverkehr (Stichwort Flughafenausbau) oder beim Kraftverkehr (Stichwort Stadtautobahnverlängerung) scheint keine wesentliche Rolle zu spielen. Und dass die Mitglieder des Senats zumindest teilweise wahre CO<sub>2</sub>-Schleudern als Dienstwagen nutzen, sei an dieser Stelle nur am Rande erwähnt.

Jetzt stellte sich heraus, dass Berlins Klimaziele verfehlt werden. Während der CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschlandweit in den Jahren 2007 bis 2013 um 2,1 Prozent sank, stieg er in Berlin im gleichen Zeitraum um 4,3 Prozent.

Größter Kohlendioxid-Produzent der Hauptstadt ist übrigens der Stromkonzern Vattenfall als Fernwärmeanbieter und Kraftwerksbetreiber.

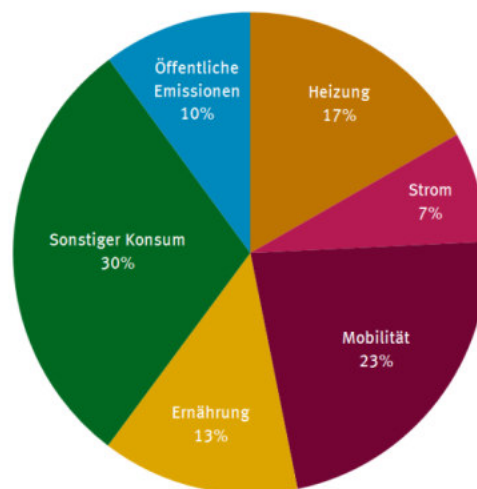
BG



Berliner CO<sub>2</sub>-Ausstoß/Anteile in Prozent (Stand 2000):

Haushalte/Kleinverbraucher	66,00 %
Verkehr	23,00 %
Industrie	11,00 %*
*davon Gasstraßenbeleuchtung	0,17 %

Treibhausgas-Ausstoß (CO<sub>2</sub>-Äquivalente\*) pro Kopf in Deutschland nach Konsumbereichen (2014)



Quelle: UBA-CO<sub>2</sub>-Rechner ([http://uba.klimaktiv-co2-rechner.de/de\\_DE/popup/](http://uba.klimaktiv-co2-rechner.de/de_DE/popup/))

\* Emissionen anderer Treibhausgase als Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) werden zur besseren Vergleichbarkeit entsprechend ihrem globalen Erwärmungspotenzial in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet (CO<sub>2</sub> = 1).

# DÜSSELDORF

## GASLICHT SOLL IN OBERKASSEL UND UNTERRATH BLEIBEN



Am 6. Juni fand auf Einladung der Initiative Düsseldorf Gaslicht ein weiterer Gaslicht-Spaziergang statt, diesmal in Unterrath. Der Informationsrundgang rund um den Toni-Turek-Platz stieß bei Anwohnern auf reges Interesse. Georg Schumacher erzählte einiges über die Geschichte des Düsseldorfer Gaslichts und zu den interessanten Laternen-Typen. Mit dabei war auch der Bezirksverordnete Carsten König von der FDP, der die Forderung der Initiative, möglichst viele Gasleuchten dauerhaft zu erhalten, voll unterstützte.



## OBERKASSEL MACHT SICH FÜR GASLICHT STARK

Rund um die Saarwerdenstraße im linksrheinischen Stadtteil Oberkassel setzen sich die Anwohner weiter vehement für die bestehende Gasbeleuchtung ein. So war Ende April in der Lokalzeitung „Der Oberkasseler“ zu lesen, dass sich viele Düsseldorfer aus Oberkassel weiter Gaslicht in ihrem Viertel wünschen. Zwar sei ein Abbau der Gasbeleuchtung seitens der Stadt beschlossen worden, doch ein größerer Teil der Gaslichter als ursprünglich geplant solle bleiben, darunter auch viele Gasleuchten rund um die Saarwerdenstraße. Dazu beigetragen hat sicherlich auch das Engagement von Dr. Peter und Barbara Rheinbay, die in der genannten Straße wohnen und sowohl bei ProGaslicht als auch bei der Initiative Düsseldorf Gaslicht engagierte Mitglieder sind. Besonders erfreut zeigte sich Dr. Rheinbay, dass eine entfernte Gasleuchte, die an der Ecke Saarwerden- und Schwalmstraße stand, nach einige Tagen Dauer wieder auf ihren angestammten Platz zurückkehrte. Frisch aufgestellt leuchtet sie nun heller denn je, und veranlasste Dr. Rheinbay, sich bei den Verantwortlichen zu bedanken. Verbesserungswürdig sei nun aber auch der Zustand der Gaskandelaber, die allesamt einen neuen Farbanstrich vertragen könnten. Es ging daher die Bitte an die Stadt, sich darum zu kümmern.

*Bettina Grimm, Bilder: Initiative Düsseldorf Gaslicht*



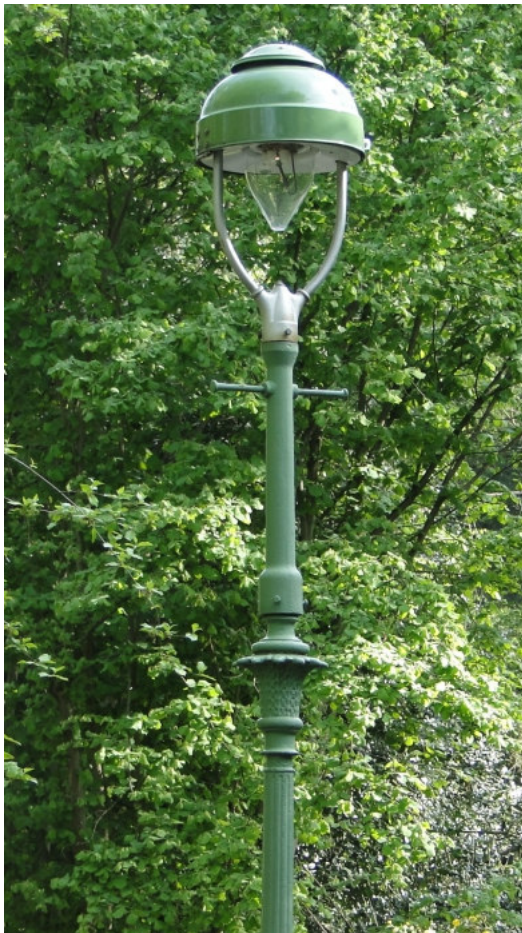
*Sie ist wieder da! Das erfreut die Bewohner des Viertels. Bild: Barbara Rheinbay*

## FRANKFURT A.M.

### SECHS GASLICHTER DÜRFEN ÜBERLEBEN

Über diese Ende Mai hineinflatternde Nachricht konnte man nicht nur den Kopf schütteln. Richtig empörend ist die Verlautbarung der Stadt, man wolle nun in einem „kleinen Gebiet“ – gemeint ist die Anzengruberstraße im Dichterviertel – sechs Gasleuchten stehen lassen. Darauf habe sich der Magistrat verständigt, ganz ohne Mitsprache der Bürger, versteht sich. Diese Festlegung entspricht dem vor zwei Jahren gefassten und in der Stadtverordnetenversammlung durchgepeitschten Beschluss, sämtliche Frankfurter Gasleuchten abzureißen – bis auf vielleicht eine ganz kleine Anzahl eines noch festzulegenden Gebietes.

Prompt kam seitens der Frankfurter Rundschau eine Anfrage an unseren Verein Progaslicht, wie wir dazu stünden. Und wir haben uns entsprechend geäußert, was wir davon halten: Nichts! Eine derartige Anlage wäre für uns reiner Kitsch! Wie ein Feigenblatt wirke es, ein halbes Dutzend Gasleuchten irgendwo stehen zu lassen, aber den Rest zu verschrotten. Damit befindet sich der Verein im Einklang mit der Bürgerinitiative Dichterviertel, die sich als Speerspitze der vielen Frankfurter Bürgerinnen und Bürger für die Erhaltung der Gasstraßenbeleuchtung stark gemacht hatte.



Anstelle einer kleinen Museumsbeleuchtung sollen nach dem Wunsch der Bürger als Mindestforderung einige Viertel bzw. Stadtteile zusammenhängende Gaslicht-Ensembles bilden. Noch besser sei es natürlich, den Abrissbeschluss zu revidieren.

Aber warum eigentlich die Anzengruberstraße? Laut Angaben der Stadt sei diese Straße „repräsentativ“, bilde ein „historisches Gesamtensemble“, zudem schmückten Kopfsteinpflaster und Hängebirken den Straßenraum. Andere Orte wie Alt-Sachsenhausen, Niederursel oder den Ostpark habe man als Gaslicht-Standort verworfen. Richtig seltsam wird es aber bei der städtischen Aussage, „...die Erhaltung des Gaslichts entspräche nicht beziehungsweise nicht dauerhaft den Anforderungen an eine normenkonforme Straßenbeleuchtung. Daher erwäge der Magistrat, die Straße zu beschildern, damit „verkehrssicherungs- und haftungsrechtliche Aspekte“ berücksichtigt würden“. Man will also Schilder aufstellen, vielleicht mit der Aufschrift „Vorsicht – zu dunkle Gaslaternen“? Einen derartigen Unsinn zu verbreiten, erstaunt schon und man fragt sich, wer dies in die Welt gesetzt hat. Tatsache ist, historische Gasbeleuchtungsanlagen genießen Bestandsschutz, außerdem fallen sie nicht unter Normen, die für elektrische Beleuchtungsanlagen gelten. Auch hier meint man offenbar erneut, die Bürger verunsichern oder deutlicher ausgedrückt für dumme verkaufen zu können.

Man darf nun gespannt sein, ob das Thema Gaslicht erneut auf die Tagesordnung kommt, zumal einer der eifrigsten Protagonisten des Abrissbeschlusses, der bisherige Verkehrsdezernent Stefan Majer von den Grünen, sein Amt verlieren wird. Nachfolger Klaus Oesterling von der SPD hatte vor zwei Jahren das Engagement der Bürgerinitiativen deutlich gelobt und den Abrissbeschluss als falsch kritisiert.

Frankfurts öffentliche Beleuchtung umfasst etwa 60.000 Leuchten, etwa neun Prozent davon sind Gasleuchten (ca. 5.400 Stück).

Bettina Grimm  
Bilder: Joachim Raetzer

## DRESDEN

### GASLICHT-ABRISS IN KLEINZSCHACHWITZ

### Kleinzschachwitzer Ufer betroffen



Der unselige Abriss von Gasleuchten in Dresden geht weiter. Betroffen sind die Laternen am Kleinzschachwitzer Ufer zwischen Meußlitzer Straße und Berthold-Haupt-Straße. Dort stehen bisher 13 Gasleuchten. Die Absicht ist, diese auf Strombetrieb umzubauen, zusätzlich sollen weitere 35 elektrisch betriebene Leuchten aufgestellt werden. Beabsichtigt ist also eine wahre Lichtflut. Die Baumaßnahme soll 165.800 Euro kosten. Damit endet im Stadtteil Kleinzschachwitz die Ära des Gaslichts. Die Elektrifizierung des Kleinzschachwitzer Ufers ist abgesehen vom Verlust des Gaslichts so überflüssig wie ein Kropf. Für die

Verlegung des notwendigen Elektrokabels muss extra der Boden aufgegraben werden. Dadurch wird der unter Landschaftsschutz stehende Uferbereich der Elbe beeinträchtigt. Kritisch ist auch zu sehen, dass die elektrischen Leuchten im Falle von Hochwasser äußerst anfällig sind. Als die Elbe zuletzt über die Ufer trat, sorgten gerade die vorhandenen Gasleuchten für Licht. Sie mussten nicht abgeschaltet werden, ganz im Gegensatz zu den elektrischen Anlagen. Ende Oktober sollen die Bauarbeiten beendet sein. Mit dem Ende dieser Gas-Uferbeleuchtung geht wieder ein Stück Dresdner Tradition verloren. *NW*

## LAUBEGASTER BÜRGER KÄMPFEN UM IHRE GASLATERNEN

Für Ärger sorgen die Pläne des Tiefbauamtes, Gaslaternen in Laubegast abzureißen und durch elektrische Laternen zu ersetzen. Detlef Müller-Greven wohnt in der Tauernstraße und will es nicht akzeptieren, dass die Gasbeleuchtung verschwinden soll. Zudem prägen teilweise historische Wohnsiedlungen den Dresdner Stadtteil Laubegast. Hinzu kommt, dass sich die Anwohner in den betroffenen Straßen in Laubegast nicht ausreichend informiert fühlen, obwohl ein politischer Beschluss genau dies fordert. Doch wie wir inzwischen wissen, scheint das Straßen- und Tiefbauamt Dresdens ein gewisses Eigenleben zu führen. Die Planungen sehen vor, die Gasleuchten in der Troppauer Straße, der Brünner Straße, der Hermann-Seidel-Straße und

der Tauernstraße zu demontieren. Leider gehört Laubegast nicht zu den Vierteln mit denkmalgeschützter Gasstraßenbeleuchtung wie zum Beispiel Blasewitz/Striesen, Löbtau oder Trachenberge/Trachau. Anwohner Detlef Müller-Greven will jedoch trotzdem nicht einsehen, warum die Laubegaster Gaslaternen als denkmalgeschützte Kulturgüter nicht erhalten werden sollen. Unverständlich erscheint ihm auch, dass trotz angespannter Haushaltslager stets Geld für den Abriss von Gaslaternen (in Laubegast 125.000 Euro!) vorhanden ist. Die Laubegaster wollen nun eine Petition starten, um den geplanten Gaslicht-Abriss erst einmal zu stoppen. *NW*



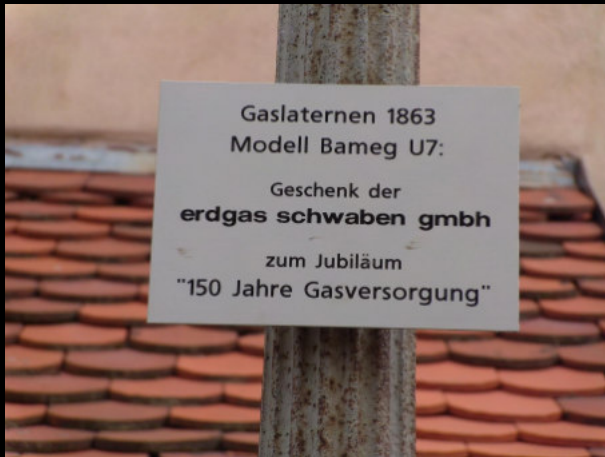
### GASLICHT IM HOCHWASSER

*Als vor drei Jahren die Elbe über die Ufer trat, wurden weite Teile der Stadt überschwemmt, so auch das Kleinzschachwitzer Ufer.*

*Geradezu surreal mutet das Bild links an: Eine Gasleuchte schaut gerade noch eben aus dem Wasser heraus. Trotzdem war die mit Gas gespeiste Laterne in Betrieb. Elektrische Leuchten mussten während der Überflutung logischerweise abgeschaltet werden.*

*Bild: Sammlung ProGaslicht*

## NÖRDLINGEN PEINLICHER FEHLER



Bilder: Klaus Gevatter und Oliver Frükschütz



Die bayrisch-schwäbische Stadt Nördlingen führte vor 153 Jahren die Gasbeleuchtung ein. Am 24. Oktober 1863 ging die vom Nürnberger Gaswerksdirektor Emil Spreng errichtete Gasfabrik in Betrieb. Ein Jahr später waren bereits 110 Gaslaternen in Betrieb. Im Jahr 1896 waren es 136 Stück, nun bereits mit Gasglühlicht ausgestattet. Und bis heute besitzt Nördlingen eine kleine Anzahl der Gaslichter, allesamt in der Altstadt anzutreffen. So lohnt sich ein Spaziergang entlang der historischen Stadtmauer zwischen Reimlinger Tor und Löpsinger Tor. Bei den Nördlinger Gasleuchten handelt es sich um das aus Berlin bekannte Aufsatzleuchtenmodell „Bamag U7“. Um an der Wartung sowie an Schaltgeräten zu sparen, hatte man sich schon vor

Jahren entschieden, die Leuchten – es sind wohl 28 Stück – rund um die Uhr brennen zu lassen. Die verwendete Energie liefert der Versorger Erdgas Schwaben. Beliebt bei Touristen sind auch die Nördlinger Stadtmauerführungen, dabei wird die Geschichte des Gaslichts in Nördlingen erzählt. Leider ist den Verantwortlichen der Stadt auf einer Hinweistafel ein wirklich peinlicher Lapsus unterlaufen: Man spricht von der „Bamag U7“ als ein Modell aus dem Jahr 1863, obwohl dieses Modell erst Ende der 1920er Jahre entworfen wurde. Und man bezeichnet die Leuchte fälschlicherweise auch noch als „Bameg U7“-Lateme. Diese gravierenden Fehler sollten doch schnellstmöglich korrigiert werden.

Bettina Grimm



Gaslicht in Nördlingen: Links eine Wandlaterne in der Henkergasse, rechts ein Kandelaber in der Münzgasse. Bilder Oliver Frükschütz

## SANKT GALLEN

### STEHENDES GASGLÜHLICHT SEIT MEHR ALS 130 JAHREN

Anfang des Jahres berichtete der „Zündfunke“ über eine besondere Gaslaterne im schweizerischen Sankt Gallen. Besonders deshalb, weil die Laterne mit einem Stehlicht betrieben wird. Mit stehenden Glühkörpern begann nach der Erfindung des Gasglühlichts durch Carl Auer von Welsbach die Erfolgsgeschichte dieser Beleuchtungsart. Mit der späteren Weiterentwicklung zum hängenden Gasglühlicht durch Otto Felix Mannesmann und anderen Gastechnikern wurde das Ende der Stehlichter bei der Gasstraßenbeleuchtung eingeläutet. Bisher war dem Verein lediglich eine Gaslaterne mit Stehlicht in Malakoff bei Paris bekannt. Nun ist die historische Laterne aus St. Gallen hinzugekommen. In den Medien war Anfang des Jahres von Problemen bei der Beschaffung geeigneter Glühstrümpfe für das St. Gallener Gasstehlicht die Rede. Inzwischen haben uns die Verantwortlichen in der Schweiz mitgeteilt, dass der Engpass behoben werden konnte.

*Bettina Grimm, Bild: Quartierverein Langgass-Heiligkreuz*



Angefangen hatte alles mit der im Jahre 1878 gegründeten „Straßenbeleuchtungsgesellschaft Langgass-Heiligkreuz“. Die Langgasse war damals (und ist es noch heute) eine Ausfallstraße von St. Gallen in Richtung Arbon am Bodensee. Das Heiligkreuz war damals eine kleine Ansiedlung mit einer Wallfahrtskirche gleichen Namens. Zwischen der damaligen Stadt St. Gallen und dem östlich gelegenen „Heiligkreuz“ (welches damals zur später von der Stadt einverleibten Gemeinde „Tablat“ gehörte) lagen nur wenige, die Straße säumende, Häusergruppen.

Es ist ein Bericht aus einer anderen Zeit! Im Heiligkreuz und entlang der Langgasse war es in der Nacht jeweils stockfinster...

Seit 1878 hatte die Kommission der Straßenbeleuchtungsgesellschaft Langgass-Heiligkreuz den Gemeinderat der Gemeinde Tablat verschiedene Male ersucht, sie mit einem jährlichen Beitrag an die Betriebskosten zu unterstützen. Man stieß jedoch auf taube Ohren. 1885 wurden die verschiedenen Beleuchtungsgesellschaften im Tablat gemeinsam beim Gemeinderat vorstellig, die Beleuchtung in Zukunft durch die Gemeinde

betreuen zu lassen. Man einigte sich auf einen Jahresbeitrag von 18 Schweizer Franken pro Laterne. Nach weiteren, langen Verhandlungen erließ der Tablater Rat ein Reglement, das die Beleuchtung der öffentlichen Straßen und Plätze als Gemeindegeld erklärte. Die Verordnung fand auch die regierungsrätliche Genehmigung (Genehmigung durch die Regierung des Kantons St. Gallen) und trat am 1. Januar 1891 in Kraft. Damit war die Aufgabe der Beleuchtungsgesellschaft Langgass-Heiligkreuz erfüllt und der Weg frei, neue Aufgaben als Einwohner- oder Quartierverein zu übernehmen.

An ihrer letzten Hauptversammlung vom Sonntag, 12. April 1891 im Restaurant „Taube“ an der Langgasse wurde die Beleuchtungsgesellschaft nicht einfach aufgelöst, sondern ging nahtlos in den am gleichen Abend gegründeten „Quartierverein Langgass-Heiligkreuz“ über. Als Startkapital wurden dem neuen Verein 458,38 Schweizer Franken übergeben. Auf den 10. Mai 1891 wurde zur konstituierenden Versammlung wiederum in der „Taube“ eingeladen.

*Kurt Schönenberger/St. Gallen*

# ProGaslicht e.V.

Verein zur Erhaltung und Förderung des Gaslichts als Kulturgut

## ALS DAS GAS DIE REKLAME ENTDECKTE



## DIE ERFOLGSGESCHICHTE DER GASWIRTSCHAFT

Über die Entdeckung des Leuchtgases wurde schon einiges geschrieben. Jenes Leuchtgas, das auf viele Pioniergeister in zahlreichen Ländern zurückgeht. Doch den Ausgangspunkt nahm die Gasproduktion zweifellos in England, von dort wurde der europäische Kontinent erobert. Im Jahr 1820 brannten die ersten Gaslaternen in Paris, 1825 in Hannover und 1826 in Berlin, und besonders in Deutschland spielten englische Gasunternehmen eine maßgebliche Rolle. Was zu diesem Zeitpunkt niemand ahnte, war die bahnbrechende Rolle des Gaslichts für die Menschen. Zusammen mit der Dampfmaschine sowie der Eisenbahn sollte das Gaslicht zum Motor der industriellen Revolution werden und die Gesellschaft völlig umkrempeln.

Die Gasversorgung und das mehr und mehr präsenste Gaslicht veränderten das städtische Leben nachhaltig. Gaslaternen und Gaslampen eroberten Zug um Zug Straßen und öffentliche, bald auch private Gebäude. In Rathäusern, Theatern oder Fabriken wurden Gasbeleuchtungen installiert. Und auch für Geschäfte war das Gaslicht wichtig. Hell erleuchtet waren die Schaufenster am Abend. Die nächtliche Ruhe, die die Zeit des Biedermeier geprägt hatte, war passé. Das Gas konnte durch Rohre überallhin geleitet werden und verband das Gaswerk mit seinen Kunden.

*Bilder rechts: Erste Gaslaternen in Berlin, Unter den Linden, Gemälde von Wilhelm Brücke (1842), Ansicht der Neuen Wache; unten Lagerhalle in New Tipperary (Irland) mit Gasleuchten, Bild um 1885/90, Fotograf unbekannt.*



16  
*DER ZÜNDFUNKE*

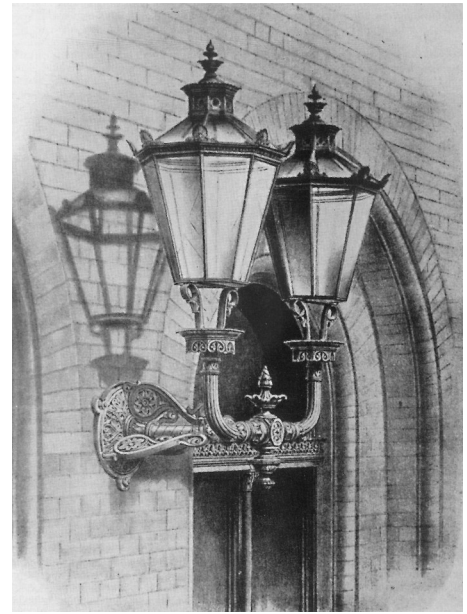
### MIT GASLICHT IN EINE NEUE ZEIT

Die Gaswirtschaft in Deutschland war zu ihrem Beginn noch ein „zartes Pflänzchen“, ihre Entwicklung ab 1826 zeigte sich anfangs tastend und erprobend, vor allem in wirtschaftsorganisatorischer und technischer Hinsicht. Ausländische, vor allem englische Firmen, produzierten Gas hauptsächlich für die Beleuchtung. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts erstarkte die deutsche Gasindustrie zusehends. Der Ausbau der Eisenbahn ermöglichte es, in allen großen, mittleren und vielen kleinen Städten Gaswerke entstehen zu lassen. Gaslaternen brannten nun in vielen Orten. Zudem übernahmen die Kommunen immer mehr die Kontrolle über die Gaswirtschaft. Im Jahr 1897 soll es in Deutschland 724 Gasfabriken gegeben haben.

### BELEUCHTEN, KOCHEN, HEIZEN ...

Einen weiteren Schwung erlebte die Branche durch die Einführung von Gasmotoren ab etwa 1870. Später kam die Verwendung von Gas für Koch- und Heizzwecke sowie für viele andere Geräte hinzu. Die Gasbeleuchtung wurde stets leistungsstärker. Zwar geriet sie zwischenzeitlich durch die Erfindung des elektrischen Lichts unter Druck, doch es gelang, etwas Nachhaltiges entgegenzusetzen: Die Erfindung des Gasglühlichts. Damit konnte man der damals sehr teuren elektrischen Beleuchtung Paroli bieten und eine leistungsfähige Beleuchtung für Straßen und Plätze, aber auch für Privatwohnungen und Gewerbe anbieten. Es ist jenes Gasglühlicht, das uns heute an manchen Orten wegen der unvergleichlichen Silhouette geradezu verzaubert. Wo Menschen dafür eintreten, dass dieser selten gewordene Schatz auch in Zukunft erlebt werden kann. Weitere entwicklungstechnische Fortschritte brachten in den Folgejahren die Erfindung des hängenden Gasglühlichts, die Gasdruckfernzündung und schließlich das Aufkommen der Pressgasbeleuchtung. Gleichzeitig kamen immer modernere Gasleuchten auf den Markt.

*Bilder rechts: Prächtig musste es schon sein: Oben Doppelausleger mit Gasleuchten am Schlesischen Bahnhof in Berlin; unten Zwitterfigur mit offener Gasflamme und Glaskugel, Bilder: Slg. PGL und Ara Kebapcioglu*



Mit Gaslicht begann für die Menschen eine neue Zeit. Sie wurden aus der bis dahin vorherrschenden Dunkelheit, der man allenfalls durch Fackeln, Kienspanfunzeln, Öllämpchen oder Kerzen (letztere vor allem für Wohlhabende) begegnen konnte, herausgeholt. Das erste Licht ohne Docht wurde so zur Licht-Revolution, zudem war das Schaffen einer Verbindung von Rohren zwischen der Gasfabrik und Wohn- sowie Geschäftsgebäuden die erste Infrastruktur. Und die Menschen waren – von einigen zeitgenössischen Skeptikern und Kritikern abgesehen – vollauf begeistert von diesem Licht. Nach anfänglichen Schwierigkeiten einiger Gaswerke ging es mit den Gasverbrauchszahlen stetig bergauf. Die Gasproduktion stieg und stieg, trotzdem war man in den Chefetagen der Gaswerksdirektionen der Auffassung, dass man neue Wege des Zusammenbringens des Produktes Gas mit potentiellen Kunden gehen müsste. Womit wir zum Thema Werbung, was damals Reklame hieß, kommen.



*Links: Doppelstehlicht; rechts Graetzin-Lampe mit hängendem Gasglühlicht, Bilder: Slg. PGL*



## GASLICHT IM WANDEL DER ZEIT OFFENE FLAMME - STEHENDES UND HÄNGENDES GASGLÜHLICHT



Dreimal Gaslicht aus Frankreich: V.l.n.r. Offene Flamme bei einer Gas-Ausstellung in Lille 1995; Gasstraßenleuchte mit Stehlicht in Malakoff bei Paris (2011) und sechsflamrige Gasleuchte mit heute üblichem hängendem Gasglühlicht in Sarlat-la-Canéda (2013).  
Bilder: Sammlung ProGaslicht

## VOM ANNONCIEREN BIS ZUR REKLAME

Die Ursprünge der Reklamekunst lassen sich bis ins Mittelalter zurück verfolgen. Johannes Gutenberg (zwischen 1394 und 1408-1468) gilt als der Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Metallettern, sowie der Druckerpresse, dies soll um 1450 gewesen sein. Schon bald darauf wurden Handzettel und Etiketten hergestellt, sie dienten fliegenden Händlern („Marktschreiem“) als Werbung für ihre „Wundermittel“. Allerdings waren diese Werbezettel lokal begrenzt. Damals war Werbung noch verpönt. Mit der beginnenden Industrialisierung und der damit verbundenen massenhaften Herstellung bestimmter Produkte entdeckte man Reklame als Mittel zum Anbieten von Waren. Geschickt wurden dabei emotionale und psychologische Einflüsse genutzt, um Produkte an den Kunden zu bringen. Eine einschneidende Veränderung brachte die Einführung der Pressefreiheit 1849 in Preußen, mit der die Freigabe von Geschäftsanzeigen verbunden war. Zudem waren Anzeigen eine gute Einnahmequelle für die Zeitungsherausgeber.



Links: Plakatanschlag von 1857; rechts: Notizkalender von Haasenstein & Vogler

Im Jahr 1854 stellte der Berliner Drucker Ernst Litfaß (1816-1874) erstmals eine von ihm erfundene und nach ihm benannte Plakatanschlagsäule („Litfaßsäule“) auf. Ein Jahr später gründete der aus Thüringen stammende Buchhändler Ferdinand Haasenstein (1828-1901) das erste Institut für die Vermittlung von Anzeigen („Annoncen-Expedition“). Es sollte der Vorläufer für die späteren Werbeagenturen werden.

18  
*DER ZÜNDFUNKE*

Die neue Anzeigen-Freiheit rief aber auch zahlreiche Kritiker auf den Plan, die sich über „Schmutz und Schwindel“ im Anzeigenwesen beschwerten. Doch sowohl das Anzeigenwesen als auch die Bedeutung der Reklame nahm stetig zu. Produzenten suchten Konsumenten und setzten dabei vielfältige Mittel ein, um ihre Produkte feil zu bieten.

Heute spricht man von der Reklamekunst, der Verbindung von Werbung, Kunst und Typografie. Ziel dieser Kunst ist, zugleich künstlerisch-ästhetischen Ansprüchen zu genügen und die Kunden zum Kauf eines Produktes zu bewegen. Die Reklamekunst hat von Beginn an eindrucksvolle Werke hervorgebracht, verewigt auf Plakaten, Emailleschildern, Werbeinseraten oder Verpackungen und gilt als bedeutungsvoll. Nicht umsonst existieren heute einige Museen mit umfangreichen Sammlungen.

*Bilder rechts oben: Prächtige Litfaßsäule in Lyon am mit Gasleuchten ausgestatteten Pont Tilsitt (1902); unten Litfaßsäule in Berlin mit Wahlwerbung (1932), im Hintergrund eine Pressgasleuchte. Bild oben: Slg. PGL, unten Bundesarchiv 183-R 99205*



*Oben: Litfaßsäule mit Gasleuchte in Kiel (1907); unten Portrait von Ernst Litfaß. Bilder: Wikiped.*



## PLAKATE

Das Anschlagen öffentlicher Nachrichten war schon bei den Römern bekannt, damals wurden sie meist in Stein gehauen. Große, bedruckte Papierbahnen kamen erst im Zuge der Industrialisierung und Modernisierung der Gesellschaft im 19. Jahrhundert auf. Anfangs meist mit Textbotschaften versehen und beispielsweise an Hauswänden angebracht, sollten sie sich an mehr oder weniger zufällige Passanten wenden. Die Behörden sahen dies mit einem wachsamem Auge, zensierten bisweilen die Texte und verlangten vom Urheber auch Steuern. Die Erfindung der Plakatanschlagsäulen („Litfaßsäulen“) brachte eine einschneidende Veränderung. Anfangs war Ernst Litfaß gezwungen, mit der Polizeibehörde Verträge über das Aufstellen dieser Säulen abzuschließen, doch letztendlich sorgte diese staatliche Reglementierung für das Entstehen eines neuen Erwerbszweiges, dem der Plakatkünstler.

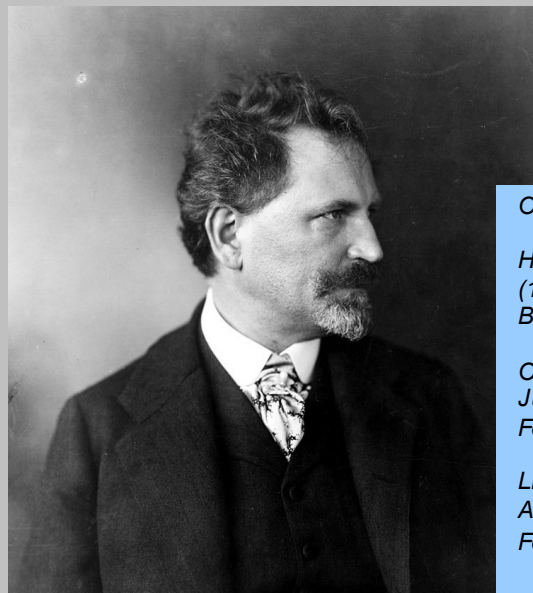
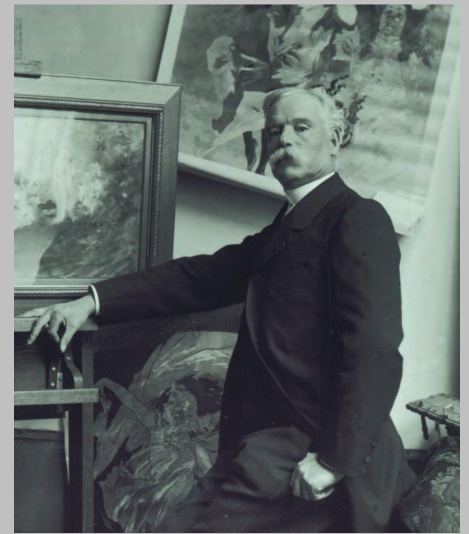
Bis Mitte des 19. Jahrhunderts war die Herstellung von Plakaten Sache von Druckern oder Lithografen. Doch allmählich stiegen die Anforderungen der Auftraggeber, sodass sich nun Künstler entschlossen, Plakate zu entwerfen. Insbesondere Frankreich wurde zu einem Mekka der Plakatkunst. Jules Chéret (1836-1932), ein gelernter Lithograf und zeitweise in England tätig, wurde zu einem der Pioniere der Plakatkunst und entwarf zahlreiche Plakate, die beim Publikum Begeisterung hervorriefen. Sie dienten unter anderem der Werbung für Alkohol und Zigaretten oder für bestimmte Vergnügungstempel.

Doch der künstlerische Geschmack war auch damals sehr unterschiedlich. Manche Plakate sorgten für Begeisterung, andere wiederum für einen Skandal. Und auch die Gaswirtschaft wollte auf dem Reklame-Zug unter dem Motto „Wirb oder Stirb“ mitfahren, war sie doch schließlich Produzent und Dienstleister zugleich.

## UNSICHTBARES GAS - ABER WIE DAFÜR WERBEN?

Die Gaswirtschaft in Deutschland, Frankreich, der Niederlande und anderen Ländern wollte sich selbstverständlich die Möglichkeit, Reklame für ihr Produkt Gas zu machen, nicht entgehen lassen. Doch wie für etwas Unsichtbares werben? Plakatünstler wurden beauftragt, ihre ganze Kreativität einzubringen und Reklameplakate zu entwerfen. Und sie taten es mit Bravour. Die Künstler zeigten nicht die Ware Gas, sondern das, was man mit dem Stoff Gas alles anfangen konnte. Zum Beispiel Licht zu erzeugen. Dazu bediente man sich beispielsweise der antiken Mythenwelt, es wurden Göttinnen gezeigt, die das Gaslicht anpriesen.

Und hier spielte Frankreich den Vorreiter. Dort war man während des letzten Drittels des 19. Jahrhunderts führend auf dem Gebiet der Plakatkunst. Und auch die französische Gasindustrie hatte hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit einen herausragenden Ruf, die beiden Weltausstellungen in Paris in den Jahren 1886 und 1900 unterstrichen das nachhaltig. Paris war damals eine Gaslicht-Stadt, etwa 50.000 Gaslaternen brannten 1895 in der Seine-Metropole, Berlin hatte zu dieser Zeit lediglich etwa 18.000 Gaslaternen im Bestand. Carl Auer von Welsbach hatte gerade erst das Gasglühlicht erfunden. Nun machte sich die Gasindustrie daran, für das wunderbare neue Gasglühlicht die Werbetrommel zu rühren.



Oben links:

*Henri de Toulouse-Lautrec (1864-1901), Bild: Georges Beaute*

Oben rechts:  
*Jules Chéret (1836-1932), Foto von Dornac*

Links:  
*Alfons Mucha (1860-1939), Foto George R. Lawrence*



Oben: Rudolf Mosse (1843-1920) auf einem Ölgemälde (1898) von Franz von Lenbach

Neben dem bereits genannten Jules Chéret arbeiteten zu dieser Zeit weitere bekannte französische Plakatünstler wie Eugène Grasset, Pierre Bonnard, Alfons (Alphonse) Mucha und nicht zuletzt Henri de Toulouse-Lautrec. Muchas Plakate gelten heute als frühe Höhepunkte für die Grafik des Jugendstils (in Frankreich Art Nouveau). Regelrechte Plakat-Kunstwerke entstanden und zogen die Betrachter in ihren Bann. Als Hauptwegbereiter der Reklamekunst galt Henri de Toulouse-Lautrec. Von ihm hieß es, er wolle mit seinen Plakaten die Straßen von Paris in Museen verwandeln. Er hinterließ zwar lediglich etwa 30 Werbeplakate, doch diese gelten als äußerst bedeutende Werke und sind auch heute in Kunstkreisen sehr bekannt.

Überhaupt spielten damals Reklameateliers eine große Rolle, dort beschäftigte man eine Anzahl hochbegabter Plakatünstler. In Frankreich war das Reklameatelier Chérets wohl das bekannteste, in Deutschland arbeiteten die besten und bekanntesten Reklamekünstler im Atelier von Rudolf Mosse, oder auch bei Hollerbaum & Schmidt. Dort wirkten unter anderem Lucian Bernhard, Hans-Rudi Erdt und Julius Klinger. Hollerbaum & Schmidt wurden populär durch die Entwicklung des sogenannten „Sachplakats“.

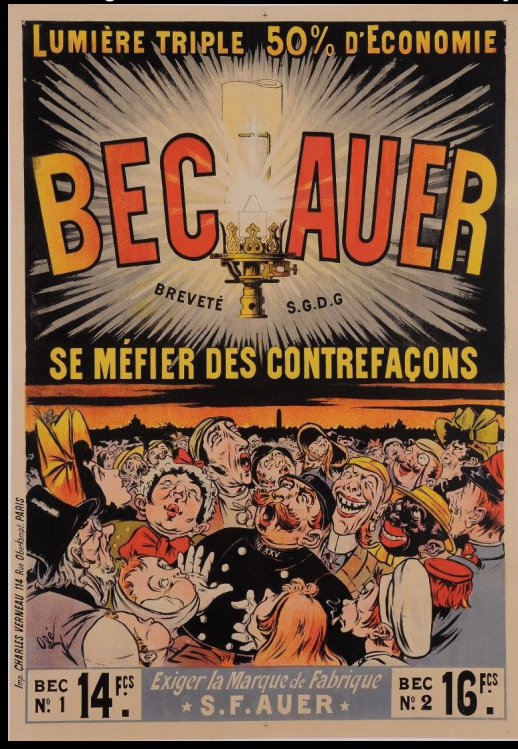
20  
**DER ZÜNDFUNKE**



Thema Gasglühlicht - Plakatkunst aus Italien, Frankreich und Deutschland



Die Plakate der damaligen Zeit sprühen nur so von Farben und Ornamenten, teilweise symbolisieren sie einen unbändigen Lebenswillen voller Kraft und jugendlicher Frische. Manche Bilder zeigen Jugendstil in beeindruckender Form.



21  
*DER ZÜNDFUNKE*



*Stilbildend waren zweifellos die französischen Plakatkünstler*



*Oben: Ein Plakat und Gaslampen auf einer Ausstellung in Paris 2011. Das „Luciole“-Plakat warb für eine besondere Form, Gasflammen zu zünden. Ein Stück Platinschwamm, klein wie ein Stecknadelkopf, begann zu glühen, sobald es in einen Gasstrom gehalten wurde, wobei das Gas Wasserstoff enthalten musste. Das Modell „La Luciole“ war ein Fabrikat dieser Art unter vielen. Bilder: Ara Kebapcioglu*

## „AUER-LICHT“ ALS SYNONYM FÜR FORTSCHRITT

Auf dem Gebiet der Gaswirtschaft spielte vor allem die Werbung für das neu erfundene Gasglühlicht, das sogenannte Auer-Licht eine Rolle. Den Begriff „Auer-Licht“ kannte in den 1890er Jahren nahezu jeder, er galt als Inbegriff für Fortschritt. Hunderttausende Menschen arbeiteten damals in der Gasbeleuchtungsbranche, unzählige Firmen produzierten Gasglühstrümpfe, später meist als Gasglühkörper bezeichnet. Kaum zu glauben, aber wahr: Im Jahr 1903 wurden allein in Deutschland mehr als 100 Millionen Gasglühkörper produziert, die Hälfte des gesamten Weltbedarfs. Trotzdem ließ es sich die Gaswirtschaft nicht nehmen, kräftig die Reklame-Trommel für das „Auer-Licht“ zu rühren. Sehr bekannt waren die Reklamen der Deutschen Gasglühlicht Aktiengesellschaft (DEGEA): „Unerreichbar an Leuchtkraft und Haltbarkeit!“ Andere Produzenten warben für das neu entwickelte hängende Gasglühlicht, das sogenannte „Mannesmann-Patent“: „Bestes Hängelicht! Halbe Gasersparnis!“ Die Liste der Hersteller ist ellenlang: Butzke, Krone, Pintsch, Pfeil, Hill, Bruno, Lucifer, Graetzin, Ross, Torol ...Mit der Erfindung der Gasfernzündung wurde selbstverständlich auch für diese technische Neuerung Werbung gemacht.

# 22 DER ZÜNDFUNKE

## AUFWANDIGE GESTALTUNG

Wichtig für die Reklamekunst waren auch einige einschlägige Zeitschriften. Die bekanntesten darunter waren der „Simplicissimus“ und „Die Jugend“, beide erschienen erstmals 1896 und zeigten viele künstlerisch gestaltete Annoncen.

Mit der fortschreitenden Industrialisierung wurde die Qualität der künstlerischen Werbung enorm gesteigert. Nun flossen die jeweils tonangebenden Stilrichtungen wie Historismus oder Jugendstil in die Darstellungen mit ein. Plakate wurden künstlerisch bewertet. Und es entstanden öffentliche wie private Plakatsammlungen.

Nun kam es darauf an, Schaufenster interessant mit Gaslicht in Szene zu setzen. Gleichzeitig warb man für die jeweilige Marke mittels vielfältiger Instrumente. Plakate, Schilder, Sammelbilder und auch eine ganze Reihe anderer Werbeartikel sollten den Kunden beeinflussen und für bestimmte Produkte begeistern.

Aber die Entwicklung ging weiter. So spielte bald auch das Preis-Leistungsverhältnis eine Rolle, die vergleichende Werbung kam ebenso auf wie klare Botschaften („50 % Gasesparnis!“). Die Plakate wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts zunehmend nüchterner und schlichter. Aufwändige Gestaltungen und malerische Illustrationen verschwanden, man setzte jetzt auf Nüchternheit und einer farbigen Flächenkunst. Die Auftraggeber waren der Auffassung, dass ein künstlerisch hochwertig gestaltetes Plakat nicht unbedingt ein Garant dafür war, erfolgreich für ein Produkt zu werben. Künstler traten nun in den Hintergrund, an ihre Stelle versuchten sich jetzt sogenannte Gebrauchsgrafiker, die als Reklame-Experten galten.



Oben links: Titelseite der ersten Ausgabe des „Simplicissimus“; rechts: Titelbild der Zeitschrift „Jugend“ Beide Hefte erschienen am gleichen Tag, dem 4.4.1896. Bilder: Kuwimuc und Wikipedia.



Thomas Theodor Heine (1867-1948), Zeichner der legendären *Simplicissimus*-Dogge, war ein echter Hundefreund. Allerdings stand Heine auf Möpfe. Ähnlich wie Lorient viele Jahrzehnte später war er wohl auch der Meinung, „ein Leben ohne Möpfe sei möglich, aber sinnlos“. Heine war nicht nur Zeichner, sondern auch Maler, Gebrauchsgrafiker und Schriftsteller. Da er Sproß einer jüdischen Familie war, zog er sich wegen seiner spöttischen Werke schon früh den Zorn der Nazis zu. Er floh über die Tschechoslowakei über Norwegen bis nach Schweden.

## SIMPLICISSIMUS 120 JAHRE ALT

Simplicissimus bedeutet übersetzt „der Einfältigste“. Am 4. April 1896 erschien das Satire-Blatt erstmals. Zum Markenzeichen wurde eine blutrote Bulldogge vor schwarzem Hintergrund. Die Zähne fletschend und mit gesprengten Ketten. Im Mai 1896 taucht die böse Dogge erstmals auf der Rückseite des „Simplicissimus“ auf. Und wird schnell zum Cover-Logo für das Blatt, in dem Autoren und Zeichner wie Frank Wedekind, Erich Kästner, Joachim Ringelnatz, Kurt Tucholsky, George Grosz, Olaf Gulbansson oder Alfred Kubin den heuchlerischen Pfaffen, dümmlichen Militärs, bornierten Beamten und lächerlichen Adeligen des Kaiserreichs kräftig in die Waden beißen. Das Blatt floppt zunächst, doch durch seinen plakativen farbigen Steindruck wird es bald stilbildend. Benannt ist die Satirezeitschrift nach der Titelfigur aus dem Barockroman „Simplicissimus Teutsch“ von Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen, dessen vermeintlich einfältige Fragen die Verlogenheit und Brutalität der Gesellschaft zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges aufdecken. Doch der neue „Simplicissimus“ ist wesentlich direkter und scharfzüngig. Der beißende Spott wird den Herausgebern eine ganze Reihe juristischer Auseinandersetzungen einbringen. 1898 wird der Verkauf des ketzerischen Blattes an preußischen Bahnhöfen verboten.

## EMAILLESCHILDER

Neben den Plakaten auf Papier kamen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts als neues Werbeinstrument Plakate auf Blech, sowie in der veredelten Form als emailliertes Blech-Plakat auf. Die heute bekannten und sehr begehrten Emailleschilder waren geboren, Emaille ist ein farbiger Glasfluss, der zum Schutz oder als Schmuck auf Metall aufgetragen wird. Letztendlich waren emaillierte Schilder ein Produkt der Industrialisierung. Etwa zur Mitte des 19. Jahrhunderts entdeckte man die Möglichkeit, Eisenbleche so zu behandeln, dass die Emailleschicht während des Brennvorgangs, bei dem Temperaturen bis zu 1000 Grad erreicht werden, nicht sofort wieder vom Trägermaterial abplatzt. Als Erfinder des Emailleschildes gilt Ludwig Stollwerck (1857-1922). Der Schokoladenfabrikant und Förderer neuer Techniken war versessen darauf, ein „witterungsbeständiges Dauerplakat“ zu schaffen. Dazu ließ er 1893 erstmals Reklameplakate im „Zuckerguss-Verfahren“ beim Unternehmen Schulze & Wehrmann herstellen. Die in Elberfeld ansässige Firma war das erste industrielle Emaillierwerk für Reklameschilder in Deutschland. Neben den Emailleschildern wurden auch Blechschilder verwendet, die wesentlich weniger aufwändig hergestellt werden konnten und damit deutlich günstiger zu haben waren.



Oben: „Stollwerck“-Emailleschild im Zuckergussverfahren; unten: „Tante-Emma-Laden“ mit „Maggi“-Emailleschild und Gaslaterne.



Ein weiterer Unternehmer, der schon früh auf intensive Markenwerbung setzte, war der Schweizer Julius Maggi (1846-1912), der Erfinder der „Maggi-Würze“ und des Brühwürfels. Maggi ließ in tausendfachen Mengen Emailleschilder herstellen und warb damit für seine Produkte. Überhaupt waren solche Schilder ab 1900 weit verbreitet – man sprach sogar von Blechpest – und zierten zahlreiche Hauswände und Geschäftseingänge. Ein großer Geschäftszweig war entstanden, und die Vorlagen für die Schilder stammten häufig von bekannten Grafikern oder Kunstmalern. Auch die Gasindustrie profitierte von dieser neuen Reklameform. Vor allem die Branche der Gasglühkörperhersteller brachte diverse Emailleschilder in unterschiedlichen Formaten auf den Markt. Zwar waren die Herstellungskosten für damalige Verhältnisse recht hoch, doch mit der Verbreitung der Schilder sorgten die dahinter stehenden Firmen dafür, dass man der Kundschaft verdeutlichen konnte, wie sehr man auf das eigene Produkt vertraute. Zudem erkannte man das Potential der Umsatzsteigernden Wirkung der Schilder. Die Palette der Motive reichte von anfangs reinen Schriftschildern, meist zwei- oder dreifarbig, bis zu Produktabbildungen in vergrößerter Form. Auch göttliche Darstellungen kamen auf.

Auf Seite 25 werden einige typische Emailleschilder der Gasbeleuchtungsindustrie vorgestellt.

Bildquelle links: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt am Main, Bild oben: Sammlung PGL



Oben: „Colonialwaren- und Delikatessen“-Geschäft in Frankfurt am Main mit zahlreichen Emaille-Werbeschildern; unten ein Gasinstallationsgeschäft in Frankfurt am Main. Zu sehen sind Gasbadeöfen, Gaslampen und ein Emaille-Werb Schild für Pfeil-Glühkörper.



24  
*DER ZÜNDFUNKE*

Die große Zeit der Emailleschilder lag zwischen 1920 und 1939, einige Schilder wurden zu Ikonen der Werbewirtschaft, werden heute als Raritäten betrachtet und erreichen hohe Preise bei Auktionen, dies gilt auch für die Emailleschilder der Gasbeleuchtungsbranche. Der Zweite Weltkrieg sorgte leider dafür, dass der Industriezweig der Emaillierwerke (es existierten in den 1930er Jahren über 300 Werke allein in Deutschland) nahezu unterging. In den 1950er Jahren verschwanden die meisten Emailleschilder für Werbung aus dem Straßenbild, übrig blieben beispielsweise emaillierte Schilder für Berufszweige (Arztschilder) oder für den öffentlichen Bereich (Straßen- und Hausnummernschilder). Erst die aufkommende Nostalgiewelle in den 1980er Jahren ließ wieder einige Emailleschilder entstehen, häufig als Replikat, die dann aber nicht an Hauswände angebracht wurden, sondern in Partykellern, Garagen oder Wohnräumen.

*Bilder rechts: Oben ein Geschäft („Colonialwaren und Fettwaren“) mit Gas-Schaufensterbeleuchtung; unten eine Gaststätte mit Außen-Gasleuchte. Dazu stets jede Menge Werbung. Bilder: Slg. PGL*



## Das bekannteste Emailleschild Frankreichs GAZ À TOUS LES ÉTAGES



„Gas in allen Etagen“! Dieses an älteren Häusern nach wie vor anzutreffendes Schild tauchte Ende des 19. Jahrhunderts auf, als das Stadtgas immer mehr Gebäude und damit Abnehmer erreichte. Es war sozusagen ein Sinnbild des Fortschritts und ein Zeichen gutbürgerlicher Wohnkultur, denn es wies daraufhin, dass man mit Gas über einen gewissen Komfort verfügte. Auch die Variante „Eau et gaz à tous les étages“ (mit dem zusätzlichen Hinweis auf fließendes Wasser im Haus) kam später hinzu. Es gab keine Verpflichtung des Hauseigentümers, dieses Schild anzubringen. Daher konnte auch nicht zwingend darauf geschlossen werden, dass ein Fehlen des Schildes bedeutet hätte, das Gebäude habe keinen Gasanschluss. In Elsass-Lothringen, vor allem in Straßburg, wurden diese Schilder auch mit deutscher Schrift verwendet. Obwohl heute die meisten Gebäude selbstverständlich über einen Gasanschluss verfügen, lässt man diese Schilder aus Traditionsbewusstsein am Gebäude (z.B. Hausfassade oder auch Treppenhaus) hängen. Im französisch sprachigen Teil Belgiens war eine etwas abgewandelte Form in Gebrauch.

Emailleschilder können unterschiedliche Formen haben. Manche sind gewölbt (bombiert), andere flach und zusätzlich abgekantet. Der Großteil hat eine rechteckige Form. Bei Reklameschildern unterscheidet man zwischen Fassadenschildern (z.B. 20x30 cm oder 30x40 cm) und Türschildern (z.B. 8x18 cm bis zu 12x70 cm). Des Weiteren wurden Außenschilder hergestellt, die Maße von 33x50 cm, 40x60 cm oder auch bis zu 80x120 cm aufwiesen.

Emailleschilder sind aufgrund ihrer Attraktivität bei Sammlern sehr begehrt, zu beachten ist jedoch der Erhaltungszustand. Einzelne Schilder werden inzwischen wie Kunstgegenstände gehandelt und können durchaus vierstellige Erlöse einbringen.

*Bilder links: Sammlung PGL*

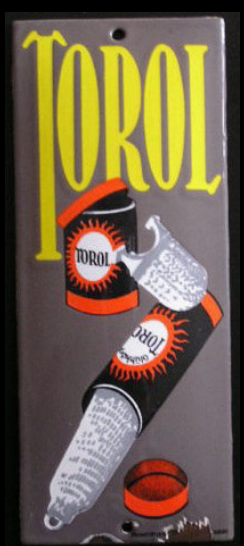


25  
**DER ZÜNDFUNKE**



**GALERIE DER  
 GLÜHKÖRPER-  
 PRODUZENTEN  
 FASSADEN- UND TÜRSCHILDER**

**VOM REINEN SCHRIFTSCHILD  
 BIS ZU KÜNSTLERISCH  
 AUFWÄNDIG GESTALTETEN  
 EMAILLESCHILDERN**



## Annoncen Expedition

**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
Berlin S.W.  
Alte Jakobstrasse 139  
Telephon: Amt IV, No. 2754 u 2755.

**Abt. A: Gas-Installation.**

Ausführung von Beleuchtungsanlagen jeden Umfanges, Installation von Rohrleitungen, Reparaturen, Veränderungen, Abdichtungen, Anbringung und Verlegung von Gaskronen, Lampen etc.

**Lieferung**  
sämtlicher Beleuchtungsgegenstände vom eigenen reichhaltigen Lager und nach besonderer Zeichnung zu billigsten Preisen.

**Einrichtung**  
von Gaskraft-Anlagen, Gas-Badeöfen, Gas-Kochherden etc. in jeder Ausführung.

**Der Glühkörper**  
**Degea**  
ist der Beste an Haltbarkeit, Leuchtkraft und Brenndauer.

**Borchardt-Zündung**  
für  
**Strassenlaternen-Glühlicht**

beste und vortheilhafteste Laternenzündung, seit Jahren bewährt. — Die Zündung kann bei allen vorhandenen Laternen-systemen angewendet werden. — Prospekte etc. zu Diensten.

**Augsburger schattenlose Strassenlaternen**  
mit vollständiger Adaptierung.

Spezialität: **Komplette Acetylgasanstalten**  
für alle Verhältnisse.

**Kleinere Leuchtgasanstalten.** (38)

Allesterne Referenzen!  
Verlangen Sie Kostenschätze, Prospekte etc.

**Keller & Knappich, Gesellschaft für Gaskarburatoren m. b. H.**  
Augsburg III.

Gasmesser- und Armaturenfabrik  
**Liessmann & Ebeling**  
G. m. b. H. — Königsberg i. Pr.

**Trockene Gasmesser, Gasautomaten.**  
Reparaturen an Gasmessern aller Systeme prompt und billig.  
Langjährige Garantie. (36)

**Gashauptthähne und Fittings**  
— **Glasmantellaternen.**

**F. Butzke & Co. Akt.-Ges.**  
BERLIN S. 42.

**SPEZIAL-FABRIK**  
für  
**GASLEITUNGS-ARMATUREN**  
**BELEUCHTUNGS-KÖRPER**  
**GAS-BADEÖFEN**  
**GAS-KOCH-, HEIZ-, BRAT- UND PLATT-APPARATE.**

**GROSS-FABRIKATION**  
aller Sorten

**Glühkörper** für Gas, Spiritus, Petroleum etc. unübertroffen an **Leuchtkraft** und **Dauerhaftigkeit.**

**Gas-Selbstzünder „Stabil“**  
solidester Zünder der Gegenwart. (30)

**Zündpillen** D. R. P. und Ausland-Patent von **unverwundlich** Zündfähigkeit.

**„Sarto“ Petroleumglühlicht-Brenner.**

Butzke's Gasglühlicht-Akt.-Ges., Berlin S. 42.

**Patent-Glühkörper**  
D. R. P. 117755

Höchste Leuchtkraft.  
Grösste Ausdauer.  
Billiger Preis. (20)

**Dr. G. P. Drossbach & Co.**  
Chemische Fabrik Freiberg i. Sa.

**P** Schramms gusseiserner  
**Patent-Gegenstrom-Gliederkessel „Caloria“**

besten Kessel zur Wasserverwärmung für Gasometer etc. etc.

Ratologe etc. umsonst.

**Metallwerke Bruno Schramm, G. m. b. H.**  
Iversgehofen-Erfurt. (48)

**Elektra Gasglühlicht-Brenner** — D. R. P.  
Normal- und Lilliput-Type.

**Elektra Gaskronen.**  
Von Autoritäten anerkannt.  
Gewähr für tadellose Funktion.  
Zahlreiche Anerkennungen von Fachleuten zu Diensten.

Alleinige Fabrikanten (40)  
**ARLT & FRICKE**  
Berlin S. 59, Schinkestr. 12/13.

Siemens'  
**Regenerativ-Gaskaminöfen**  
**Gas-Badeöfen** vorzüglichster Konstruktion D.R.P.

Siemens'  
**Heisswasser-Wandapparate**  
genetlich geschützt (4)

Das Neueste und Beste: **FRIEDR. SIEMENS DRESDEN-A.**  
Nossenstrasse 1.

Siemens'  
**Gaskocher**  
und  
**Herdplatten**  
mit neuen Mischbrenner  
D. R. G. M.

**Geschäfts-Eröffnung**

Einem hochverehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Hohestraße Nr. 18** hier selbst ein **Gas-Installations-Geschäft** eröffnet habe.

Zugleich empfehle ich die neuesten Dessins von **engl. Gas-Lüstres, Brakets, Candelabers, Kochapparaten** etc. zu den billigsten Preisen.

Neue Gas-Anlagen, Ausbesserungen derselben und Reparaturen werden prompt und billig befohrt.

Fabrik und Lager befinden sich im Hause **Wallstraße Nr. 39.**

Etwasige Bestellungen werden in beiden Geschäftslökalen entgegenommen.

Mit Hochachtung  
**Mag Gohr.**

(2914)

**Actien-Gesellschaft für Gas und Elektrizität**  
Abteilung Hauptwerkstatt — Köln-Ehrenfeld

Sächsische Gasmesser- und Metallwaren-Fabrik  
**Gleisberg & Pietzschmann, Döbeln i. Sa.**  
Fabrik für Gasmesser u. Apparate zur Gasfabrikation.

Telefon Nr. 216.

Spezialitäten:  
Trockene, System III Gasmesser.  
Gasmesser und Druckregulatoren für höchsten Druck (Acetylen).  
Kubischer Apparat.  
Köpl. Gasmesser-Prüfungsanlagen für Gasstellen und Abzähler.  
Experimentier- und Kontrollgasmesser.  
Stations-Gasmesser bis 50 dm Trommel-Inhalt.  
Wasser- und Gasleitungsgegenstände.  
Wasserpumpen und Feuerlöcher.  
Langjährige Garantie. (27)

Reparaturen an Gasmessern aller Systeme.  
Preislisten und Referenzen auf Wunsch zu Diensten.

**PHÖNIX Glühkörper**  
D. R. P. Nr. 134351 — aus Dänemark

haben sich den besten anderen Netzen überlegen gezeigt, indem das Resultat einer in Aarhus vorgenommenen kontrollierten öffentlichen Ausdauerprobe zwischen „Phönix“ und „Auer“-Netzen zeigte, dass die „Phönix“-Netze nach 3000 Brennstunden 18% mehr Lichtstärke hatten als die „Auer“-Netze. Später wurde die Lichtstärke noch um 20% verbessert durch ein in Deutschland und anderen Ländern ges. gesch. Verfahren.

Phönix-Netze werden, wegen ihrer grossen Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen, von den äinischen Staatsbahnen verwendet.

**Aktieselskabet Glödenetsfabriken Phönix**  
Rönder-Dänemark. (34)

**Ritter-Invert-Laternen**  
D. R. P. a.

**Brennen ohne Innenzylinder**

Ein- bis vierflämmig,  
Mit Gruppen- oder Einzel-Löschung,  
Ohne Ausleger oder Lyra,  
Auf jeden Candelaber verwendbar.

Modell: Excelsior

Modell: Modern

Die Glas-Glocke hängt in einem zweiflammigen Ring, der um die eine Stütze drehbar angeordnet ist, wodurch das Herausnehmen und Einsetzen der Glocke leicht bewerkstelligt werden kann.

Das Dach ist aufklappbar, Regulierdüsen u. Brenner-teile sind leicht zugänglich.

Durch Lösen zweier Verschraubungen lässt sich der Invert-Einbau herausnehmen. Diese Anordnung gestattet eine Vergrößerung oder Verringerung der Brennezahl ohne wesentliche Kosten.

Für Fernzündern und Zünd-uhren — besonders geeignet, da dieselben statt im Dach im Bügel angebracht werden.

**Ueberall Gaslicht**

ohne Röhrenleitung

Transportable, Gas selbst erzeugende Lampen und Laternen

liefern ausserordentlich helles u. überraschend billiges Licht für Haus, Fabriken, Werkstätten jeder Art, Hüttenwerke, Brauereien, Bäckereien, Restaurants u. s. w.

Jede Lampe stellt sich das nötige Gas selbst her und ist transportabel. **Kein Docht! Kein Cylinder!**

**Transportable Gas-Glühlicht-Lampen**  
Sturmbrenner für Bauten und Arbeiten im Freien (Fackelersatz)  
**Beste Strassenbeleuchtung!** Petroleum-Laternen werden billig umgeändert.

Abth. II: BenzinlötKolben, Lötampen, Abbrennlampen  
Abth. III: Fackeln, Harz-Fackeln, Wachs-Fackeln, Magnesium-Fackeln.

Reich illustrierte Preislisten gratis und frei.

**Gebr. A. & O. Huff,** Hoflieferanten Sr. Maj. des Kaisers u. Königs,  
Berlin SW. 61, Johanniterstrasse No. 11.

**DEGEA**

**Der beste Auer-Glühstrumpf**  
verbindet die höchste Leuchtkraft mit der grössten Haltbarkeit.

Echt zu haben in allen einschlägigen Geschäften, welche durch das rote Auer-Löwen-Plakat kenntlich sind.

**Auer-Gesellschaft**  
BERLIN O. 17.

966200

## Annoncen Expedition

**BERLIN-ANHALTISCHE MASCHINENBAU-ACT-GES.**  
Köln, Bayernhfil Dessau I u. II **BERLIN NW.87** Mailand, Zeisthland Charlottenburg

**Ferndruckzünder „Bamag“**



**Rechlaternen**

stehendes u. hängendes Gasglühlicht. D.R.P. u. D.R.G.M.

Volle Sturmsicherheit : Leichte Bedienung  
Geringer und billiger Glasersatz  
Beste Leuchtstärke : Feinste Flammzerst  
Geignet zum Einbau von „Bamag“-Fernzündern

**Kandelaber      Wandarme  
Bamaglicht**

**Kunstseidglühkörper D. R. P. angem.**

TELEGR.-ADR. BAMAG-BERLIN. TELEGR.-ADR. LATERNENBAU-KÖLN

Patente in allen Staaten.

**Selbsttätiger Laternen-Anzünd- und Auslöscher**

der  
**Deutschen Gaszünder-Fabrik Elberfeld**  
G. m. b. H.  
Fernsprecher Nr. 1153.

Zünd- u. Löschuhren für Strassenlaternen mit 1, 2 und mehr Flammen.  
Zünd- u. Löschuhren für Setzmaschinen aller Art.

Fabrikation von trockenen und nassen Gasmessern  
Reparaturen aller Systeme gut und billig.  
Laternenhöhen, v. Strassenlaternen.

**FITTINGS + GF +**

**Verbindungs-Stücke**

aus Ia. schmiedbarem Guss für Gas-, Wasser- und Dampfleitungen.

**Original Schweizer Fittings Marke + GF +**

Vorzügliches Fabrikat, hervorragend schöne Gewinde; gänzlich porzellanfreies Material mit Garantie für höchste Widerstandsfähigkeit und absolute Dichtheit.

Jedes Stück wird vor Versand auf Druck geprüft.  
Über 4000 verschiedene Gattungen von 1/2"-4" engl.

**Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vorm. Georg Fischer**  
in SCHAFFHAUSEN (Schweiz) und SINGEN (Baden).

**Niederlausitzer Glaswerke Antonienhütte**  
Groß-Räschen 12, N.-L.

liefern in anerkannt erstklassiger Qualität:

**Gasglühlicht-Zylinder**

Feinstes Cristall.  
Unsere Spezialmarken! Hervorragende Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit bei Temperaturwechsel.  
Feinstes Cristall. Garantiert doppelt gekühlt.



Flachsirme, Kugeln und alle anderen Artikel für **Gasglühlicht**

Gläser für hängendes Gasglühlicht aller Systeme: Kugeln, Spitzglocken, Schirme, Schalen, Außenlichtglocken usw. aus hitzebeständigem Glase.

Kronenschirme      Ampelschirme  
Grünüberfang, Seladonüberfang, Seladon massiv  
Geschliffene Beleuchtungsgläser.

Druck von Helene-Schwentenke, G. m. b. H., Halle a. S.

50% Berylliumnitratlösung in Sonderherstellung, zur Erzielung zähfester Rameglühkörper unüberproffen

Thoriumnitrat, Ceriumnitrat, Berylliumnitrat in guter Beschaffenheit, fertig und offeriert

**Chem. Laboratorium Dr. Albert Stiebel, Frankfurt a. M. - Sachsenhausen**

**Ankauf von Glühkörperasche.**

Leistungsfähigste Spezialfabrik für

**Glühkörper-Hülsen**

für hängendes und stehendes Licht

auf Grund Deutscher Reichpatente und Gebrauchsmuster

**Gutmann & Meyer**  
Berlin NO. 55, Greifswalder-Straße 4.

**Fabrik für Beleuchtungs-Anlagen**  
vormals G. Himmel, G. m. b. H.,  
Tel. 96. **Tübingen i. Württbg.** Telegr.: Himmellicht.

**Alle Arten Beleuchtungskörper**  
für Innen- und Aussenbeleuchtung für Gasglühlicht.

**Strassenlaternen**, 4 eckige, 6 eckige, runde, zwoitellige, Ganzmantelaternen, N. O., verschied. Systeme, D. R. G. M.

**Laternenhöhen** für Strassenbeleuchtung, mit Dauerflamme und Stufenzündung, verschied. Systeme, D. R. P. und D. R. G. M.

**Gasglühlicht-Bogenlampen** mit Intensiv- und Gruppenbrennern bis ca. 1000 Kerzen.

**Hochmastbeleuchtung** öffentliche Plätze, Bahnhöfe usw.

Über **100 000 im Gebrauch.**



Sturm- und regensichere, runde, ganzmantelige Laternen mit Aussenzündung.

**Gruppenbrennerlampen** für Säle, Hallen, Bureau usw.

**Fabriklampen** mit elastischer Aufhängung, staubfrei

**Fernzünd-er** mit Treckschleimern, mit nur einer Leitung für Gas und Zündung.

**„REX!“** Epochemachender Gasglühlicht-Intensiv-Zylinder.

Musterbuch und Spezialofferten zu Diensten.

**Robert Balle, Berlin,**  
SW. 68. - Ritterstraße 42-43.  
Agentur und Fabrik-Niederlage  
: **Trockengläsern** :

Substitution aller Sorten Glühkörper, sowie Glühkörper.

**Gläser:**  
Schirme, Zylinder, Kugeln, Tulpen, Schalen u. a. m.  
für hängendes u. stehendes Gasglühlicht.

Spezialität:  
Gläser zur Petroleum- und elektrischen Beleuchtung.

Siehe Prospekt auf Karte Nr. 133.

**Deutsche Laternen-Automaten-Fabrik**  
G. m. b. H.  
St. Ludwig (Ober-Elsaß)



Automatische **Zünd- und Lösch-Uhren** für Straßenbeleuchtung durch Gas

System „KILCHMANN“

Patentiert in den meisten Kulturländern.

**Aug. Klönne · Dortmund**  
Gaswerke · Eisenkonstruktionen · Blecharbeiten

Hauptspezialität:  
**Gaswerks-Neu-, Um- und Erweiterungsbauten.**



**Gasbehälter** D. R. P. 61743, 78457, 145175.  
**Klönne-Retortenöfen** D. R. P. 104959, 105245.  
**Säufliche Apparate** zur Gasfabrikation. D. R. P. 141157, 142200.  
**Transportanlagen** für Kohlen u. Koks. D. R. P. 234308.  
**Rohrbrech-, Sortier-, Aufspeicherungs- und Verladeanlagen** für jede Leistung in jeder Grösse.  
Staubfrei, gleichmässigen Korn, beliebiger Gröszen; verholzt, verbleicht, geringe Betriebskosten, minimaler Verschleiss.

**Dr. Rob. Muencke, G. m. b. H.**  
Berlin NW. 6 Luisenstr. 58  
Telephon 33 104

Fabrik und Lager von **Apparaten für Chemie und Technik.**

Mechanische Werkstätten für **Neukonstruktionen, Glasbläserei, Glaschleiferei**

Spezialität:  
**Apparate zur Prüfung von Glühkörpern.**

**Gasglühlicht**

Patent Auer von Welsbach

erspart durchschnittlich die Hälfte der Gas-Rechnung, verglichen mit Gas-Rundbrennern oder Schmittbrennern (offene Flammen).

**Gasglühlicht** ist bedeutend heller als gewöhnliches Gaslicht oder elektrisches Glühlicht, man kommt also mit weniger Flammen aus als bisher.

**Gasglühlicht** verunreinigt viel weniger die Luft beleuchteter Räume als andere Gasflammen und erzeugt fast gar keine Wärme.

**Gasglühlicht** besitzt einen viermal grösseren Glanz als ein Gasrundbrenner.

**Gasglühlicht** verteilt das Licht gleichmässiger als andere Gasflammen, blickt und russt nie, die Decken werden nicht schwarz, die Dekorationen leiden nicht, die Luft bleibt rein und normal.

**Gasglühlicht** lässt sich ohne Veränderung an Gasröhren, Armen etc. sofort anbringen.

**Preis pro Apparat 10 Mk.**  
(bisheriger Preis 15 Mk.)

Nur unsere Firma ist berechtigt, die deutschen Gasglühlicht-Patente auszunutzen, und wir verfolgen jede Nachahmung auf das Strengste.

Nur für von uns gekaufte Apparate liefern wir Glühkörper nach.

**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft**  
BERLIN C., Molkenmarkt 5.  
Vertreter in allen deutschen Städten.

## Annoncen Expedition

**Hermann Pipersberg jr.**  
Lüttringhausen (Rheinland) liefert  
**Gas- und Wassermesser-fabrik**  
trockene und nasse Gasmesser,  
Flügelrad-Wassermesser mit Hartgummi-Messrad.  
Prezision und Referenzen auf Wunsch.




**Vereinigte Metallwarenfabriken A.-G.**  
vorm. Haller & Co. Berlin S. 14 Dresdenstr. 97.  
Fabrik: Schmalzberg, Brandheide & Co. Königl. Preuss. Staatsanleihe. Telegr.-Adresse: Spinnfarnne, Berlin.  
**Lampen und Laternen** für Gasglühlicht- und Acetylen-Brenner.  
Beste Beleuchtung für Bahnsteige, offene Hallen, Fabrikräume, Schaufenster und Schaukästen, Restaurationsgärten, Strassen, Plätze etc. etc. Einzelne von Gussstahlglocken, Stahlglocken, Einzelgehäuse von Gussstahlglocken, Einzelgehäuse von Gussstahlglocken, Einzelgehäuse von Gussstahlglocken.  
Mehr als 100000 Lampen im Betriebe.  
Auf mehr als 400 Eisenbahnstationen im Gebrauch.  
„Haller-Licht“ oder „Bogenlampen“  
Starklichtbrenner von 200, 400 und 600 Kerzen.  
Kataloge gratis und franko.



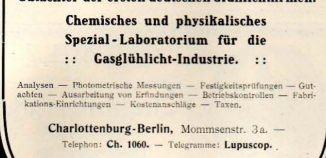
**AKTIEN-GESELLSCHAFT für Gas- und Elektrizität, Köln**  
(Generaldirektor O. Ritter.)  
Abteilung I  
**Hauptwerkstatt: Köln-Ehrenfeld.**  
**Original-Ritterlaternen** in verschiedenen Grössen und Ausführungen.  
Kugel- und Oval-Hängelaternen, Laternen für Pressgasbeleuchtung. Vorrichtung, D. R. P., zum Herablassen von Gaslampen.  
Hauptvorzüge der Ritterlaternen:  
Grosse Lichtwirkung, Hohe Schattensicherheit, Vollständige Stimmbarkeit, Solide Konstruktion, Einfachste Bedienung, Mehr als 275000 Ritterlaternen im Gebrauch zur Strassenbeleuchtung, Bahnhofsbeleuchtung etc.  
Glaskorb auf dem Transport sehr weit vorgezogen.  
Metallgitter, Dreherei und mech. Werkstätten, Brennaparate aller Systeme, Messingfittings, Hauptnähe etc.  
Trockene und nasse Gasmesser in jeder Grösse. Haltbarkeit und Messgenauigkeit wird garantiert.  
Gaskochapparate, aus einem Stück gezogen, emailliert, lackiert, gepulvert.  
Alle Sorten Reflektoren für Gasbeleuchtung und elektrisches Licht. Gestanzte Massenartikel, roh, verzinkt, emailliert.  
Eigenes Stamp- und Emailwerk. Verzinkerei.  
Abteilung II.  
**Eisengiesserei vorm. E. v. Koepen & Co., Köln-Ehrenfeld.**  
Spezialitäten: Kandelaber und Wandarme für Gas und elektr. Licht. Jahresproduktion: ca. 6000 Kandelaber, Hallen, Balkone, Veranden, Treppen, Wintergärten, Dächer, Laternen etc.  
Sämtliche Gasapparate; Koksbruchmaschinen etc.



**Dampfkessel- und Gasometer Fabrik A. G.**  
Gegründet 1856. vorm. A. Wilke & Co. Braunschweig. „Gasometer“  
Telegr.-Adresse:  
Gasbehälter jeder Konstruktion bis zu den größten Dimensionen.  
Teleskopierungen.  
Geradestellung von Behältern.  
Fundamente für die schwierigsten Bodenverhältnisse.  
Reparaturen gebrochener Bassins.  
Bau kompletter Gasanstalten. Neu- und Umbauten.  
Retortenöfen best bewährter Systeme.  
Kraftgasanlagen.  
Gasapparate jeder Art.  
Wassertürme.  
Hochbehälter.  
Wasserbehälter an Fabrikschornsteinen.  
Eisenkonstruktionen jeder Art und Grösse.  
Dampfkessel aller bewährten Systeme.  
Projekte. — Prima Referenzen!  
Kostenanschläge frei. — Kataloge gratis.



**Dr. Hans Wolf**  
Chemiker, öffentlich angestellter, bevollmächtigter Sachverständiger in Gasglühkörper-Fabrikation und Gasglühlicht-Beleuchtung im Bezirk der Handelskammer zu Berlin, eingetragen in die Listen der Sachverständigen bei den königlichen Kammergerichten und bei den königlichen Landgerichten I, II und III, Berlin.  
**Gutachter der ersten deutschen Glühlichtfirmen.**  
**Chemisches und physikalisches Spezial-Laboratorium für die Gasglühlicht-Industrie. ::**  
Analysen — Photometrische Messungen — Festigkeitsprüfungen — Gutachten — Ausarbeitung von Zeichnungen — Betriebskontrollen — Fabrikations-Einrichtungen — Kostenanschläge — Taxen.  
Charlottenburg-Berlin, Mommsenstr. 3a. —  
Telephon: Ch. 1068. — Telegramme: Lupuscop.



**Dr. Wolf's Glühkörper-Abrennapparat**  
Deutsches Reichspatent für den Kleinbetrieb, Deutsches Reichspatent.  
Transportabel, überall anzu- bringen, leicht zu handhaben, billig, bietet vollkommensten Ersatz der schmelzenden Kompression u. verdrängt überall die Hand- und Fußdruckgebläse.  
Im Gebrauche bei über 200 Gaswerken, Installationsfirmen und Glühkörperfabriken.  
Ausführlich beschrieben u. s. in: Diegers Polytechnisches Journal, Berlin 1903, Zeitschrift für Beleuchtungswesen, Berlin 1903, Dr. C. Richter Böhm, Das Gasglühlicht, Veit & Co., Leipzig 1906, Dr. C. Richter Böhm, Die Fabrikation der Glühkörper, W. Knapp, Halle a. S. 1900.  
**Dr. H. Wolf & Co., Charlottenburg-Berlin, Mommsenstr. 3a.**  
Prospekte u. Referenzliste auf Wunsch zur Verfügung.



**Krüger & Staerk**  
BERLIN S.O. 16, Köpenickerstr. 126.  
Telegr.-Adresse: Schmalzederrohr, Berlin. Fernsprecher: Amt 4, 3466.  
Lager schmiedeeiserner Röhren und Verbindungsstücke,  
Reservoirbleche, Kesselbleche und Kesselböden  
der Düsseldorfer Röhren- und Eisen-Walzwerke (vorm. Poensgen).

**Aktien-Gesellschaft, Lauchhammer Gröditz i. Sachsen**  
liefert als Spezialität:  
**Gusseiserne Muffen- und Flanschenröhren**  
von 35 — 1200 mm I. W.  
für Gas, Wasser, Dampf etc.  
Gusseiserne Kanalisations-Gegenstände, Abfallröhren, schottische Röhren etc.  
Kondensatoren, Reiniger für Gasanstalten nach den bewährtesten Konstruktionen.  
Tempergussfittings für Gas, Wasser und Dampf.

**Beleuchtungs-Anlagen**  
50 pCt. billiger wie Gasglühlicht  
75—90 pCt. billiger wie elektr. Licht  
liefert  
**Millenniumlicht-Gesellschaft m. b. H. Hamburg.**  
Referenzen: Erste Warenhäuser, Fabriken, Restaurants, Staatsbetriebe.  
Kostenanschläge und Rentabilitätsberechnung gratis.

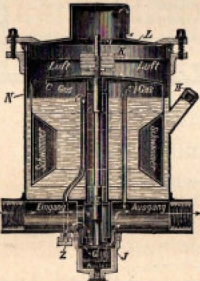
**Gebr. Israel Berlin S. 42**  
Gross-Fabrikation moderner Beleuchtungskörper für alle Lichtarten.  
Spezialität:  
**Hängendes Gasglühlicht**  
Ausführung auch der grössten Aufträge in wenigen Tagen.  
Export nach allen Weltteilen.



**Neuer echter Auerlichtglühkörper Marke: DEGEA**  
nach neuesten Erfahrungen hergestellt. — Unerreicht an Leuchtkraft, Haltbarkeit und Brenndauer.  
Alle Arten Gasglühlichtartikel in bekannter vorzüglicher Qualität.  
**Gruppenbrennerlampen.**  
Beste und neueste Regulatordüse. Gewährleistet bequeme schnelle Einstellung der Laternen- und Privat-Brenner und damit sparsamsten Gasverbrauch, wie gleichmässig gutes Licht.  
**Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft** (Anergesellschaft)  
BERLIN S.W. 13, Alte Jakobstr. 139.



**Johannes Fleischer, Giessen.**  
**Gasdruck-Regulatoren**  
D. R. P.  
für Gasmotoren, Beleuchtung und Heizung.  
Lieferant vieler Gasmotorenfabriken und Gasanstalten des In- und Auslandes.  
Man verlange Prospekte.



**Gasradiator „GLADIATOR“**  
D. R. G. M.  
bester Gas-Öfen der Gegenwart mit Blaudreher ohne Abzugrohr.  
**Kolossale Heizkraft, ca. 40% Gasersparnis**  
Oiso-Brenner  
D. R. G. M. bester stehender Gasglühlichtbrenner in 6 Größen  
**30-50% Gasersparnis**  
gegenüber Auer-Liliput, Auer-C-Brenner oder Auer-Starklicht.  
Gasverbrauch bei richtiger Einstellung: 1 Stundenliter pro Heizerkerze.  
Man weise wertlosen Schund zurück!  
Für Deutschland, Holland, Luxemburg und Schweiz  
Deutsche Oiso-Licht-Zentrale, Berlin W. 9, Potsdamer Straße 22a, deren Vertreter und dem Verband selbst, deutscher Installateur, Klempner und Kupferschmiede, Düsseldorf, Oiso-Brenner in allen Teilen nach dem Herstellungsverfahren von Hallmayer & Co. Wien I, Scherzingerstr. 12.



**Glühkörper-Verpackungen**  
Spezialität:  
Bestbewährte Verpackung für Hängelicht für alle Systeme passend.  
Die Verwendung dieser patentierten Verpackung für Hängelicht bietet besseren Schutz vor Bruch.  
Runde Hülsen für hängendes Licht und Hängelicht in gefahrloser Auslieferung.  
Patent-Cellulosepapier-Fabrik  
Gehöret auf kaiserliche Anleihe.  
Berlin O. 37, Markstr. 50.  
Erfunden VII 199 u. 249. Leipzig: Buchvertrieb.



**Rech'sche Strassenlaternen**  
Patente im In- und Auslande.  
Elegante Wirkung. Überraschender Lichteffect. Sturm- und regensicher. Bequeme Bedienung. Billiger Glaseratz. Glasbruch durch Temperatureinflüsse ausgeschlossen.  
Die Rech'sche Laterne wird in Fachkreisen als eine grosse Errungenschaft auf dem Gebiete der Gasbeleuchtung bezeichnet.  
Kölnener Eisenwerk und Rhein. Apparate-Bauanstalt  
Brühl b. Köln a. Rh.



**Wilhelm Ritter Ingenieur K. u. k. Hoflieferant.**  
Fabrik und Zentralniederlage  
**Gas-Koch- und Heiz-apparate, Badeeinrichtungen**  
etc. etc.  
System Houben und Junker & Ruh.  
Gas-Koch-, Heiz- und Bade-Apparate, Gas-Kachelöfen, System Wank.  
Ritterlaternen, Beleuchtungsgegenstände etc.  
Preisverzeichnisse u. Kostenanschläge gratis u. franko.  
Anstellungs- und Verkaufsalokal:  
WIEN I, Tegethoffstr. 1



Pro Gaslicht... Dr. Progaslicht... Viktorstr. 6 • 12105 Berlin • Telefon +49 (0) 3379-312220  
www.Progaslicht.de  
verein@progaslicht.de  
G. m. b. H.

## Annoncen Expedition



### Strassen-Laterne

(Patente von Cahlen)  
mit konvexem Reflektor  
und  
zweiteiligem Glasmantel.

Vorstehende Laternen (Patente von Cahlen) mit geteiltem Glasmantel von 250 mm l. W. zeigen:

- Fig. 1, den eingebauten Fernzünd-Apparat „Banag“, der Berlin-Anhaltischen Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft in Berlin;
- Fig. 2, den eingebauten Gaszylinder der Deutschen Gaszylinder-Fabrik, G. m. b. H., in Eberfeld.

Infolge des weiten Glasmantels ist diese Laterne sehr geeignet für Gruppen-Brenner.

Leopold Schnorrenberg, Cöln a. Rh.

### Prof. Junkers'

Schnell-Wasser-Erhitze  
Gas-Badeöfen      Gas-Heizöfen  
Heißwasser-Automaten

zeichnen sich aus durch  
einfache Konstruktion, solideste Ausführung, dauernd zuverlässige Funktion, einfachste Installation, bequemste Handhabung, größte Raumersparnis.  
**Billig in Anschaffung und Betrieb!**  
Weltbekannte Garantie!  
Viele Patente in allen Kulturstaaten!  
**Junkers & Co., Dessau-G.**  
Preislisten stehen kostenlos zur Verfügung.

### WOBBE-

Gas-Kochapparate  
für wirtschaftliche und industrielle Zwecke.

**Laternen,  
Kandelaber, Wandarme**  
für alle Beleuchtungsarten. (18)

**Schulz & Sackur, Berlin S.W.**  
Gegründet 1863.      Wilhelmstr. 121.

### TAUCHFLUID

zum Schellackieren  
von Glühkörpern ::

für alle Gewebe, ätherhaltig und ätherfrei, für Export nach in konzentrierter Form, wodurch erhebliche Ersparnis an Fracht und Zoll. — Colloidum, Aether und Colloidiumwolle zur Selbstanfertigung von Tauchfluid.

**R. EISENMANN, BERLIN O. 17**  
Fernsprecher VII. Nr. 2144.      Mühlentstraße 67.

### C. F. PILZ

Armaturen- und Pumpenfabrik  
**Chemnitz 38.**

SPEZIALITÄT:  
Kompressoren für  
Leuchtgas zum Abtrennen  
der Glühstrümpfe.

Hunderte von Prägasanlagen bei den bedeutendsten Glühstrumpf-Fabriken und Gasanstalten des In- und Auslandes in Betrieb.

Pa. Referenzen.  
Unerreichte Leistungsfähigkeit.  
Billigste Preise.  
: Kataloge A und Kosten-  
anschläge gratis und franko.

### Glühkörperfabrikation.

Komplette neueste Einrichtungs-  
Beste anerkannte Universal-Abtrennmaschine für stehende, Invert- und Ringglüh-Glühkörper liefert mit prima Patentreibgasbrenner.

**MAX SENSENSCHMIDT.**  
Maschinenfabrik  
Frankfurt a. M., Taunusstr. 44. Hauptbahnhof.  
Telefon: 406.      Telegramm-Adresse: Senseschmidt Frankfurt/Main.

### Mannesmannlicht

ist berufen, das bisherige Gasglühlicht zu verdrängen, da es mit **weniger als der Hälfte des Gases** die gleiche Leuchtkraft wie bisher erzielt.

**Das Mannesmannlicht**  
verbreitet mit dieser **enormen Gasersparnis**  
eine dem elektrischen Licht gleichwertig dekorative Wirkung, dabei übertrifft es aber an Billigkeit das elektrische Licht um das 31/2 bis 10-fache.

**Mannesmannlicht**  
eignet sich in gleich vorteilhafter Weise für **Innen- und Außen-**Beleuchtung.

Für  
**Innenbeleuchtung**  
sind drei Größentypen bestimmt:

**Großer Brenner**      Lichtstärke ca. 145 Bekerkerzen, Stündlicher Gasverbrauch ca. 100 Liter;

**Kleiner Brenner**      Lichtstärke ca. 75 Bekerkerzen, Stündlicher Gasverbrauch ca. 55 Liter;

**Piccolo-Brenner**      Lichtstärke ca. 30 Bekerkerzen, Stündlicher Gasverbrauch ca. 30 Liter.

Die letztgenannte Type eignet sich besonders für die Beleuchtung von Korridoren, Treppen, Toiletten usw.

Für  
**Außenbeleuchtung**  
dienen 1-, 2-, 3- und 4-flammige Laternen, die sich durch absolute Sturmsicherheit und leichteste Zugänglichkeit zu allen Teilen auszeichnen.

**Sparlicht-Gesellschaft m. b. B.,  
Remscheid.**

### Glühlicht-Gesellschaft „UNION“

G. m. b. H.  
Köln, Genter-Strasse 5-7.

Abteilung I.  
**= Glühkörper =**  
zu allen Brennerarten.

Abteilung II.  
**Gasfernzündler**  
mit elektrischer  
und pneumatischer Betätigung.

Abteilung III. (41)  
**Vertrieb sämtl. Glühlichtartikel.**

### Richard Feuer & Co.,

Gesellschaft für Gasglüh-  
licht-Industrie,  
Berlin O 17.,  
Warschauerplatz 9-10.

Hochbahnstationen Warschauer  
Brücke oder Stralauer Tor,  
Stadtbahnstation Warschauerstr.  
K. Königsplatz 691, 692, 693.

**Grösste Fabrik der Welt!**  
Versand pro Jahr:  
über 30 Millionen Glühkörper.

Spezialität:  
**Ramie-  
Seidengarn - Glühkörper**  
„Marke Pfeil“

Grossfabrikation von  
Glühkörpern für sämtl.  
Beleuchtungsarten.  
Spec.: Hängelglühkörper und  
Petroleumglühkörper  
in nur erstklassigen Qualitäten.

**Glühkörper**  
Marke

für Petroleum-Drucklicht,  
Spiritus-Glühlicht etc.

### Bruno- Glühkörper

VON  
unbegrenzter Haltbarkeit.  
Praktisch bewährt.

Vom Brenner abgenommen!  
**Stoss- u. schlagfest!**  
Verblüffende Elastizität!  
Konstantes Licht.

**Bruno-Gesellschaft**  
m. b. H.  
Berlin N. 65,  
Liebenwalderstr. 10.



### „Krone“ Glühstrümpfe

*sind von dauernd gleichmässig guter  
Leuchtkraft & Haltbarkeit!*

Alleinige  
Fabrikanten: „Krone“ Gasglühlichtgesellschaft m. b. H.  
Berlin 5.0.16.

### Nach unten brennendes Auerlicht

D. R. P.

Beste und billigste Beleuchtungsart  
für Bureaux, Einzelarbeitsplätze, Wohnräume etc.  
**40% Gasersparnis**  
Auergesellschaft, Berlin SW. 13 Verkaufsstellen überall u.  
durch Plakate kenntlich.

Gaslicht e. V. • c/o Joachim Raetzer • Viktoriastr. 6 • 12105 Berlin • Telefon + 49(0)3379 312220

## Gegen das unlautere Gebahren der Auer-Gesellschaft

haben wir uns nützlich genüthigt gesehen, uns durch Anrufung der Gerichte zu schützen. Die seitens der Auer-Gesellschaft gegen die Meteor-Gesellschaft gerichteten unwahren Behauptungen und tendenziösen Einstellungen erregen bereits, wie wir zu unserer grossen Genüthung konstatiren können, in den weitesten Kreisen des Publikums Aergerniss. Denn thatsächlich erfreut sich das Meteorlicht infolge seiner bis jetzt unerreichten Vorräge, besonders seitens des hauptstädtischen Publikums, **ungeschwächt einer kaum zu bewältigenden Nachfrage.** Der Consum von Meteorlicht in Berlin übertrifft den von Auerlicht um das zwei- bis dreifache. In der angelich letzten Polemik leistet die Auer-Gesellschaft an Entstellung von Thatsachen und Rechtsverdrehung das Ungeheuerlichste. Zunächst irritirt die Auer-Gesellschaft mit leicht erkennbarer Absicht das Publikum, indem sie, wie sie das vor Jahresfrist schon that, eine rasche Entscheidung der Patentproccesse voraussagt. In ihrem soeben erschienenen gedruckten Jahresbericht, der der am 5. October d. J. stattfindenden Generalversammlung vorgelegt werden soll, sagt sie aber: Wir sind gegen eine größere Zahl von Firmen schon vor längerer Zeit wegen Patentverletzung klagend vorgegangen, gleichwohl befinden sich diese Patentproccesse noch im Anfangstadium . . . Die von uns angestellten Proccesse sind bis zur Entscheidung der Nichtigkeitsklagen sistirt worden. So bedauerlich es sein mag, daß durch die Praxis der Gerichte dem unlauteren Wettbewerb Thür und Thor geöffnet ist, und daß der Patentinhaber, der seine Taxen fortbezahlt, **Monate, vielleicht**

**Jahre,** ruhig den Eingriffen in seine Rechte zusehen muß, so ist an dieser Sachlage nichts zu ändern." Ueber den Unfug ihrer „Warnungen“ wird sich aber das Publikum noch klarer aus folgendem rechtskräftigem Gerichtserkenntnis. Das Reichsgericht hat durch Urtheil vom 19. Dezember 1894 entschieden und zu Recht erkannt, dass die Auergesellschaft sich aller Warnungen durch Inserate, Circulare und Briefe zu enthalten habe, in denen den Käufern und Abnehmern von Konkurrenzfabrikaten strafrechtliche und civilrechtliche Verfolgungen angedroht werden, weil nicht erwiesen sei, dass die betreffende Konkurrenzfirma (Gautzsch) die Patentrechte der Auergesellschaft verletze. Für jeden Verletzungsfall ist der Auergesellschaft eine Strafe von 500 Mark angedroht!

Das Reichsgericht führte in dem anzeigenden Erkenntnis vom 14. Dezember 1894 wörtlich aus: „daß aber dem Kläger (Gautzsch) wesentliche Nachteile drohen, wenn die Beklagte (Auer Gesellschaft) weiter wie bisher Warnungen durch Inserate, Circulare und Briefe erläßt, in denen sie denjenigen, welche diese Warnungen nicht berücksichtigen, strafrechtliche und civilrechtliche Verfolgungen in Aussicht stellt, wenn sie von dem Kläger Brenner, wie er sie verkauft, erwerben und gewerblich weiter vertrieben oder benutzen, liegt auf der Hand, und da aus jeder Annahme des Berufungsrichters folgt, daß jene Warnungen unberechtigt sind, so war der Erlaß der einstweiligen Verfügung nach § 819 C. P. O. bezüglich der Brenner in vollem Umfang gerechtfertigt, auch insoweit der Bekl. die Verbreitung von Circularen und Briefen entsprechenden Inhalts verboten wurde. Die von dem B. G. angerufene Analogie des § 193 Strafgesetzbuches trifft hier in keiner Weise zu. Dem Bekl. (Auer) darf es nicht verwehrt werden, derartige Warnungen zu verbreiten, wenn sie eine Patentverletzung glaubhaft machen kann. Umgekehrt muß aber Kläger (Gautzsch) in seinem Gewerbebetrieb bis zur endgültigen Entscheidung des Hauptprocesses einstweilig geschützt werden, wenn er, wie hier vorliegt, glaubhaft gemacht hat, daß eine Patentverletzung nicht vorliegt. Man muss sagen, dass hiernach die neuerlichen „Warnungen“ ein höchst frivoles Unternehmen der Auer-Gesellschaft darstellen, geeignet und beabsichtigt, nicht nur die Verkäufer, sondern in erster Reihe die

### Käufer von Gasglühlicht-Apparaten

empfindlich zu schädigen. Das Publikum sei vor diesem Fang um so mehr auf der Hut, als preiswerthe und gute Producte auf solche Art und Weise

sicherlich nicht an den Mann gebracht zu werden pflegen. Denn die Auergesellschaft will jetzt speciell das consumirende Publikum vergewaltigen, indem sie bei dem letzteren den Irrthum erregen will, als ob jeder Gewerbetreibende durch Benutzung anderer wie der Auer'schen Gasglühlichtapparate sich halbar mache. Natürlich ist auch diese Behauptung eine falsche und zu unlauteren Zwecken ausgesprochen, denn nach dem klaren Wortlaut des § 4 des Patentgesetzes ist nicht der Gewerbetreibende, der ein Patent benutzt, halbar, sondern lediglich derjenige, welcher gewerbsmäßig, d. h. um daraus ein Gewerbe bzw. Geschäft zu machen (also der Fabrikant), ein Patent in Benutzung nimmt. Solcher Art sind die Waffen, mit denen die Auergesellschaft dem ihr überlegenen „Meteorlicht“ beikommen will. Die Auergesellschaft versucht jetzt das oben erwähnte gerichtliche Verbot zu umgehen, indem sie in ihrer erneuten „Warnung“ die Nennung bestimmter Firmen vermeidet. Ihre Warnung richtet sich aber offensichtlich gegen bestimmte Firmen, zu denen die Meteorgesellschaft schon um deswillen gehört, weil auch gegen sie die in der Warnung erwähnte Klage erhoben ist, über deren Entscheidung in sachverständigen Kreisen begrifflicherweise nur eine Meinung herrscht, deshalb haben wir auf Grund des Reichserkenntnisses vom 14. Dec. 1894 bei dem zuständigen Gerichte nunmehr den Antrag gestellt, eine schleunige Verfügung gegen die Auergesellschaft zu erlassen, um ihrem gemeingefährlichen Treiben Einhalt zu thun. Wir behalten uns vor, gegen die Auer-Gesellschaft weitere Schritte zu thun, weil sie sich durch Verbreitung falscher bzw. entstellter Thatsachen auf unsere Kosten und zu unserem Schaden widerrechtlich einen Vermögensvortheil zu verschaffen sucht, den das blindgläubige Publikum aus seiner Tasche zu bezahlen gezwungen werden soll, damit die Auer-Gesellschaft die durch Uebergründung gebotenen ungerechtfertigten exorbitanten Preise für ihre Apparate erzielen kann. Die Auergesellschaft sucht das Publikum zu überverhellen, indem sie die Apparate als unübertroffen hinstellt, und diese zu einem Preise dem Publikum darbietet, der den wirklichen Werth um 500 pCt. übersteigt.

Es betragen	Gasverbrauch	Lichtstärke	Mithin 1 Hefnerkerze pro Stunde
bei Auer	107 Liter.	39.8 Hefnerkerzen	Gasverbrauch 2,98 Liter.
nach Professor Wedding vom 27. März 1893			
bei Meteor	91.5 Liter	68 Hefnerkerzen	1.34 Liter.

Keine Täuschung der Auergesellschaft kann es hiernach verhindern, dass „Meteor“ seinen Siegeslauf fortsetzt!

Das minderwerthige Auerlicht erkennt der Laie zunächst und sehr schnell an der blassgrünen Farbe, während Meteor ein gesundes und natürliches gasgelbes Licht aufweist.

Wir verpflichten uns überdies auf Wunsch, jedem Käufer bzw. Wiederverkäufer unserer Apparate in rechtsverbindlicher Form einen Revers des Inhaltes auszustellen, dass wir ihn für eventuelle Nachteile aus Patentproccessen jederzeit schadlos halten werden, eine Verpflichtung, die zweifelsohne niemals praktische Bedeutung erlangen wird. Wir wollen hierdurch lediglich den heillosen, von der Auergesellschaft angestifteten Verwirrungen vorbeugen.

Ein completter Gasglühlicht-Apparat (Glühkörper, Brenner, Cylinder) inclusive Montage kostet

**5 Mark.**

Ein Glühlichtstrumpf ohne Brenner und Cylinder kostet 1.50 Mark.

Bestellungen bis zu 10,000 Apparaten gelangen sofort zur Ablieferung.

## Continental Gas-Glühlicht-Actien-Gesellschaft „Meteor“

vorm. Kroll, Berger & Co. Hauptgeschäft und Fabrik: Berlin, Brunnenstrasse 25.

Verkaufsstelle für Berlin und Umgegend befindet sich ProGaslichte.V. Johannastrasse 66, Berlin S. W. Telefon 490/3379-312220 an der Leipzigerstrasse. Telegramm-Adresse: „Glühstrumpf“. 844891  
General-Vertreter in Frankfurt a. M.: Ludwig Fr. Wagner, Mainstrasse 4; Verkaufsstelle in Wiesbaden: E. C. Mayer; in Mainz: E. C. Mayer; in Creuznach: Conrad Becker, Kreuzgasse 66, E. C. Mayer.

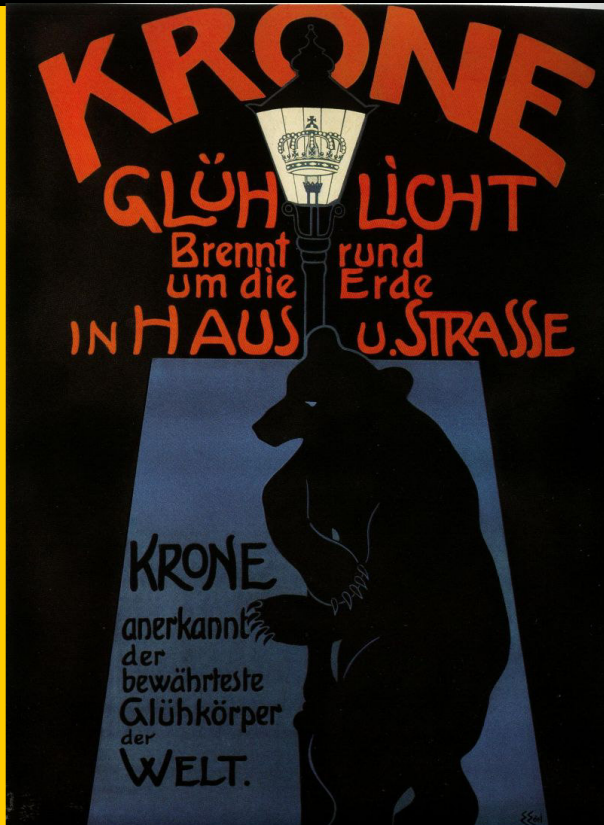
31  
*DER ZÜNDFUNKE*

Dass es unter den zahlreichen Glühkörper-Herstellern bisweilen mit harten Bandagen zugeht, zeigt die Anzeige auf Seite 30. Es fanden zahlreiche Patentstreitigkeiten statt, da viele Firmen Glühstrümpfe ohne Patentlizenz fertigten. Außerdem warf man sich gegenseitig unlautere Werbung vor. Die vorangegangenen Seiten 26-29 belegen die Vielfalt der Gewerbeanzeigen.

**PLAKATKUNST IN DEUTSCHLAND**



Zu Werbe-Ikonen wurden der „Krone-Bär“, der „Degea-Löwe“ und die „Degea-Nachtwächter“



32  
**DER ZÜNDFUNKE**

BELEUCHTEN, BADEN, KOCHEN, HEIZEN ... DEUTSCHE PLAKATE VON 1890-1930

**HILL-LICHT 801**

Advertisement for Hill-Licht 801. A man stands on a pedestal, holding a glowing lightbulb aloft. A gas cylinder is shown to the left, and a light fixture is to the right.

**LUCIFER**  
 Bestes Hängelicht  
 Ohne Innencylinder  
 Halbe Gasersparnis

Zu beziehen durch:  
 alle besseren Installationsgeschäfte.

Advertisement for Lucifer hanging light fixture. A woman's profile is shown in red silhouette, looking at a glowing lightbulb.

**MANNESMANN-LICHT**  
 SPARLICHT-GESELLSCHAFT m.B.H. REMSCHEID

53% GAS-ERSPARNIS

Advertisement for Mannesmann-Licht. A woman's face is shown in profile, looking at a glowing lightbulb.

**Treibel-Licht**  
 Elegant! Billig! Gut!

Überall Licht

SPECIAL UNIVERSAL

Enorme Gasersparnis!

Favorit Brenner Gesellschaft m.B.H.  
 Berlin W.9. Potsdamerstr. 134/2

Advertisement for Treibel-Licht. Two glowing lightbulbs are shown, one labeled 'SPECIAL' and the other 'UNIVERSAL'.

**Pintsch-Licht**

Die billigste Beleuchtung

Advertisement for Pintsch-Licht. A glowing lightbulb is shown inside a dark, draped fabric.

**GRAETZIN**  
 DIE IDEALE GASBELEUCHTUNG

Advertisement for Graetzin. A glowing lightbulb is shown inside a dark, rounded shape.

**MULTIPLEX**  
 Gasfernzünder

Generalvertretung  
 Deutsche Gaszünder  
 Aktienges.  
 Berlin C.  
 Molkenmarkt 5

W. Marzahnische  
 Multiplex Gasfernzünder  
 G.m.b.H.  
 Berlin N.O. Hakenstr. 4.

Advertisement for Multiplex Gasfernzünder. A man in a suit is shown holding a long, thin tube that leads to a glowing lightbulb.

**PROMETHEUS**  
 GAS-HERD

G. MEYER  
 DRESDEN

Advertisement for Prometheus Gas-Herd. A man is shown holding a glowing flame aloft.

**DEGEA**

Advertisement for Degea. A gas cylinder and a burner are shown, both with the Degea logo.

**Schwapp**  
 Schnuckdich  
 zündet sofort  
 Gaskocher u. Lampen

viele 1000  
 Zündungen

Advertisement for Schwapp Schnuckdich. A hand is shown lighting a burner on a stove.

**J.C. HOUBEN**  
 SOHN CARL AACHEN

ORIGINAL HOUBEN'S  
 GASOFEN.  
 AACHENER  
 BADEOFEN.  
 über 60 000 Gebraucht

Advertisement for J.C. Houben Gasofen. A woman in a white dress is shown next to a gas stove.

**BUTZKES**  
 Gas-Bade-Oefen.

AUSSTELLUNG RITTERSTR. 12.

Advertisement for Butzkes Gas-Bade-Oefen. A man in a red suit is shown next to a gas stove.

**VAILLANT**

PATENT-Gasbade Ofen

Grösste Special-Fabrik FÜR GAS-BADEOFEN

Man verlange KATALOG

Joh. Vaillant Remscheid

Advertisement for Vaillant Patent-Gasbade Ofen. A woman in a yellow dress is shown next to a gas stove.

**Prof. Junkers**  
 Badeöfen

Advertisement for Prof. Junkers Badeöfen. A woman in a white dress is shown next to a gas stove.



# REKLAMEMARKEN

## WERBEVIGNETTEN WECKEN DIE SAMMLERLEIDENSCHAFT

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts kam eine weitere Form der Reklame groß heraus: Die sogenannten Reklamemarken oder auch Vignetten. Äußerlich ähnelten sie Briefmarken, auch weil sie fast immer gezähnt und gummiert waren. Allerdings war ihr Format meist etwas größer. Es gab sie als einzelne Ausgaben oder auch in Form einer Serie. Reklamemarken dienten nicht der Frankierung von Postsendungen, sondern zu deren Verzierung oder auch einfach nur zum Verschließen. Ziel dieser ab etwa 1890 aufgekommenen Reklamemarken war, für ein bestimmtes Produkt zu werben, gleichzeitig aber auch die Sammelleidenschaft zu wecken. Einer der Hauptproduzenten dieser Marken war die Berliner Reklamemarkenzentrale. Abgesehen von den typischen Reklamemarken existierten auch Anlassmarken, Siegelmarken, Spendenmarken, Veranstaltungsmarken, Militär- und Propagandamarken, auf die an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden soll.

Die Blütezeit dieser Marken war etwa zwischen 1900 und 1914. Damals soll es sogar mehr Reklamemarkensammler als Briefmarkensammler gegeben haben. Allein in Deutschland wurden bis 1913 schätzungsweise mehr als 50.000 verschiedene Ausgaben hergestellt.

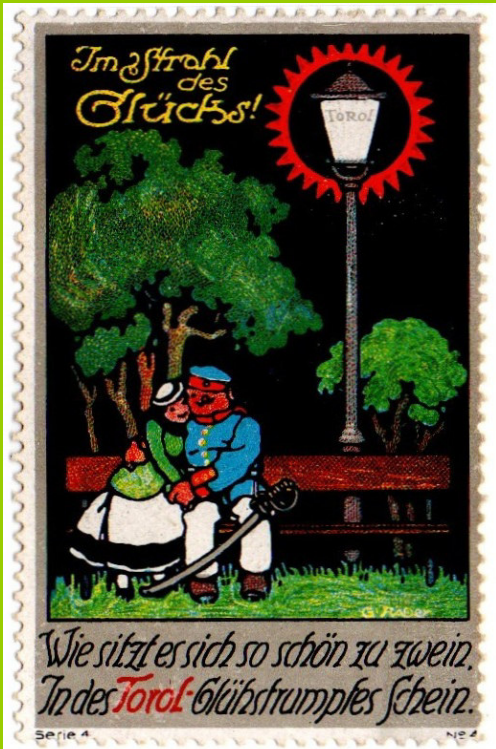
Im Juli 1914 schrieb Dr. Carl Weichardt in der „Illustrierten Zeitung Leipzig“:



„Wie der erste warme Sommertag plötzlich tausend und abertausend Insektenschwärme ans Licht lockt, von denen gestern noch nichts zu sehen war, und die nun tanzend und summend mit einem Male zauberhaft die ganze Luft erfüllen, so umflattern uns seit kurzem, eben noch kaum gekannt, ungezählten bunten Schmetterlingen gleich, die kleinen, in allen Farben leuchtenden Reklamemarken. Wer könnte veranschlagen, wie viele es ihrer heute schon gibt! Eines aber ist gewiss: in diesen Millionen bunter Blättchen, die da der moderne Kaufmann verschwenderisch über die Welt streut, die vielfach von Künstlerhand entworfen und stets in kostspieligem mehrfarbigem Druck ausgeführt sind, steckt heute schon ein durchaus beträchtliches Kapital.“

Und er verfällt in reinste Lyrik, wenn er die Funktion der Reklamemarke weiter erläutert: „Für den Kaufmann nun bedeutet die Reklamemarke solch einen nützlichen, lebensfördernden Bazillus, der überall hin gelangt, alles durchdringt, der die schädlichen Trägheitsbakterien auffrisst und neben der Medizin des Inserats, neben dem Gewalteingriff, den gewissermaßen das Plakat ausübt, als ein wirksames Serum gegen die Trägheit und Vergesslichkeit des kaufenden Publikums unbedingt willkommen heißen werden darf. Man könnte auch sagen: das Plakat wirkt wie ein kräftiger Platzregen, die Reklamemarke gleicht dem lang anhaltenden Landregen, dessen feines Tropfengesprühe in jede Ritze dringt und den Erdboden wirklich durchfeuchtet, dass er Früchte trägt.“

Nicht alle Zeitgenossen teilten diese Begeisterung. Aus den Reihen der Philatelisten (Briefmarkensammler) kommen Töne tiefster Verachtung für die Sammler solcher „Vignetten“. Und aus den Federn verkrampter Pädagogen fließen geradezu hysterische Pamphlete. Da ist die Rede von einer Verwahrlosung des Geschmacks, von einer Förderung des kindlichen Charakters durch die Sammelleidenschaft, ja, einige sprechen gar von einer Massenerkrankung, von „Remarkomanie“ ist die Rede.



Torol brachte eine ganze Serie mit lustigen Motiven und Sprüchen heraus. Bild: Slg. PGL

Häufig waren Reklamemarken nur verkleinerte Wiedergaben von großen Plakaten bestimmter Künstler. Ludwig Hohlwein schreibt zwar in der „Illustrierten Zeitung Leipzig“ 1914: „Die Reklamemarke, schon durch ihr winziges Format bedingt, soll eine kurze, witzige oder prickelnde Note im Reklamewesen darstellen. Sie kann dies nur, wenn der Künstler mitwirkt, indem er nur für diesen Maßstab Gearbeitetes schafft.“ Dies war offenbar ein reines Lippenbekenntnis, das der damals herrschenden akademischen Lehrmeinung Rechnung tragen wollte. In Wirklichkeit sind fast alle Reklamemarken von Hohlwein gleichzeitig auch als Plakate erschienen. Und diese Plakate sind auch in der Verkleinerung noch von so durchschlagender Überzeugungskraft, dass der akademische Lehrsatz, nach dem ein Plakat keine Verkleinerung dulde, vielfach widerlegt wurde. So kann man die Reklamemarken getrost als Miniatur-Plakate bezeichnen. Und in der Tat wurde ein großer Teil Plakate jener Zeit gleichzeitig auch als Reklamemarke gedruckt.

Daneben gab es selbstverständlich auch reine Reklamemarken-Entwürfe. So schrieb etwa die Sektfirma Matthaeus Müller einen Wettbewerb für eine „Müller-Extra“-Reklamemarke aus, zu welchem 1.800 Entwürfe eingereicht wurden. Diese wurden 1913 in Leipzig öffentlich ausgestellt, und die prämierten Entwürfe erschienen dann als Reklamemarken.

Die Gasindustrie und insbesondere die Unternehmen, die an der Gasbeleuchtung beteiligt waren, setzen mit den Reklamemarken vor allem die Leuchtmittel des Gaslichts in Szene. Es gibt Hunderte von Reklamemarken mit Glühkörper-Motiven, die Vielfalt der damaligen Hersteller von Gasglühstrümpfen oder Glühkörpern war immens.

Manche Motive waren recht lustig gehalten, bisweilen kamen sie auch durchaus frivol vor.



Wie kleine Plakate warben sie für die Hersteller, betonten häufig die enorme Ersparnis beim Nutzen des Gaslichts. Dabei wurden manchmal bestimmte Motive übernommen, die auch bei großen Plakaten oder Emailleschildern zum Tragen kamen. Aber es gab auch Künstler, die sich eigens auf den Entwurf von Reklamemarken spezialisiert hatten. Wer sich für vergleichsweise wenig Geld eine Sammlung diverse Reklamemarken für Gaslicht oder Glühkörper bzw. Glühstrümpfe zulegen möchte, kann im Internet stets fündig werden. Reklamemarken sind sozusagen die Kunstwerke des „kleinen Mannes“. Wie viele Motive es allein zum Thema „Gas“ gibt, lässt sich nur schwer schätzen. Viele hundert sind es auf jeden Fall.

Neben den hier vorgestellten Reklamemarken nutzte die Gasindustrie viele weitere Gebrauchsgegenstände für Werbezwecke. Bekannt sind unter anderem Tischuhren, Spielkarten, Brettspiele oder Aschenbecher. Und nicht zuletzt sorgten die zahlreichen Hersteller der Gasglühkörper für eine enorme Zahl von bunt bedruckten Verpackungschachteln.

Die Zeit der Reklamemarken endete nach Ende des Ersten Weltkrieges.

## GALERIE DER REKLAMEMARKEN

Mehrere hundert verschiedene Marken zeigten Motive aus der Welt des Gaslichts, im Mittelpunkt der meisten dieser Vignetten standen Glühkörper. Eine Auswahl ...




36  
**DER ZÜNDFUNKE**

**Lucero**  
  
**Glühstrumpf**

**"Stabil"**  
  
**"STABIL" GLÜHKÖRPER**

**"KRONE"**  
**GLÜHSTRÜMPFE**  


**"KRONE"**  
**GLÜHSTRÜMPFE**  


**Perkament**  
**is hef**  
**allerbeste**  


**LUX-GLÜHKÖRPER**  
**sind Perlen des Lichts**  


**glühlicht Brenner**  
**ederlicht**  
**Glühkörper**  
**neuester Fabrikation**  
**mit LUX-Perle**  
**bieten alle Vorteile für den Verbraucher**

145  
**KAARSEN LICHT**  
  
**50-60% GAS-BESPARUNG**  
**MANNESMANN-LICHT**

**Stabil**  
  
**Glühkörper**


**PFEIL**  
**Glühkörper**  
**unerreicht in Haltbarkeit und Leuchtkraft.**  
  
**Machen Sie einen Versuch!**

**Pfeil**  
  
**Glühkörper**  
**Billig und Zuverlässig**

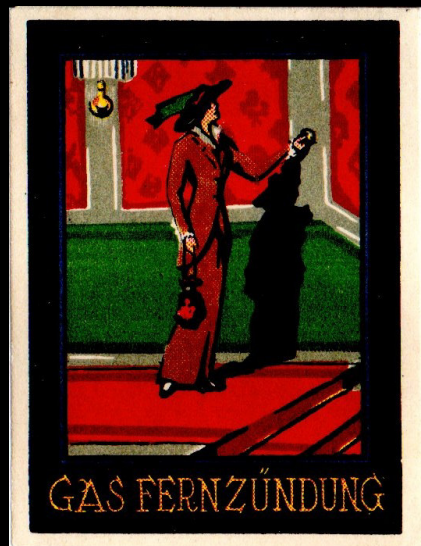
**Langhans**  
**Steha**  
**Starklicht-Glühkörper**  


**Stossfest**  
  
**Freiberger Chemische Werke**  
**vorm A. Brunne & Co**  
**Freiberg in Sa.**

**Beleuchtungs-** **Artikel**  
  
**HUGO TSCHIRNER FRANKFURT A.M.**  
**Haus- & Küchengeräte, Kronprinzenstr. 22.**

**ROTHENSIA**  
**GLÜHKÖRPER**  
  
**Eingetragene Schutzmarke**

37  
**DER ZÜNDFUNKE**



## GLÜHKÖRPER-VERPACKUNGEN

Mit der Entdeckung des Gasglühlichts etablierten sich neue Industriezweige. Große Industrie- und Gewerbeausstellungen boten den Konsumenten die Möglichkeit, die neue Gasglühlichtbeleuchtung kennen zu lernen. Viele Hersteller präsentierten neuartige Lampen und Leuchten für die Innen- und Außenbeleuchtung. Dazu eine Vielzahl von Lichtständern und Wandkonsolen sowie eine ganze Palette Zubehör.

Das alles Entscheidende waren die Leuchtmittel. Die Glühstrümpfe sowie nach Erfindung des Mannesmann-Patents auch die Glühkörper für Hängelicht wurden von vielen Herstellern angeboten, die sich gegenseitig zu übertrumpfen versuchten. Und auch hier setzte sich der Reklamegedanke schnell durch. Die Glühkörperverpackungen waren in der Regel kleine Pappschachteln, bunt bedruckt und in zylindrischer Form. Banderolen sollten dem Konsumenten die Sicherheit geben, dass der Glühkörper absolut neuwertig ist. Die Pappschachteln wurden schon damals gern gesammelt. Für die Hersteller waren die kleinen Schachteln exzellente Reklameutensilien. Die Gasglühkörper wurden ebenso wie die Gaslampen in Gasfachgeschäften, aber auch in Eisenwaren- und Haushaltwarengeschäften angeboten. Dazu waren alle möglichen Ersatzteile erhältlich wie Glühlichtbrenner, Lampenzuggläser und Lampenschirme, Lampenketten und Zugketten.



## UND NOCH MEHR REKLAME-ARTIKEL

Schon vor mehr als 100 Jahren war die Reklamewirtschaft sehr einfallsreich. Potentielle Kunden versuchte man mit Werbegeschenken zu beeinflussen. Und so wurden Spielkarten-Sets, aber auch Würfelspiele, Uhren, Zahlsteller, Aschenbecher, Kalender und vieles andere verteilt. Hier einige Beispiele:



Obere Reihe: Jason-Aschenbecher, Torol-Wandkalender, Degea-Zahlsteller und Torol-Tischuhr;  
untere Reihe: Spielkarten von Torol, Pfeil und Degea



Und jetzt bitte umblättern! Wir schreiben das Jahr 1910 und besuchen ein Geschäft für Gasglühkörper, dabei werfen wir einen Blick in die Schubladen. Was für ein Sortiment! Welch eine Vielfalt bunter Schachteln. Angeboten werden Glühkörper und Glühstrümpfe, für hängendes und stehendes Gasglühlicht. Auf Seite 39 sind zwei Brettspiele der Firmen Pfeil und Degea zu sehen. Würfeln, Vorwärts kommen, aussetzen, das Ziel erreichen ... gewonnen!

# DER ZÜNDFUNKE

## GLÜHKÖRPER EN GROS



!UNÜBERTROFFENE LEUCHTKRAFT UND HALTBARKEIT - GRÖSSTE GASERSPARNIS - HIER ZU HABEN!

40  
*DER ZÜNDFUNKE*



*Gesellschaftsspiele wie hier von Pfeil oder Degea eigneten sich gut als Werbegeschenke. Bilder: Slg. PGL*

Wie schon erwähnt, lag der geistige und kulturelle Mittelpunkt der Plakatkunst zunächst in Frankreich. Die dort entworfenen Reklameplakate waren etwas ganz besonderes: Sie bestachen mit überbordender Bildphantasie, mit nachhaltigen Farbkontrasten und mit historischen und an die Mythologie angelehnten Anspielungen. Häufig wurden Frauengestalten als Göttinnen dargestellt. Zudem erschienen viele Plakate sehr sinnlich. Betont wurde schon früh auch der sozialpolitische Charakter des Gaslichts. „Licht entzieht sich dem Privateigentum, in den Straßen genießt der besitzlose Bettler das gleiche Licht wie der Millionär“, hieß es um 1900. Damit sei Gaslicht ein „demokratisches Gut“. Und so zeigten manche künstlerisch gestaltete Plakate wohlhabende Menschen im Gaslicht, andere wiederum bildeten den „einfachen Bürger“ unter der Gaslaterne ab. Auch die Erfindung der Gasfernzündung war ein Reklame-Thema. Im Jahr 1898 fand in Berlin eine Ausstellung statt, die sich ausschließlich mit dem fern zünden der Gasbeleuchtung befasste.

Die Gaswirtschaft warb aber nicht nur für Glühlicht, sondern bald auch für Gasmotoren, Gaskocher, Gasbadeöfen, Gasheizungen oder Münzgasmesser. Reklamebotschaften wie „Bade mit Gas“, „Koche und Backe mit Gas“, „Wasche und Platte mit Gas“ oder „Heize mit Gas“ sorgten für ein immer breiter aufgestelltes Angebot der Gasproduzenten. Die Realität war allerdings, dass sich nur wenige Haushalte all diese neuen Produkte leisten konnten, sehr zum Verdruss der Gaswirtschaft.

Der Zeitgeist sorgte allmählich für eine Zäsur bei der Reklame. Gefragt waren jetzt sachlich gehaltene Plakate, ohne schmückendes Beiwerk, ohne künstlichen Blickfang und ohne nähere Hinweise. Es zählte das klare eindeutige Bild, die farbige Flächenkunst verdrängte künstlerische Illustrationen. Auch die vergleichende Werbung, anfangs ziemlich verpönt, wurde mehr und mehr eingesetzt. Man legte Wert auf Preis-Leistungs-Vergleiche und betonte die Überlegenheit des eigenen Produkts gegenüber den Konkurrenten. In den „goldenen“ 1920er Jahren setzte auch die Reklame zu einem kurzen Höhenflug an, Waren des täglichen Bedarfs werden ebenso angepriesen wie Luxusgüter. Die Schaufenster waren voll und zudem mit jetzt elektrischer Leuchtreklame in Szene gesetzt. In der Werbung war nun die Neue Sachlichkeit tonangebend. Angepriesene Waren mussten funktional und nützlich sein. Zu Beginn der 1930er Jahre ebte die Präsentation neuer Reklame-Plakate ab, was auch an der aufkommenden Weltwirtschaftskrise lag. Damit ging eine spannende Epoche, die eindrucksvolle Reklamekunst hervorgebracht hatte, zu Ende. Nun besannen sich die Produktanbieter anderer Formen der Werbung. Man warb mit gestalteten Anzeigen in Fachzeitschriften, Fachbüchern, Zeitungen und anderen Publikationen.





Fünf Jahre sind verflossen, seit wir das Bild der ersten öffentlichen Straßenbeleuchtung mit Graetzin-Licht in der Invalidenstraße zu Berlin veröffentlichen konnten. Eine kurze Spanne Zeit, aber wie reich an technischen Neuschöpfungen und an Erfolgen, die besser als durch Worte, durch folgende Sammlung von Städte-Bildern illustriert werden. Der ersten einfachen Straßenlaterne gesellte sich die Preßgas- und Preßluft-Beleuchtung und als jüngste hoffnungsvolle Schwester die Niederdruck-Starklicht-Lampe. Jahr um Jahr mehrte sich die Zahl der Städte, die, dem Beispiel der Reichshauptstadt folgend, die

modernste und zugleich ökonomischste Straßenbeleuchtung einführen. Graetzin-Licht strahlt über dem Hasten und Treiben der Weltstädte, es leuchtet hinein in das beschauliche Kleinstadt-Leben. Graetzin-Licht ist im rauhen Norden so gut wie unter den Palmen des tropischen Südens zu finden, und überall paßt es sich den Verhältnissen und örtlichen Bedürfnissen an.

Mit Stolz setzen wir an den Anfang der Bildersammlung — einer Auswahl aus den größeren Graetzin-Licht-Anlagen — zu der mit Ausnahme des „dunkeln“ alle Erdteile beisteuern, das oben erwähnte Bild der ersten Berliner Graetzin-Straßenbeleuchtung.

Berlin SO 36, im April 1911.

**EHRICH & GRAETZ.**

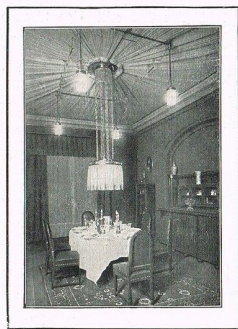
Der nebenstehende Text stammt aus einem Verkaufskatalog des Gasleuchtenherstellers Ehrich & Graetz aus dem Jahr 1911. Eindrucksvoll beschreibt die Firma die Erfolgsgeschichte des Gaslichts. Wenige Jahre zuvor war die Pressgasbeleuchtung entwickelt worden. Und ein Jahr vor Veröffentlichung dieses Textes kam die „Niederdruck-Starklicht-Lampe“ auf den Markt. Diese wurde bald darauf als „Modell Köln“ oder „Bauart Köln“ bekannt und eroberte die Straßen und Plätze deutscher Städte. Eingeführt im Jahr 1910 von der Firma Rech nahmen mehr oder weniger alle Konkurrenten aus der Gasbeleuchtungsbranche dieses Modell in ihr Sortiment auf. Vulkan, Hirschhorn, Bamag, Schneider und andere machten die Gasleuchte mit dem markanten Dach und dem Lyrabügel zu einer Erfolgsgeschichte.

Auch die Firma Himmel in Tübingen sah Gaslicht „als die Königin der Nacht“ an, das Katalogdeckblatt war mit einer mystischen Frauengestalt versehen, die eine Gashängeleuchte trug.

Vom 1. bis 31. Juli 1914 fand in München die Ausstellung „Das Gas“ statt, bei der sich die deutsche Gasindustrie selbst feierte. Damals arbeiteten in Deutschland etwa 1.700 Gaswerke. Zu dieser Zeit war die politische Lage in Europa bereits hoch explosiv, gerade erst war der Thronfolger Österreich-Ungarns ermordet worden. Doch keiner ahnte, dass die abgebildete Flamme zu einem schlimmen Fanal werden würde – dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges und dem damit verbundenen Untergang des „alten Europa“ mit seinen gesellschaftlichen und politischen Strukturen. Europa in Flammen! Der letzte Ausstellungstag war auch der letzte Friedenstag für das Deutsche Kaiserreich. Am 1. August erfolgte die Generalmobilmachung und Deutschland erklärte Russland den Krieg.

# Graetzin-Licht

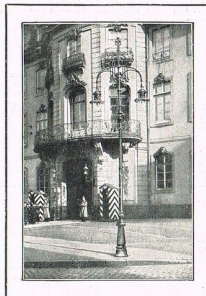
Die ideale Gasbeleuchtung



Für Innenräume.



42 bis 60% Gasersparnis.



Für Straßen und Plätze.

Verlangen Sie Broschüre „F“

**EHRICH & GRAETZ, BERLIN SO. 36.**



## FIRMENREKLAMEN AB 1920

Entgegen zahlreicher heute kursierender Behauptungen war die Gasstraßenbeleuchtung auch nach Ende des Ersten Weltkrieges in den deutschen Städten tonangebend. Die Gaswirtschaft tat alles, um der Elektroindustrie Paroli zu bieten. Namhafte Unternehmen – manche existieren auch heute – stellten Gasleuchten, Gasmaste, Fernzündler, Gasglühkörper, Gläser, Brenner und andere für das Gaslicht relevante Produkte her. Eigens dafür wurden Kataloge und Prospekte an die Kundschaft, nun vor allem Kommunen, vergeben. Außerdem schalteten die Hersteller gestaltete Anzeigen.

Auf der vom 19. April bis 21. Juli 1929 in Berlin stattgefundenen Ausstellung „Gas und Wasser“ ließ die Deutsche Gasglühlicht-Auer-Gesellschaft mbH („DEGEA“) an ihrem Stand einen elf Meter hohen Gasglühkörper errichten.

Die Gasbeleuchtung im Privatbereich ist allerdings ab den 1920er Jahren mehr und mehr zurückgegangen, hier setzte sich allmählich die Elektrizität durch.



Die Ausstellung „Gas und Wasser“ in Berlin im Jahr 1929.

In den 1920er Jahren wurde die Gasbeleuchtung weiter modernisiert. Gasdruckfernzündler waren nun die Regel, Latemenanzünder wurden allmählich zu einem Auslaufmodell. Es gab zahlreiche Fernzündler-Produzenten, zu den bekanntesten zählten Bamag, Record und Meteor. Die Kommunen setzten weitgehend auf den Einsatz von Niederdruck-Starklicht-Lampen (sogenanntes Modell Köln) als Aufsatz- oder Ansatzleuchte. Mit der Entwicklung des Gruppenbrenners wurde eine Möglichkeit geschaffen, Gaslicht effizient zu betreiben. Zudem fand eine Reduzierung der vorhandenen Typenvielfalt der Leuchten, Lampen, Maste und des Zubehörs statt. So wurde ab 1928 in Berlin nur noch ein einziger Gasglühkörpertyp (Ring 1562) verwendet. Dieses Modell ist auch das heute im öffentlichen Straßenraum benutzte.

In den Großstädten wurde die Pressgasbeleuchtung zu einem Erfolgsschlager. Gleichzeitig kamen Stahlrohr-Lichtmaste auf den Markt. Einer der führenden Produzenten dieser Maste waren die Mannesmann-Röhrenwerke, die vorher bereits Gussmaste hergestellt hatten. Markant waren auch die ab 1920 neu auf dem Markt angebotenen Gussmaste der Kölner Firma Peter Stühlen, wuchtige Kandelaber ohne Zierrat. In Düsseldorf sind auch heute eine ganze Anzahl dieser Lichtständer zu finden. All diese Neuerungen schlugen sich in Werbeanzeigen, aber auch in Verkaufsprospekten nieder.



Werbeanzeige der Firma Peter Stühlen aus Köln-Kalk. Die rechts abgebildete Gasleuchte ist aktuell in verschiedenen Düsseldorfer Stadtteilen zu finden, wenn auch mit verändertem Dach.

## REKLAME FÜR DIE „BAUART KÖLN“

### Laternen nach Kölner Art Nr. 1001

Gross-Modell.

Bauart Schneider.

**Ganze Laternenbedachung, wie auch obere Haube, Kuppeldach und Aussenreflektor je einzeln abklappbar (siehe Nr. 1007a).**

	Normallicht			Starklicht		
	120 HK einflam.ig	240 HK zweiflam.ig	360 HK dreiflam.ig	300 HK einflam.ig	600 HK zweiflam.ig	1000 HK dreiflam.ig
Ausführung verzinkt M.	54,50	60,50	66,—	61,50	67,50	73,50
„ emailliert „	55,50	61,50	67,—	62,50	68,50	74,50
Mit Nachtflamme mehr „	4,—	4,—	4,—	4,—	4,—	4,—
„ Ringbügel „	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—	1,—
Ersatzglas netto „	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20	4,20
Ersatzzylinder netto „	0,25	0,25	0,25	0,35	0,35	0,35
Glasdurchmesser mm	290	290	290	290	290	290

Sämtliche Preise verstehen sich mit Bügel, Glasglocke, Hahn im Dach, Brenner und Zylinder, jedoch **ohne Glühkörper.**  
Fernzündler oder Zündhülsen werden unter billigster Berechnung in unsere Laternen eingebaut.  
Bei grösserem Bedarf bitten wir Vorzugspreise einzuholen.

Nr. 1001

### DIE NEUE HIRSCHHORN- AUFSATZ-BÜGEL-LAMPE MIT GRUPPENBRENNER

**4-FLAMMIG ca. 200 HK – 2 NACHTFLAMMEN**  
**6-FLAMMIG ca. 300 HK – 3 NACHTFLAMMEN**  
**9-FLAMMIG ca. 450 HK – 3 NACHTFLAMMEN**

**AUF JEDEN LATERNEN-TRAGER ANZUSCHRAUBEN**  
**FERNZÜNDER ODER HAHN IM DACH**

\*  
**KÜNSTLERISCHE GESTALTUNG**  
**GRÖSSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT**  
Musterbuch und Preise auf Anfrage

**J. HIRSCHHORN A. G.**  
BERLIN SO 33  
Köpenickerstr. 148/149

Nr. 29009

### RECH-MEMBRANSCHUTZ-LATERNE

Bauart Köln.

Original-Modell Köln

normal mit Flanshbügel      Modell Köln      mit neuen Bügel

### Aktiengesellschaft Vulkan    Köln - Ehrenfeld

### Gruppenbrenner- Aufsatzlaternen

mit gußeisernem Rahmenbügel für Flansch oder Ringzapfen, mit oder ohne Leiterstüben

Modell Nr. 75

Modell Nr. 76

### BAMAG-MEQUIN

#### BAMAG AUFSATZ-LAMPE

Type US

Niedriger Gasverbrauch      Hohe Lichtstärke

Bamag-Mequin Aktiengesellschaft Berlin NW 67

### Wandarm-Laternen

in verschiedenen Ausführungen,  
Dach und Reflektor aufklappbar

Bestell-Nr. 0525

### GRAETZIN

#### Gruppenbrenner-Ansatzgeleuchte

mit seitlicher Befestigung und Gaszuführung, für schattenlose Beleuchtung und mit Außenregelung.

Für GRAETZIN Fernzündler oder Fernzündler fremder Bauart.

Nr. 594—599 N

Diese Gruppenbrenner-Ansatzgeuchte haben die gleichen Eigenschaften wie die auf den Vorseiten beschriebenen Geleuchte Nr. 1782 1786 N bzw. 2782—2786 N. — Besonders zu empfehlen ist die Verwendung der form schönen, flachen Spitzglocke.

Das Gehäuse entspricht in der Form unseren Gruppenbrenner-Hängegeleuchten kurzer Bauart Nr. 574—579 N. — Bis sechsflam. hergestellt werden, kann die hier beschriebene Bauart auch neunflam. geliefert werden.

4 flammig

4 flammig, davon 2 Nachtflammen

6 flammig

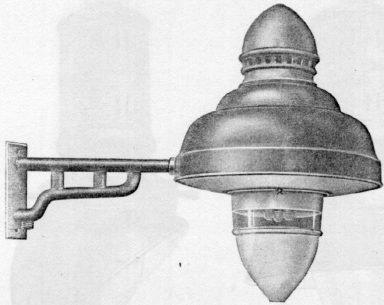
6 flammig, davon 3 Nachtflammen

9 flammig, davon 3 Nachtflammen

**AUFSATZ- UND ANSATZLEUCHTEN,  
 RUNDMANTELLATERNEN, STAHLMASTE**

**GICS -Wandarm - Laternen D.R.P.**

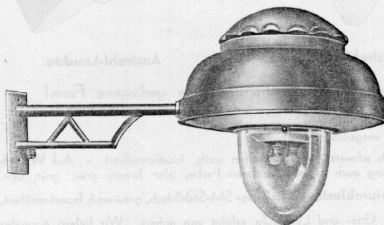
Für enge oder verkehrsreiche Straßen, die Kandelaber nicht zulassen! Gute Strassenwirkung, beste Bedienungsmöglichkeit!  
 Das Dach ist für die Bedienung aufklappbar!



**Modell: WARTBURG**

Nr. 0776	- 2 flammig	ohne N-Flamme
" 0776/N- 2	"	davon 1N "
" 0777	- 3 "	ohne N "
" 0777/N- 3	"	davon 1N "
" 0778	- 4 "	ohne N "
" 0778/N- 4	"	davon 2N "
" 0779	- 6 "	ohne N "
" 0779/N- 6	"	davon 3N "

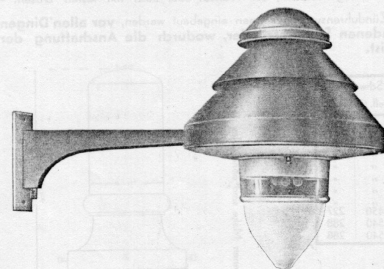
Bei Bestellung angeben: für Ecke  
 für flache Wand



**Modell: HAAG**

Nr. 0780	- 2 flammig	ohne N-Flamme
" 0780/N- 2	"	davon 1N "
" 0781	- 3 "	ohne N "
" 0781/N- 3	"	davon 1N "
" 0782	- 4 "	ohne N "
" 0782/N- 4	"	davon 2N "
" 0783	- 6 "	ohne N "
" 0783/N- 6	"	davon 3N "

Bei Bestellung angeben: für Ecke  
 für flache Wand



**Modell: NEULICHT**

Nr. 0784	- 2 flammig	ohne N-Flamme
" 0784/N- 2	"	davon 1N "
" 0785	- 3 "	ohne N "
" 0785/N- 3	"	davon 1N "
" 0786	- 4 "	ohne N "
" 0786/N- 4	"	davon 2N "
" 0787	- 6 "	ohne N "
" 0787/N- 6	"	davon 3N "

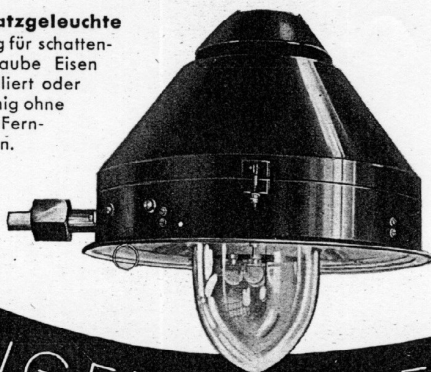
Bei Bestellung angeben: für Ecke  
 für flache Wand

Wir liefern: Jede gewünschte Form - Ausladung von Wandarmen nach unseren eigenen und gegebenen Entwürfen, Dachform nach ihrer Wahl, 500 mm. **Normalausführung** Ausladung 1 m bis Lichtpunkt. — Die Wandarm-Laternen werden auch ohne Wandarm geliefert. Laternenmontage denkbar einfach, am fertig montierten Wandarm. Bei Bedarf erbitten wir Anfrage mit Angabe der Wünsche u. Verwendungszweck.

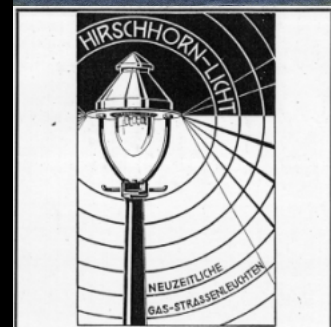
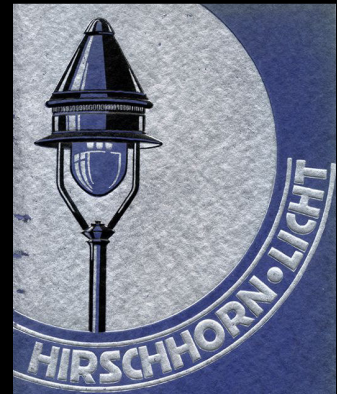
*Ansatz-Gasleuchten sind Kinder der 1920er Jahre. Sie orientierten sich an der Form der modernen Aufsatzleuchten, wurden aber seitlich montiert, um den Lichtpunkt zur Straße hin zu verlagern. Tausende dieses Leuchertyps mit Dächern aus den 1950er Jahren stehen aktuell in Düsseldorf, Frankfurt/M., Würzburg, Münster und weiteren Orten.*

**BELEUCHTUNG**

**GRAETZIN**  
**Gruppenbrenner-Ansatzgeleuchte**  
 mit seitlicher Gaszuführung für schattenlose Beleuchtung. Dachhaube Eisen schwarz oder farbig emailliert oder aus Aluminium, 2-6-flammig ohne und mit Nachtflammen, mit Fernzündler oder Schwenkhahn.



**GAS-AUSSEN-GELEUCHTE**



**Dr. Willy Thomas**  
**Hirschhorn-Gasleuchten**  
 Berlin-Köpenick, Grünauer Str. 133/35  
 Fernsprecher 64 32 44



Die moderne Rundlaterne  
**MODELL WARTBURG**

Musterblatt H

**Lichtmaste**  
 Lichtmast-Aufsätze und Wandarme  
 für Gasbeleuchtung

**Lehmann & Feyerabend**  
OFFENE HANDELSGESellschaft  
 Berlin-Lichtenberg / Herzbergstraße 50  
Fernruf Berlin 551926

Spezialfabrik für konische Stahlrohrmaste

# WERBUNG FÜR ZÜNDSYSTEME

**Der neueste**  
**Gasdruckfernzündler „REX“**  
 mit Drehschieber und großer Membrane  
 ist patentiert und verstößt gegen kein anderes System.



Abbildung 1: Gasdruckfernzündler „Rex“ in die gebräuchlichsten Laternensysteme eingebaut.

Ausstellungsstände mit Leuchtgas-Sauerstoff System Zinser geschweisst für die deutsche Ausstellung „Das Gas“ München 1914.  
 Die Fabrik:  
**Eugen Zinser, Ebersbach a. d. Fils** (Württemberg)  
 Gasdruckfernzündlerfabrik ♦ Apparatebauanstalt.



**FERNDRUCK-  
 ZÜNDUNG**  
**BAMAG**

**HERMANN PIPERSBERG JR.**  
**REMSCHIED-LUTTRINGHAUSEN**  
 FERNRUF AMT LENNEP 647 u. 648 / TELEGR.-ADR. GASMESSERFABRIK  
 FILIALEN IN WUPPERTAL UND KASSEL  
 GEGRÜNDET 1843  
ÄLTESTE GASMESSERFABRIK DEUTSCHLANDS

**ZÜND- UND LÖSCHUHR**

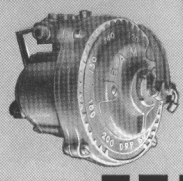


„MODELL 1931“

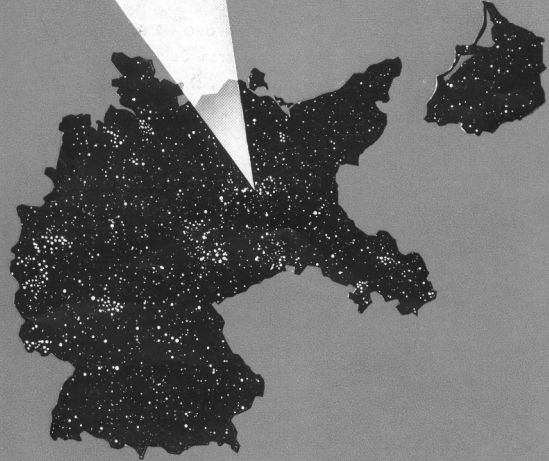
EHRENDIPLOM GAWASA DEN HAAG 1931

Lieferbar für jede Straßenlaterne sowie Einbaubrenner passend.  
 Ferner für Setzmaschinen, Raumbeheizung usw.

Kleinste Abmessungen  
 Größte Durchlaßfähigkeit  
 (bis 5 m<sup>3</sup>/h)  
 Getrenntes Schalt- und  
 Gehwerk



**BAMAG**  
**FERNZÜNDER**  
 Für Gasstraßenbeleuchtung  
**Allein in Deutschland**  
**50000 mal geliefert**



BAMAG-MEQUIN AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN NW 87  
 F 290 12.36 2000

Beeindruckend der Laternenstände aus dem Jahr 1914 (links oben); rechts ein frühes Werbeplakat der Firma Bamag (ca. 1920); unten links eine Werbung der Fa. Pipersberg für Zünd- und Löschuhr (1931); rechts ein Bamag-Plakat (um 1932).

## NEUZEITLICHE GASGELEUCHTE ...



### MASTE

in jeder Form  
 und für jede Lichtpunkthöhe

### WANDARME

### STRASSEN- ÜBERSPANNUNGEN

fest oder herablassbar



*Neuzeitliche Gas-Geleuchte  
 mit Auerlicht-Glühstrümpfen*



**Gas-Anstrahlgerät**  
 mit 10-flammigem Gruppenbrenner  
 für Stadtgas oder Propangas



**Jenaer Blohm-Glocken**  
 gesetzlich geschützt

**Die rationelle Strassenbeleuchtung:**  
 Geringste Verkehrssicherheit! Die Blohmglocke ist ein Breitstrahler ohne Spiegel oder Prisma, für die keine besondere Armatur notwendig ist. Die Glocken passen in jede Leuchte. Durch die Stellung der Glocke und die untere Öffnung wird jede Schmutzansammlung vermieden, daher: Geringste Unterhaltungskosten.

**JENAER GLASWERK SCHOTT & GEN., JENA**

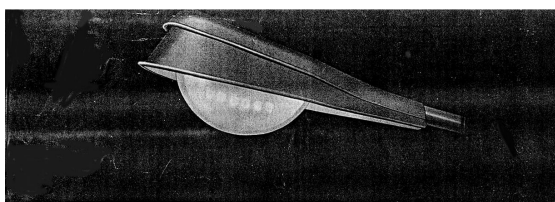
Werbeprospekte und Anzeigen aus den 1930er Jahren. Links oben Titelblatt eines Prospektes der Firma Bamag. Die in Berlin als „Kiezlaterne“ bekannte Gasaufsatzleuchte „Bamag U7“ wurde Ende der 1920er Jahre entworfen. Ebenfalls aus dieser Zeit stammen die anderen oben gezeigten Modelle. Rechts die Werbung mit einer mit Gas betriebenen Parkleuchte. Der Begriff „Geleuchte“ ist heute nicht mehr üblich. Interessant auch das Werben für ein Gas-Anstrahlgerät. Gasbetriebene Scheinwerfer wurden gelegentlich für die Beleuchtung von Gebäuden oder Fassaden verwendet. Das wohl bekannteste Produkt der Firma Bamag war der Gasdruckfernzündler. Links eine Werbung der Jenaer Glaswerke aus dem Jahr 1937.

## REKLAME NACH 1945

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges lagen weite Teile Deutschlands in Trümmern. Die Straßenbeleuchtung war ebenfalls zum großen Teil zerstört worden. So verzeichnete die alte Reichshauptstadt Berlin, die vor 1939 auf mehr als 84.000 Gasleuchten kam, die teilweise oder komplette Zerstörung von 82.650 Gasleuchten. Lediglich etwa 1.350 Gasleuchten waren unversehrt geblieben. Auch in anderen Städten Deutschlands sah es nicht viel besser aus. Da blieb es nicht aus, dass aus den Reihen der Stromwirtschaft die Forderung laut wurde, zukünftig auf elektrische Beleuchtung zu setzen. Doch die Gaswirtschaft konnte wieder Paroli bieten und pries die Zuverlässigkeit der Gasbeleuchtung an. Außerdem war man bereit, an der Weiterentwicklung des Gaslichts zu arbeiten. Zu Beginn der 1950er Jahre besaß die Gasstraßenbeleuchtung nach wie vor ein kleines Übergewicht gegenüber der nun schnell zunehmenden elektrischen Beleuchtung.

Ab 1952 brachte man zunächst versuchsweise Gasreihenleuchten, die an Bogenauslegermasten („Peitschenmaste“) montiert waren, auf die Straße. Für diesen neuen Leuchtentyp wurde selbstverständlich Werbung gemacht, man betrachtete die Reihenleuchte als passende Antwort auf die Bestrebungen der Elektrobranche, die Straßenbeleuchtung auf Strom umzustellen. Gasreihenleuchten schienen vor allem für verkehrsreichere Straßen geeignet. Sie hatten den Vorteil, aus mit Bäumen umsäumten Straßen herauszutreten und die Fahrbahn verkehrssicher auszuleuchten. Drei Hersteller boten diese Reihenleuchten an, neben Bamag waren das die Firmen Rech und Schneider. Mitte bis Ende der 1950er Jahre nahm die Zahl der aufgestellten Gasreihenleuchten stetig zu.

Auch Ansatz- und Aufsatzleuchten wurden modernisiert und technisch weiter entwickelt.



### GICS-GAS-LANGLEUCHE L 56

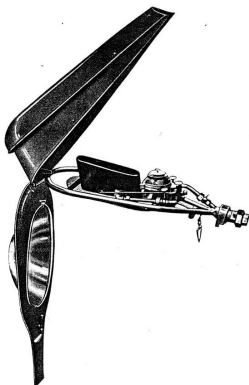
Es wurde bei dieser Form besonders die notwendige organische Einheit von Mast und Leuchte erreicht, also die elegante Linie des durchgehend konischen Mastes fortgeführt bis zum Leuchtenende.

Der große, konkave, weiß feuervermalte Reflektor fördert die Lichtausstrahlung der Glühkörper und erhöht den Wirkungsgrad.

Bedachung und Reflektor sind aus Stahlblech hergestellt und grün feuervermalte; auch andere Farben nach Wunsch.

Das Dach ist nach oben aufklappbar, Der Reflektor mit Glaswanne ist voll abschwenkbar, so daß man das Leuchteninnere, Brenner, Zünder, Zuleitungen usw. freilegen und bequem bedienen kann.

Wir beraten Sie gern und unverbindlich.



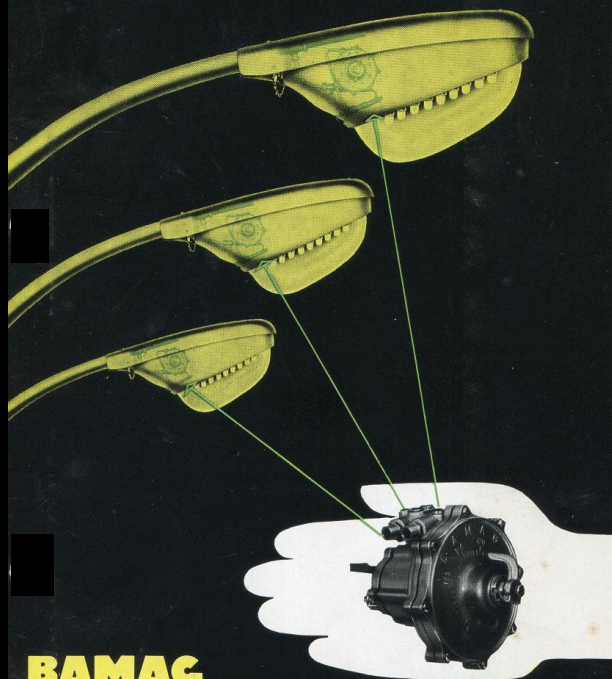
**GEBR. J. & C. SCHNEIDER HAMM (WESTF.)**

LEUCHTENFABRIK UND EMAILLIERWERK

Verwaltung: Königstraße 7    gegründet 1853    im Handelsregister seit 1886    Telefon: 4147/48

1-60

Seite Nr. 148

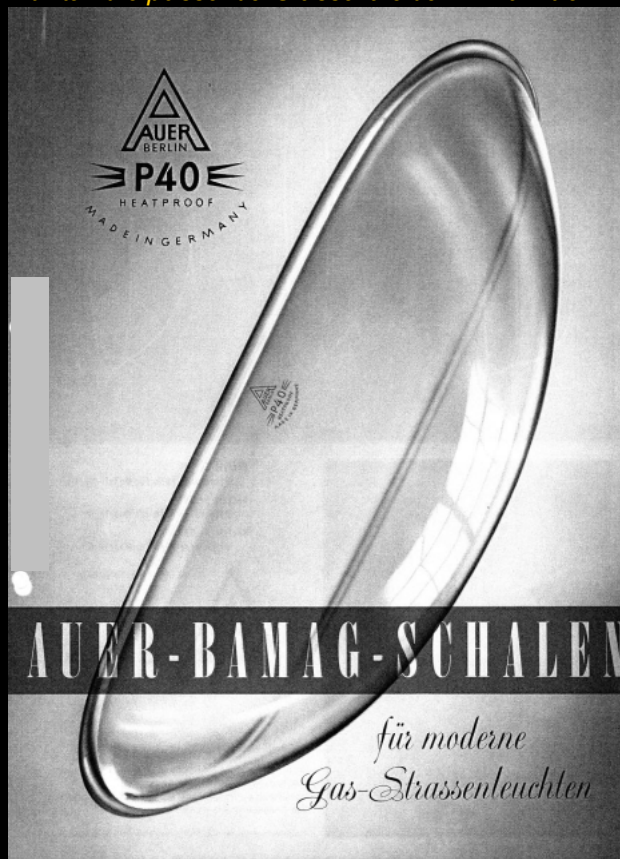


**BAMAG**

**FERNZÜNDER**  
für die Gas-Straßenbeleuchtung

PINTSCH BAMAG • AKTIENGESELLSCHAFT • BERLIN NW 87

*Oben: Werbung für Bamag-Fernzündler mit Bamag-Reihenleuchten aus den 1950er Jahren; unten die passende Glasschale der Firma Auer*



48  
**DER ZÜNDFUNKE**

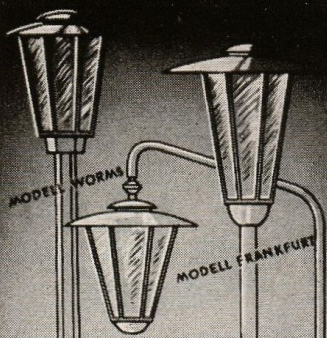


*Pilz-Gasleuchten: Modern mit GAS beleuchtet, das sah am Bonner Rheinufer sicher ganz wunderbar aus.*

Ebenfalls zu Beginn der 1950er Jahre kamen Gas-aufsatzleuchten in Pilzform mit unterschiedlichen Masthöhen (Lichtpunkthöhen) auf. Diese Modelle gehörten wie die Reihenleuchten und andere moderne Gasleuchten zu Produkten der sogenannten Nachkriegsmoderne.

Einige Hundert dieser Pilz-Gasleuchten sorgen bis heute in Düsseldorf für Gaslicht, dort wird dieser Leuchtentyp auch als „Modell Frankfurt“ bezeichnet. Geeignet ist diese Gasleuchte sowohl für die Beleuchtung von Plätzen als auch für kleine Wohnstraßen.

*Unsere neuen Formen*  
 EIN GEWALTIGER FORTSCHRITT AUF  
 DEM GEBIET DER GAS-STRAßENBE-  
 LEUCHTUNG



TYPE FRANKFURT IN 3 GRÖßEN  
 MIT 4, 6, 9 UND 15 FLAMMEN LIEFERBAR  
 TYPE WORMS 4- u. 6-FLÄMMIG  
 ALLE MODELLE FEUEREMAILLIERT

**RECH**  
*Leuchten*

STRASSEN, BRÜCKEN, PLATZE, PROMENADEN,  
 INDUSTRIE, WERKSTÄTTEN UND EISENBAHNEN  
 MEHR ALS 50 JAHRE IM DIENSTE DER LICHTTECHNIK

**Rechlaternen KG.**

LICHTTECHNISCHE SPEZIALFABRIK  
 OBERBIEBER b. NEUWIED • RUF 3651 3652 2987

Fernschreiber 04466 • Telegr. Freilicht Neuwied



**KONISCHE MASTE**  
 AUS NAHTLOSEM  
**MANNESMANN-STAHLRÖHR**

*für Gasbeleuchtung*

Mast aus geschweißtem und einstückigem Stahlrohr  
 Vertiefkappe mit Lager (Sticht 1/2-20x20)



DEUTSCHE  
**MANNESMANNRÖHREN-WERKE**  
 AKTIENGESELLSCHAFT  
 DÜSSELDORF • ULMENSTR. 125



**MANNESMANN-  
 STAHLRÖHRMASTE**

als Träger von Beleuchtungskörpern für Straßen und Plätze haben sich seit mehr als einem halben Jahrhundert bewährt. Wurde zunächst das normale glatte Rohr als einfacher Pfosten verwendet – dem damaligen Zeitgeschmack entsprechend oft mit guß- oder schmiedeeisernem Zierrat versehen –, so führte die sich ändernde Geschmacksrichtung mit der Zeit zu stärkerer Betonung der Zweckmäßigkeit und Schlichtheit. Der absatzweise verjüngte Stahlrohrmast, in seiner Gestaltung mannigfaltig variiert, trat an Stelle des alten Laternenpfahles. Unter dem Einfluß der modernen Architektur ist der Ruf nach noch stärker betonter Klarheit in der Formgebung laut geworden. Als Träger der Leuchte soll der Stahlrohrmast durch die Einfachheit und Selbstverständlichkeit seiner Linienführung rein zweckbedingt erscheinen und sich möglichst unauffällig dem Straßenbild einfügen. Vorbild für die Lösung wurden die sich schlank verjüngenden Formen der Natur: der Halm, das Schilfrohr, der Fichtenstamm. Dieser Forderung Rechnung tragend, haben wir die Herstellung nahtloser konischer Stahlrohrmaste aufgenommen.

Die „Deutschen Mannesmannröhren-Werke AG“ in Düsseldorf waren schon vor weit mehr als 100 Jahren Lieferant für Lichtmaste. In den 1950er Jahren setzte man auf Leuchten in modernem Design. Die Maste mussten funktional und schlicht sein und dabei dem Geschmack der neuen Zeit entsprechen. Mit glatten und sich nach oben verjüngenden Masten kam man dem Wunsch vieler Kunden nach. Die darauf zu montierende Pilz-Gasleuchte versinnbildlicht die „Neue Sachlichkeit“. Das Falblatt von Mannesmann wirkt in passender Weise für diese neuen Leuchten. Die Reklame der Firma Rech zeigt zwei unterschiedliche Modelle: Den etwas schlankeren Typ „Frankfurt“ und den gedrungeneren Typ „Worms“. Interessant auch die hängende Variante. Typ „Frankfurt“ gehört mit allen drei Größen zum Stadtbild von Düsseldorf und wird wegen des markanten Aussehens sehr geschätzt.



49  
*DER ZÜNDFUNKE*

**Gas-  
Straßen-Beleuchtung**

wirtschaftlich  
zuverlässig  
neuzeitig  
verkehrssicher

Aktiengesellschaft  
**VULKAN**  
Köln-Ehrenfeld

**BAMAG MEGUIN**  
A. G.  
Berlin NW 87 · Gießen/Lahn

Gebrüder  
**J. & C. SCHNEIDER**  
Hamm in Westfalen

**RECHLATERNEN**  
K. G.  
Oberbieber bei Neuwied

**GAS-ANSATZ-LEUCHTEN  
GAS-AUFSATZ-LEUCHTEN  
GAS-HÄNGE-LEUCHTEN  
GAS-ZIER-LEUCHTEN  
LICHTMASTEN, WANDARME**

Oben: Schon in den 1950er Jahren erkannten Werbungs-Experten, dass es durchaus Sinn machen würde, zusammen mit anderen „Konkurrenten“ der gleichen (Gaslicht-)Branche gemeinsam aufzutreten. Der Druck seitens der Elektroleuchtenbranche und der Stromwirtschaft war einfach zu groß, ebenso auch der Einfluss der Strom-Sparte auf Entscheidungsträger. Die Zeitungsannonce oben trägt dem Rechnung: Die großen Gasleuchten-Anbieter warben gemeinsam. Unten weitere Werbeanzeigen der Firmen Gebrüder Schneider (GICS) und Vulkan.

**Modell 52**  
DP. Nr. 927202

**GICS-Gas-Ansatzleuchte**

**Die neue Ansicht** (mit Glas von unten gesehen)  
— zeigt die absolutglatte Reflektorfläche ohne jede Unterbrechung, so daß der Reflektor restlos reflektiert (siehe Beschreibung)

Der Reflektor ist mit Glasglocke herabblafbar!

Das Leuchteninnere ist durch Aufklappen der Bedachung und Herablassen des Reflektors total freigelegt!

**GEBR. J. & C. SCHNEIDER · LEUCHTENFABRIK UND EMAILIERWERK · HAMM (WESTF.)**

**Vulkan-Licht**  
seit 1898

**Vulkan Aufsatz- und Ansatzleuchten**  
Sämtliche Ersatzteile und Zubehör

50  
**DER ZÜNDFUNKE**

**G.A. KETTNER** KOM. FRANKFURT A. M.  
 GAS-, ELEKTRIZITÄTS- UND WASSERWERKS-BEDARF  
 Fernruf: 24805 Peterstraße 4 Drahtwerk: Kraftlos



**LEUCHTEN-ZUGSTAB**  
 206 mm lang

**TELESKOP-LEUCHTEN-ZUGSTAB**  
 206 mm lang

**ausziehbar:**  
 Größe I: 5-Auszüge - 2,2 m l.  
 Größe II: 7-Auszüge - 3,0 m l.  
 Größe III: 7-Auszüge - 4,0 m l.

Präzise, dauerhafte Ausführung aus Messingröhren. Anzubringen am Fahrrad. Leichtes Erfassen des Zugdrahtes durch besondere Zugvorrichtung mit zusätzlicher Beleuchtung.

zum Zünden und Löschen der Gas-Strassenleuchten bei Schaltverzögerung und betrieblichen Störungen. - leichte Handhabung des Stabes. - rasche Anbringung am Fahrrad. - leichtes Erfassen des Zugdrahtes durch besondere Zugvorrichtung mit zusätzlicher Beleuchtung.

Preise:  
 Größe I (2,2 m) - DM 32,50  
 Größe II (3,0 m) - DM 40,50  
 Größe III (4,0 m) - DM 46,00

Muster stehen unverbindlich zur Verfügung

**G.A. KETTNER** KOM. FRANKFURT A. M.  
 GAS-, ELEKTRIZITÄTS- UND WASSERWERKS-BEDARF  
 Fernruf: 24805 Peterstraße 4 Drahtwerk: Kraftlos

**Büdo Blinkwunder**  
**GLASREINIGUNGSMITTEL**  
 für die STRASSENBELEUCHTUNG  
 u. zum Fensterputz



Nicht zu vergleichen mit anderen auf dem Markt befindlichen flüssigen Glasreinigungsmitteln.

**Neuheit!** ist auf der Basis von "Zusproy"-Alkohol aufgebaut und hat sich bestens bewährt. **Neuheit!**

Unser neues Büdo Blinkwunder ist auf der Basis von "Zusproy"-Alkohol aufgebaut und hat sich bestens bewährt.

**Reinigung der Gläser:**

- ◆ ohne Wasser
- ◆ ohne Schwamm
- ◆ ohne Fensterleder
- ◆ Gute Reinigungskraft, daher spiegelblankes Scheiben

**In der Anwendung:**

- ◆ sparsam
- ◆ geringe Kosten
- ◆ handlich
- ◆ nicht feuergefährlich
- ◆ nicht ätzend

Plastik-Spritzflasche Inhalt ca. 150g (einmalige Ausrichtung für den Leuchtmäntel) DM 1,-85 per Flasche

Man gibt einige Spritzer Blinkwunder direkt auf das Glas und wischt dann gleich mit einem trockenen Tuch ab. Blinkwunder löst sofort jeden Schmutz.

Glasflasche Inhalt ca. 500g zum Nachfüllen DM 2,-50 per Flasche

Die Preise verstehen sich ab Frankfurt am Main, ausschließlich Verpackung. Musterlieferung steht **kostenlos** zur Verfügung!

Wir helfen im Weiterleitung an Ihren **SACHBEARBEITER**

**G.A. KETTNER** KOM. FRANKFURT A. M.  
 GAS-, ELEKTRIZITÄTS- UND WASSERWERKS-BEDARF  
 Fernruf: 24805 Peterstraße 4 Drahtwerk: Kraftlos

**Helfen Sie**  
**Unfälle verhüten!**



Verwenden Sie für die Glasglocken Ihrer Gas-Strassenbeleuchtung

**LEUCHTEN-ZUGSTAB**  
**Drahtschutznetze**

Sie verhindern Unfälle und ersparen sich unangenehme Schaden-Ersatzansprüche.

Wir liefern:

**Drahtschutznetze**  
 mit Messing-Halterand und engdrilliertem Kupferdraht-Netz - wenig sichtbar - für Glocken 245 mm Rand-Ø zum Preise von DM 2,50 per Stück für Glocken 206 mm Rand-Ø zum Preise von DM 2,25 per Stück

Netze stehen auf Wunsch unverbindlich zur Verfügung. Sondergrößen auf Anfrage

Schutznetze verhüten Unfälle!

**ZUBEHÖR FÜR DIE GASSTRASSENBELEUCHTUNG**

**AUER** Beleuchtungsglas  
 für die Gas-Strassenbeleuchtung



**AUER BERLIN**  
**P40**  
 HEATPROOF  
 MADE IN GERMANY



**SCHALEN UND GLOCKEN**  
 für moderne Gas-Strassenleuchten

Die **JENA<sup>er</sup>**  
**Breitstrahler-Glocke**



**SCHOTT & GEN. JENA**

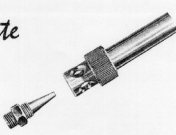
17 > 09

**Gleichmäßige Strassenbeleuchtung**  
 Gestärkter Verbleichsicherheit

Die Glocke ist ein Breitstrahler ohne Spiegel oder Prisma, für die keine besondere Armatur notwendig ist. Die Glocken passen in jede Leuchte. Durch die Stellform der Glocke und die unregelmäßige Öffnung wird jede Schmutzansammlung vermieden, daher: Geringste Unterhaltungskosten.

**OPTIK**  
**JENA<sup>er</sup> GLASWERK SCHOTT & GEN., VEB, JENA**  
 Auch in der DDR warb man für die Gasbeleuchtung, hier eine Anzeige des VEB Jenaer Glaswerk Schott & Genossen

Größte Rückschlagsicherheit  
 Höchste Lichtausbeute

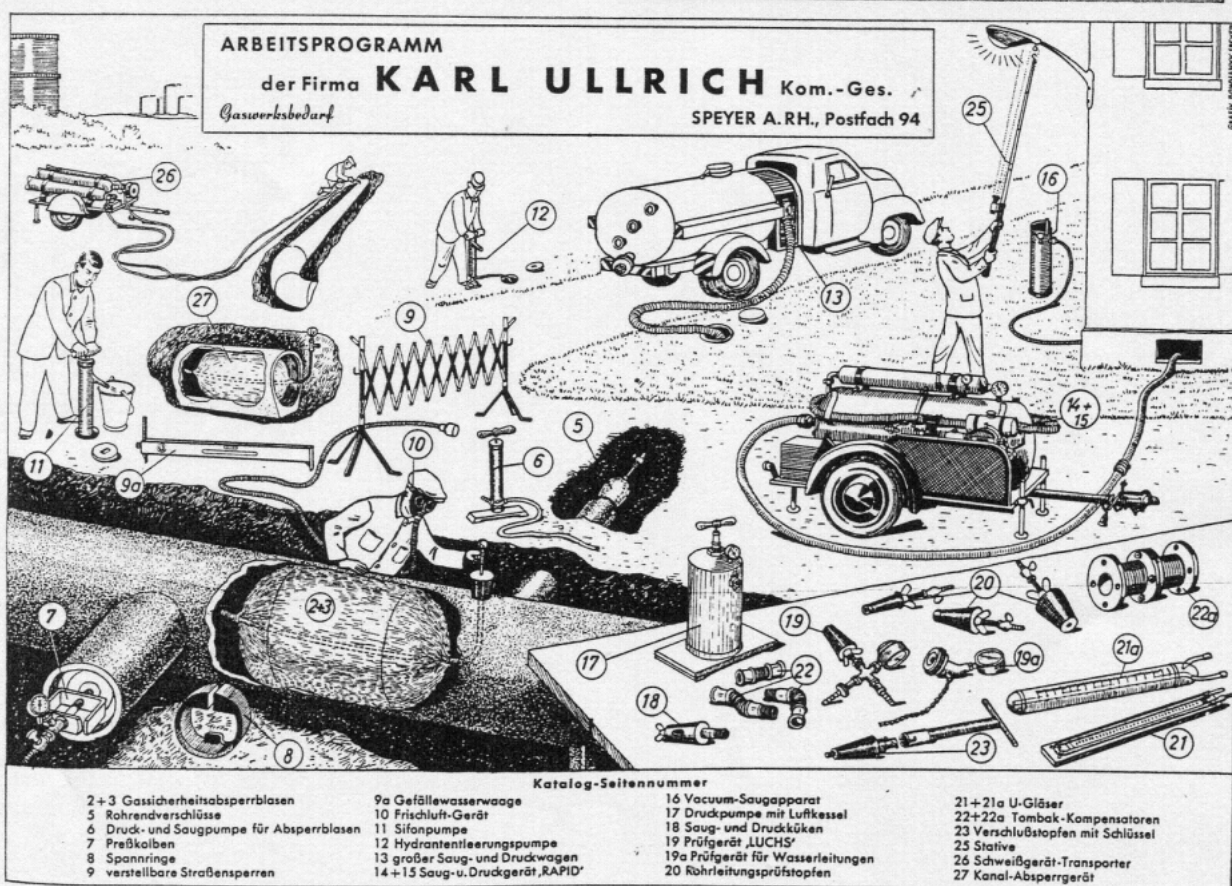


durch die **HAMBURGER GASDÜSE**  
 mit Strahlrohr

Heinz JASPERS · Gasleuchtenzubehör  
 Hamburg-Niendorf · Kollaustraße 208 · Fernruf 68 10 80  
 Wilh. E. K. Ziehner

Vom Leuchtenzugstab über Spezial-Reinigungsmittel, von Drahtschutznetzen, Schalen und Glocken bis zu Gasdüsen. Selbst die Zulieferer der Gasbeleuchtung versuchten, ihre Produkte an die Kunden zu bringen.

# DER ZÜNDFUNKE



Hier hat sich der Zeichner wirklich sehr viel Arbeit gemacht. Detailverliebt stellt die Firma Karl Ullrich aus Speyer in einem Katalog ihre gesamte Produktpalette vor. Alles, was ein Gaswerk so braucht. Selbst eine neuzeitliche Gasreihenleuchte von Bamag (rechts oben) darf hier nicht fehlen.

In den 1960er Jahren wurde sukzessive Erdgas eingeführt und das Stadtgas abgeschafft. Das brachte leider auch für die meisten Gasbeleuchtungen das Aus, obwohl sich die Leuchten problemlos auf Erdgasbetrieb hätten umstellen lassen. Und die Gasbeleuchtungsanlagen, die seit einigen Jahrzehnten und bis heute mit Erdgas betrieben werden, sind inzwischen ebenfalls auf dem Index, wie wir wissen. Damit wurde das Gaslicht zu einer „Nischen-Beleuchtung“ und zu einer bedrohten Spezies, wofür heute auch praktisch nicht mehr geworben wird. Umso wichtiger ist es, die wenigen Gasleuchten in Deutschland, Europa und der Welt als kulturelles Erbe zu betrachten und – was noch besser wäre – sie technisch weiter zu entwickeln und als mögliche Alternative zu bestehenden elektrischen Installationen zu betrachten.

Damit endet unser Streifzug durch die Geschichte der Reklame für das Gaslicht. Zu empfehlen wäre das im antiquarischen Buchhandel erhältliche Werk „Das Gas in der Plakatkunst“, es wurde vor einigen Jahren auch schon im Zündfunken beschrieben. Wer es sich einrichten kann, dem sei der Besuch des Deutschen Plakatumums in Essen empfohlen.

Ganz am Ende mit dem Thema Werbung sind wir allerdings trotzdem nicht. Als Spezial-Thema wenden wir uns nun den sogenannten „Transparent-Gaslaternen“ zu, diese Laternen waren die erste Leuchtreklame überhaupt.

Bettina Grimm

## Quellen:

- Die Geschichte der Gasversorgung in Berlin, Hilmar Bärthel (1997), Nicolaische Verlagsbuchhandlung
- Feuer und Flamme für Berlin, 170 Jahre Gas in Berlin (1997), Nicolaische Verlagsbuchhandlung
- Das Gas in der Plakatkunst, Ruhrgas AG (1990), Oldenbourg Verlag



Bilder soweit nicht anders angegeben:

- Sammlung ProGaslicht e.V., Klaus Gevatter, Ara Kebapcioglu,
- Sammlung Gaswerksmuseum Prag.



## DIE KLEINE LATERNENKUNDE (37)

In loser Folge bringen wir Geschichtliches und Geschichten aus der Welt des Gaslichts und der Gaslaternen

### TRANSPARENT-GASLATERNEN - DIE ERSTE LEUCHTREKLAME

Vor mehr als drei Jahren stellte der Zündfunke (Heft Nr. 39, Ausgabe Januar 2013) die sogenannte Gas-Konturenbeleuchtung oder auch Illuminationsbeleuchtung vor. Diese Beleuchtungen waren Mitte des 19. Jahrhunderts äußerst beliebt bei Regenten und der Bevölkerung. Illuminationen wurden häufig bei besonderen Anlässen wie Regierungsjubiläen oder Hochzeiten von Herrscherhäusern in vielfältiger Art und Weise eingesetzt. Beim Krönungseinzug des preußischen Königs Wilhelm I. im Jahr 1861 wurde zum ersten Mal Gaslicht im Festschmuck der Residenzstadt Berlin eingesetzt. Im Jahr 1871 illuminierte erstmals ein Gaslicht-Scheinwerfer vom Brandenburger Tor aus die Gebäude am Pariser Platz.

Dünne schmiedeeiserne Röhren wurden zu unterschiedlichen Formen wie Adler, Sterne, Arabesken und vieles andere gebogen und mit kleinen Löchern ausgestattet. Das erzeugte lauter zuckende kleine Gasflämmchen. Daneben wurden auch Gasfackeln eingesetzt. Diese Form der Gaslicht-Illumination hielt sich auch nach der Erfindung des elektrischen Lichts weiter, so zum Beispiel beim 25jährigen Reichsjubiläum im Jahr 1896 oder zum 100. Geburtstag von Kaiser Wilhelm I. im Jahr 1897. Der Publizist und Lichtexperte Dr. Heinrich Lux (1863-1944) schrieb dazu in seiner 1896 erschienenen Abhandlung „Die öffentliche Beleuchtung von Berlin“, „...während die aus bunten elektrischen Glühlampen erzeugten Figuren immer steif und ungraziös aussehen, zumal die einzelnen Lampen immer als isolierte Lichtflecken wirken, laufen die Flämmchen der Gasgirandolen ineinander über, ihr Zucken und Flackern, ihre Beweglichkeit und ihr leuchtendes Flimmern erzeugen eine außerordentliche graziose und lebendige Wirkung.“

Mit der fortschreitenden Industrialisierung spielte auch die Reklame eine immer größere Rolle. Erstmals berichtete bereits 1870 die New York Times von beleuchteter Außenwerbung mit Gaslicht, damals wurden noch Schnittbrenner verwendet.

Einige Jahre später konstruierten die Hersteller von Gasbeleuchtungsartikeln auch erstmals sogenannte Transparentlaternen. Dabei handelte es sich um Speziallaternen, die nach unten offen waren und meist auf gusseisernen Kandelabern, aber auch an Wandhalterungen montiert wurden. Diese Transparentlaternen, in ihrer Form häufig in recht- oder viereckiger Kastenform mit Dach und Rauchabzug, gelegentlich aber auch mit runden und anderen Formen, trugen auf ihren Glasscheiben Werbeaufschriften, beispielsweise für Geschäfte, Restaurants oder Hotels. Aber auch Hinweise zu öffentlichen Einrichtungen wie Toiletten oder Bäder sowie Behörden oder Schulen, die Polizei, die Feuerwehr oder schlicht eine Straßenbahn-Haltestelle waren darauf zu finden. Bei diesen Transparentlaternen, es waren häufig dreidimensionale Schaukästen, handelte es sich um die erste Leuchtreklame überhaupt – mit Gaslicht. Ausgerüstet waren diese Reklamelaternen größtenteils mit Gasglühlicht und entsprechenden Brennern, schließlich hatte Carl Auer von Welsbach einige Jahre zuvor (1886) das Gasglühlicht erfunden.

Rechts: Von der Konturenbeleuchtung mit Gasflämmchen aus Röhren zu Reklame-Gaslaternen („Transparentlaternen“). Bilder oben und Mitte: Ara Kebapcioglu; unten Transparentlaterne, Gasleuchte (Stehlicht) und elektrische Bogenlampe in der Königstraße in Berlin. Quelle Bildausschnitt unbekannt.



53  
**DER ZÜNDFUNKE**

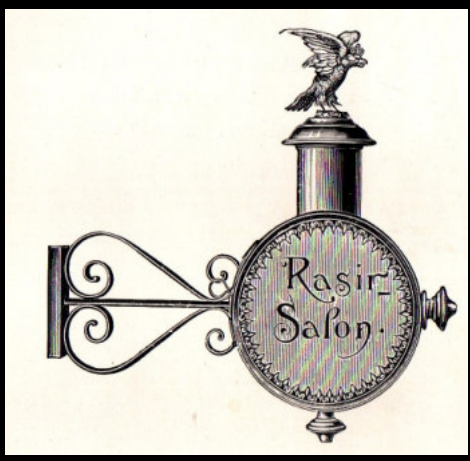
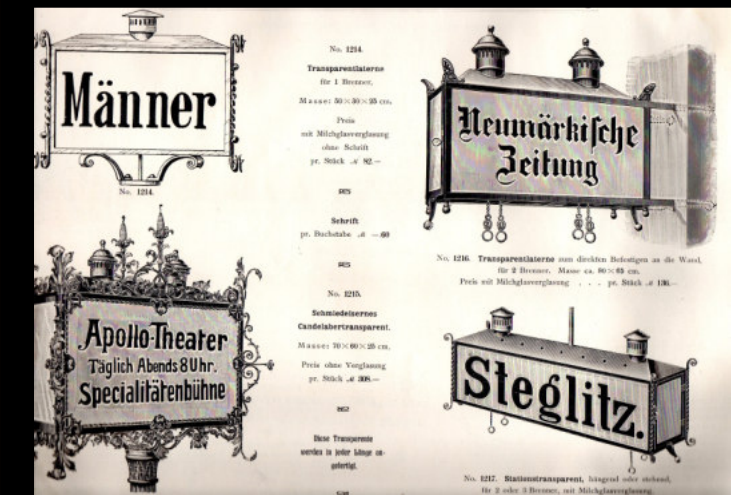
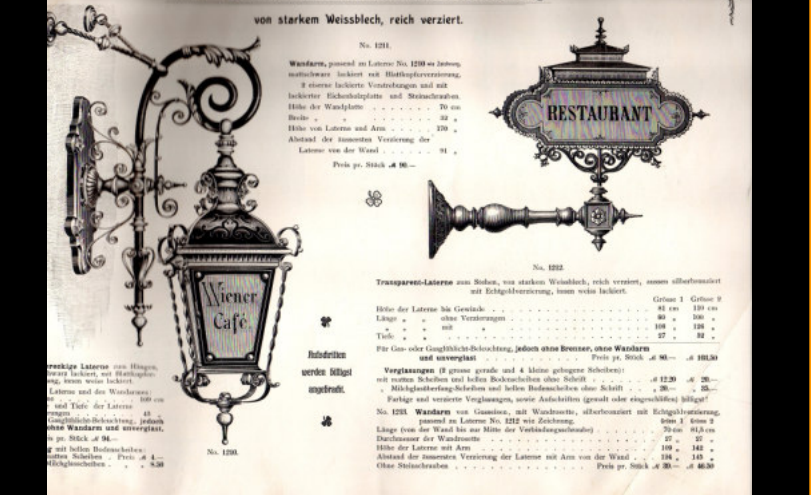
Auch im Internet-Lexikon „Wikipedia“ (<https://de.wikipedia.org/wiki/Lichtwerbung>) findet man zum Thema eine Rubrik, die leider die Geschichte verfälscht, denn es wird behauptet, die Lichtreklame sei erst mit der Erfindung des elektrischen Lichts aufgekommen. Von Gas-Leuchtreklamen ist dort nirgends die Rede.

Die Ausführungen der ersten Transparentlaternen entsprachen dem damaligen Zeitgeist und Geschmackempfinden. Dementsprechend kamen sie in der Wilhelminischen Ära mit aufwändiger kunstgewerblicher Gestaltung daher. Üppige Verzierungen und Schnörkel waren die Regel. Als Material wurde häufig Weissblech verwendet, welches außen wahlweise silberantik bronziert oder auch mattschwarz lackiert wurde, im Inneren waren sie weiß lackiert. Besonders edel hergestellte Laternen erhielten eine Blattkupferverzierung. Üblicherweise verwendete man bei den Reklamelaternen Milchglasscheiben, die dann beschriftet wurden.

Eine Transparentlaterne mit den Außenmaßen 97 x 72 x 40 cm (Höhe x Länge x Tiefe) kostete beispielsweise ohne Brenner und unverglast ab etwa 75 Mark (Stand 1910). Zum Vergleich: Eine sechseckige Gaslaterne (sogenannte „Schinkellaterne“) mit Reflektor bot dasselbe Unternehmen für 28 Mark an.



Oben: Reklamelaternen der Firma G. Himmel aus Tübingen; unten diverse angebotene Modelle der Firma Bach, Daniel und Jäger aus Stuttgart.



# DER ZÜNDFUNKE

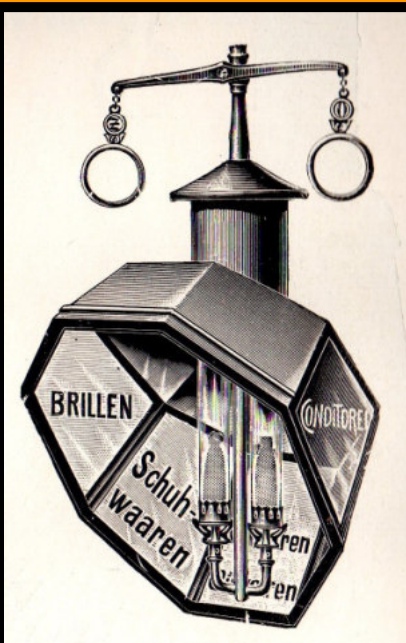
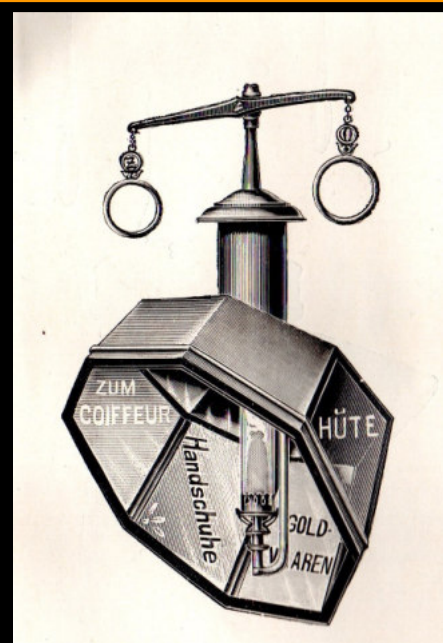
Bei der technischen Ausstattung der Transparent-Laternen entsprach man gern den unterschiedlichen Kundenwünschen. Manche wollten einen lichtstärkeren Brenner eingebaut haben, andere wiederum legten Wert auf bestimmte Lichteffekte. Um 1907 bot der schwäbische Leuchtenhersteller „Fabrik für Beleuchtungs-Anlagen GmbH“, vormals Gottlob Himmel aus Tübingen eine sogenannte „Koenigs Reklamelaterne“ an, die die stufenweise Beleuchtung eines Bildes durch eine Zentrallichtquelle ermöglichte. So konnten darauf angebrachte Buchstaben ihre Farben verändern, oder das Licht konnte zwischendurch abgelöscht werden. Möglich wurde dies durch einen Starklichtbrenner. Solche Laternen hatten ihren Preis, je nach Umfang der Aufschriften ging es bei etwa 170 Mark los. Das war das sechs- bis siebenfache gegenüber einer vier- oder sechsseitigen Straßenlaterne.

Die privaten Betreiber dieser Werbe-Laternen mussten den Kommunen für die Aufstellung bzw. die Nutzung der öffentlichen Straße Gebühren bezahlen. In den ersten Jahren des 20. Jahrhunderts führte die Weiterentwicklung bei der Gasbeleuchtung zu anderen Neuheiten: So wurden Feuermelder oder Polizeinotrufsäulen mit Gaskandelabern kombiniert.

*Bilder rechts: Sammlung ProGaslicht und Institut für Stadtgeschichte Frankfurt a.M.*

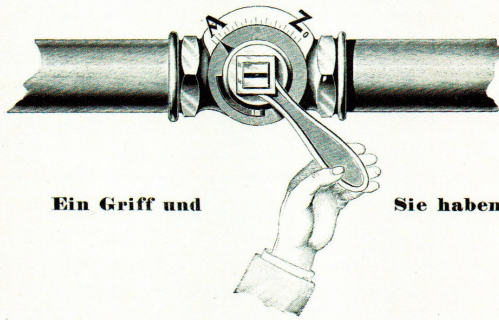


*Oben: London im Jahr 1890: Zahlreiche Transparentlaternen sind links und rechts an den Gebäuden montiert; unten: In Frankfurt/Main umrahmen zwei Rundscheiben-Laternen mit Aufschriften die Einfahrt zu einem Postamt*

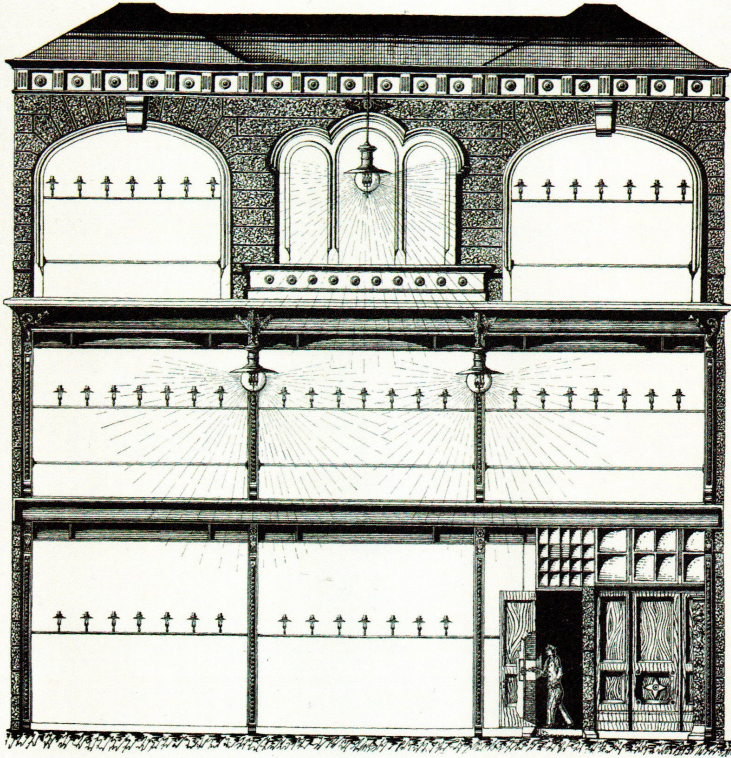


Ebenfalls zu den Transparent- und Reklamelaternen müssen die Schaufenster-Gaslampen für Geschäfte gezählt werden. Auch diese hatten einen deutlichen Reklamedarakter, zudem sollten sie für eine auffallende Beleuchtung der Schaufenster sorgen. Gaslicht war als Beleuchtung für Geschäftsauslagen vor allem nach der Erfindung des Gasglühlichts sehr beliebt. Bisweilen bereiteten die Gasbeleuchtungsanlagen für Schaufenster jedoch Probleme, da sich die Wärmeentwicklung nachteilig auf manche ausgestellte Waren auswirken konnte.

*Bilder links: Schaufenster-Gaslampen mit emailliertem Parabolreflektor, Quelle: Geschäftskatalog Fa. Bach, Daniel & Jäger, Stuttgart*



Ein Griff und Sie haben Licht!



Einrichtung in einem Kaufhaus, bei der von einer beliebigen Stelle gezündet und gelöscht werden kann.

Praktisch, seit einigen Jahren gründlich erprobt.

Oben: Wie die Auslagen eines Kaufhauses mit Gaslampen beleuchtet werden, zeigt diese Abbildung aus dem Katalog der „Fabrik für Beleuchtungsanlagen vormals G. Himmel, Tübingen“ von 1907. Die zahlreichen Innen-Gaslampen werden zentral gezündet und gelöscht. Unten links: Die Fasangasse in Wien im Jahr 1905. Abgesehen von der Rundmantellaterne mit zweifachem Stehlichtbrenner sind mehrere Transparentlaternen zu sehen (Restauration, Tabak, Friseur). Rechts eine Werbelaterne auf dem Schottenring



Reklame-Laterne („Binding Bier“) vor einer Gaststätte in Frankfurt am Main

Auch bei den Transparentlaternen setzte die elektrische Konkurrenz der Gasbeleuchtung nach Ende des Ersten Weltkrieges immer mehr zu. Allmählich verschwanden die mit Gas beleuchteten Werbeträger aus dem Stadtbild. Doch die Gasingenieure gaben nicht auf. Und schon bald sollte ein neues Gebiet gaslichttechnisch erschlossen werden. Der zunehmende Verkehr auf den Straßen und die daraus resultierenden Gefahren machte die Einführung neuer Regeln erforderlich. Eine Straßenverkehrsordnung musste her, dazu Verkehrszeichen, die teilweise auch zu beleuchten waren. Und hier boten sich der Gasbeleuchtungstechnik neue Möglichkeiten. Mehr dazu im zweiten Teil dieser Reportage, die im nächsten Zündfunken erscheinen wird.

Bettina Grimm



56  
**DER ZÜNDFUNKE**



Feuermelder-Gaslaternen: Links in Kassel, rechts in Berlin. Unten ebenfalls zwei typische Berliner Modelle, ein Feuermelder mit aufgesetztem Kandelaber mit Ausleger und Gashängeleuchte, daneben eine Variante mit vierseitiger Gasleuchte. Die letztgenannten waren noch bis in die 1960er Jahre vereinzelt in Berlin anzutreffen, allerdings fehlte da bereits die Leuchte.



## LETZTE ZEUGEN



Ab und an trifft man auf eine frühere Transparent-Gaslaterne. Oben ein Ex-Gasleuchte als Uhr in Berlin; unten eine Reklamelaterne in Nancy (Frankreich), rechts ein Bündelpfeiler mit elektrifizierter, früher mit Gas betriebener Reklamelaterne in Stettin (Polen). Die Aufnahmen stammen von 2011, 2015 und 2016. Bilder: Sammlung ProGaslicht.





## KUH IM LANDEANFLUG



Ick ärjere mir ja schon lange üba dit Jeschreibsel inne Zeitungen. Wenn ick so an früha denke, dann hat dit Niwoo vonne schreibende Dschumallje ziemlich nachjelassen. Vor kurzem hab' ick so'n richtigen Korken entdeckt. Da stand doch tatsächlich inner Postille aus Waiblingen, dit liecht ijendwo im Schwäbischen, die Bemerkung: „...die US-Gesundheitsbehörde hat nun einen Kuh gelandet...“ (Ausschnitt könn'se unten ankieken). Nen „Kuh“ jelandet...ick hab mir amüsiert wie Bolle. Also die Type, wo dit jeschrieben hat, kann sich kaum mit nem bedaulichen Druckfehla rausreden. Dit war eindeutig en jeistiga Tiefflug. „Kuh gelandet“ statt „Coup gelandet“. Meine Jüte, is dit peinlich für den Dschumalisten, der dit vabockt hat. Aba solche Flitzpiepen jibts inzwischen überall, ooch inne Hauptstadt. Könn'se sich noch an die Type vom Berlina Tajesspiegel erinnern, der uns Jaslicht-Aktivisten wejen unserm Einsatz für die Jaslatüchten eenen schwierigen Charakta attestiert hat. Der hatte ooch mal jeschrieben, das endlich die Jaslatüchjten „ausjeknipst“ werden sollen. Diesa unsägliche Schmierlappen hat vor een paar Wochen wiede eenen rausgehauen. „Gaslaternen geben Vollgas. Energieverschwendung Tag und Nacht“, lautete die Überschrift vonnem Tajesspiegel-Artikel. Dit Motto war: Wann werden die Jaslatüchten, die ständig brennen, endlich uff LED umjerüstet. Warum dit so is und ob da eventuell die Jaslichter absichtlich jegen die Wand jebrettert werden, indem man sich Wartungen und Instandhaltungen spart, darüber verliert diesa Düffeldaffel keen Wort.

Wat mit unsrem Jaslatüchtenmuseum passieren woll, ist ne Riesensauerei. Die Spitzklicka vonne Senatsvawaltung machen vor nüscht halt. Ick wünsche ja niemandem wat Böset, aba diesa Mischpoke wünsch icke die Krätze annen Hals. Olle Harry Ristock, der vor 38 Jahren die Jaslatüchten-Anlage einjeweihet hatte, würde sich wegen dem schäbigen Vahalten diesa Bürokratenriege im Grab rumdrehen. Nee, er würde im Grab rotieren!

Und ooch sonst ist die Lage in Berlin nich ernst, sondern hoffnungslos. Im September wird jewählt, aba die Amtdödel haben Probleme mit eenem neuen Komputaprogramm, der Ausdruck eines Wahlscheines soll anjeblich jeweils zwee Minuten dauern. Zwee komma acht Milljionen Wahlberechtigte hat Berlin. Also ick komme da uff ne Dauerfürs Wahlscheinausdrucken von mehr als zehn Jahre...

In Berlin könn'se eben nüscht: Keen Fluchhafen bauen, keene Bürgerämta führen, keene Wahlen orjanisieren, keene Schulen sanieren, keene Straßen reparieren. Nur Jaslatüchten abmurksen und dafür noch Prämien ausschütten, dit könn'se.

Dit beste wäre, Berlin kommt unta Kuratel vonnem staatlichen Uffseha. Und die ganze Senatstruppe, die nüscht uff Kette kriecht, schickense inne Wüste, dann hätte man nen echten Coup gelandet!. Dit wäre en Sejen für die Hauptstadt.

**Fette“ genannt. Die US-Gesundheitsbehörde hat nun einen Kuh gelandet und in einer Studie herausgefunden, dass tierische Fette vermutlich keim bisschen böser sind als**

Bleiben Se ooch weita imma jut beleuchtet!

*Graf Koks von der Gasarstalt*



## IN EIGENER SACHE:

Im September ist eine Info-Veranstaltung des Vereins ProGaslicht im Raum Düsseldorf geplant. Thema: Gaslicht privat. Was muss ich beachten? Welche Möglichkeiten gibt es? Welches Gas? Welche Zündung? Welche Leuchte? Was brauche ich an Material und wo gibt es was?

Näheres wie Ort, Tag und Zeit der Veranstaltung wird noch bekannt gegeben. Oder einfach eine Mail an ProGaslicht senden.

**HISTORISCHE WERTPAPIERE UND GASBELEUCHTUNG (2) -  
 DEKORATIVES AUS DEUTSCHLAND**



Oben: Die Aktie der Fürther „Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ vom 1. Oktober 1858;  
 unten die Rückseite. Bildquelle: [www.gutowski.de](http://www.gutowski.de)

Die im Sammlermarkt wohl bekannteste und zugleich schönste deutsche „Gaslicht-aktie“ wurde im Jahr 1858 von der „Fürther Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung“ ausgegeben. Der auf der Rückseite der Aktie abgedruckte „Auszug aus den Statuten“ liefert nähere Informationen zum Unternehmenszweck:

„§. 1. Die Actien-Gesellschaft übernimmt die in Fürth zu etablirende Gasfabrik, sobald solche von L. A. Riedinger\* erbaut und vollständig in Betrieb gesetzt ist, als ihr gemeinschaftliches Eigenthum, und betreibt sie von da an auf ihre Rechnung.“

Vom Grundkapital in Höhe von maximal 185.000 Gulden, aufgeteilt in 925 Aktien zu je 200 Gulden, übernahm die Stadt Fürth 120.000 Gulden bzw. 600 Aktien. Das an der Fürther Theresienstraße gebaute Gaswerk ging am 7. Oktober 1864 in städtischen Besitz über, wurde 1906 durch ein neues Gaswerk in der Leyher Straße ersetzt und um 1910 abgerissen.

\*Ludwig August Riedinger und seine „L. A. Riedinger Maschinen- und Bronce-waren-Fabrik“ richteten ab Mitte des 19. Jahrhunderts in 25 bayrischen und weiteren 42 deutschen und europäischen Städten Anstalten für die Gasbeleuchtung ein.

Dr. Roland Schmidt

Mehr zu L.A. Riedinger auf der nächsten Seite.



**Auszug aus den Statuten.**

§. 1. Die Actien-Gesellschaft übernimmt die in Fürth zu etablirende Gasfabrik, sobald solche von L. A. Riedinger erbaut und vollständig in Betrieb gesetzt ist, als ihr gemeinschaftliches Eigenthum, und betreibt sie von da an auf ihre Rechnung.

§. 2. Sie führt die Firma: „Actien-Gesellschaft für Gasbeleuchtung zu Fürth“ und hat ihren Sitz zu Fürth.

§. 3. Sie tritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten, welche der zehnteil der Gemeinde Fürth und L. A. Riedinger abgeschlossener Vertrag über die Einführung der Gasbeleuchtung in Fürth feststellt.

§. 4. Hierarch besteht das Vermögen der Gesellschaft in der Gasfabrik, allen dazu gehörigen Gebäuden, Grundstücken, Rohmaterialien, Anlagen und Betriebs-Einrichtungen, Material-Vorräten, Apparaten, Geräthschaften, Erträgnissen und Beständen, unbeweglichen wie beweglichen, wie solche von einer Commission der Actien-Gesellschaft Fürth zu Protokoll aufgenommen, in spezielle Inventarien gebracht, und wie diese Inventarien stets fortgeführt werden.

§. 5. Das Capital, aus welchem die Gesellschaft die erbaut und betriebsfähige Fabrik mit allen unbeweglichen und beweglichen Zugehörigen, Einrichtungen, Apparaten etc. übernimmt, wird nach (§. 33) des mit der Stadtgemeinde Fürth abgeschlossener Vertrag noch vor Eröffnung des Gaswerkes festgestellt, soll aber, inel. eines zweimonatlichen Betriebs-Capitals die Summe von 185.000 fl. — i. e. Einhundert fünf und achtzig tausend Gulden — hayer. Reichswährung nicht übersteigen.

Dasselbe wird eingetheilt in die entsprechende Anzahl von Actien, jede zu 200 fl. hayer. Reichswährung, von 1. Fortlaufend, sämtlich auf den Inhaber (au porteur) lautet.

§. 6. Die Stadtgemeinde Fürth beistellt sich mit 600 Actien zum Actienbetrage von 120.000 fl. i. e. Einhundert zwanzig tausend Gulden.

§. 7. In jedem Verwaltungs- und Rechnungsjahre der Gesellschaft, welches mit dem 1. April beginnt und mit dem 30. März schließt, geschieht die Verrechnung der Actien mit 4%, p.c., vier und ein halbes vom Hundert, halbjährig am 1. October und 1. April aus dem Ertrage des Unternehmens.

Den noch verbleibenden Rest des Betriebsertrages (§. 25) erhalten die Actionäre als Dividende nach dem Jahresabschluss auf den zu dieser Zeit fälligen (Dividenden) Zins-Coupon ausbezahl.

Die Zahlung der Zinsen und Dividende erfolgt bei der Gesellschaftskasse zu Fürth.

§. 8. Zins-Coupons, welche von ihren Verfallterminen an innerhalb drei Jahren nicht zur Einlösung gebracht werden, sind zum Besten des Reservfonds der Gesellschaft verfahren.

§. 9. Verluste oder vernichtete Actien-Urkunden, Zinsabschnitte und Dividendenabschnitte, werden auf Antrag der Beteiligte bei dem Verwaltungs-Rathe der Gesellschaft von diesem für kraftlos erklärt, wenn nach von ihm erlassener dreimaliger öffentlicher Aufforderung in den Blättern der Gesellschaft (§. 37) in Zweischritten von drei zu drei Monaten zur Vorlage derselben oder Geltendmachung etwaiger Rechte darauf, nach Ablauf von 3 Monaten seit der letzten Aufforderung keine förmliche Anmeldung erfolgt ist.

Der Verwaltungs-Rath macht dann die Erlösung dieser Urkunden in denselben Blättern bekannt, und fertigt den Beteiligte deren Duplikate aus. Die Kosten solchen Verfahrens tragen die Beteiligte.

§. 10. Die General-Versammlung findet regelmäßig alle Jahre im Monate Mai in Fürth statt. Sie wird von dem Verwaltungs-Rathe mittelst einer durch die Blätter der Gesellschaft wenigstens 14 Tage vor dem für sie bestimmten Tage zu erlassender Einladung berufen, von dem Vorsitzenden derselben eröffnet und geleitet.

Die Stimmberechtigung dabei ist der Art, dass

3 bis 12 Actienbesitzer	1 Stimme,
13 - 20	2
21 - 30	3
31 - 40	4
41 - 50	5
51 und mehr Actien	6

gelen.

Auf Grund der vorstehend festgesetzten Stimmberechtigung stellt jedem Actien-Inhaber zu, sich nach Massgabe seines Actienbesitzes durch einen oder mehrere für Bevollmächtigte vertreten zu lassen. Die Vollmacht wird von der Polizeibehörde bestätigt.

Weder ein einzelner Actionär, noch ein Bevollmächtigter, kann mehr als 19 Stimmen in der General-Versammlung repräsentieren.

§. 11. Die Dauer der gegenwärtigen Actien-Gesellschaft ist, wie die des mit der Stadtgemeinde Fürth abgeschlossener Vertrag auf 33 — dreissig drei — nach einander folgende Jahre, von Tage der Eröffnung der Gasbeleuchtung der Stadt Fürth anfangend, bestimmt.

§. 12. Die Stadtgemeinde Fürth kann inzwischen zu jeder Zeit das Eigenthum und den Betrieb des Gaswerkes für sich allein erwerben, durch theilweise oder totale Einlösung der vorhandenen Actien, und zwar in folgender Weise:

a) aus den letztvergangenen fünf Jahren des Betriebs, oder wenn der Betrieb noch nicht fünf Jahre gedauert haben sollte, aus der ganzen vorhandenen Betriebszeit wird das Durchschnitts-Erträgnis nach Massgabe der in dieser Zeit an die Actionäre bezahlten Dividenden erhoben, und der zuzunehmende Betrag dieses Erträgnisses bildet die Abzinsungssumme;

b) Sollten inzwischen bei einer solchen Berechnung die Actien etc. unter ihren Nominalwerth kommen, so muss die Stadtgemeinde gleichwohl dieselben mit dem Nominalwerth einlösen.

§. 13. Falls die Stadtgemeinde Fürth die ausgegebenen Actien nicht auf einmal einlöst, was derselben zu jeder Zeit freisteht, so geschieht die Bestimmung der einzelnen einzulösenden Actien durch eine — von städtischer Commission vorzunehmende Verlosung.

Bei der nach (§. 25) dieser Statuten jährlich erfolgender Festsetzung der Dividende wird die Stadtgemeinde Fürth den Betrag der im Laufe des folgenden Jahres einzulösenden Actien dem Verwaltungs-Rathe anzeigen.

§. 14. Uebt die Stadtgemeinde Fürth dieses ihr zustehende Einlösungsrecht bis zum Ablauf der 33 Jahre nicht aus oder doch nicht vollständig, so gilt der gegenwärtige Vertrag in allen seinen Bestimmungen vorbehaltlich der allerhöchsten Genehmigung stiftsbehördlich auf weitere zwanzig Jahre fort.

Will aber die Stadtgemeinde nach Ablauf der 33 Jahre das Gaswerk eigenthümlich erwerben, so hat dieselbe das Recht, die allenfalls bis dahin noch nicht in ihr Eigenthum übergezogenen Actien, ausnahmslos gegen Bezahlung des Nominalwerthes derselben und ohne weitere Rücksicht auf die Rentabilität einzulösen, tritt dagegen mit der Einlösung in alle auf den Actien ruhenden Verbindlichkeiten und Rechte, hat aber alle vorhandenen Material- und Magazin-Vorräte, den Kassenbestand und einbringlichen Ausstattungsgegenstände pro rata an die Actien-Inhaber zu vergüten.

§. 15. Auflösung der Gesellschaft vor Ablauf der 33 Jahre, beziehungsweise weiterer fünf Jahre, findet nur statt, wenn in einer auf Antrag von Actionären, welche ein Drittel des ganzen Actien-Capitals besitzen, ausserhalb des halb berufenen General-Versammlung drei Vierteltheile der Actien-Capitals durch stimmberechtigte Actionäre vertreten sind, von diesen wenigstens zwei Dritteltheile, der Stadtmagistrat nicht eingeschlossen, dafür stimmen, und der Stadtmagistrat für die Stadtgemeinde seine Einwilligung dazu gibt.

Im Falle hierarch die Auflösung beschlossen wird, ist die Stadtgemeinde, wie immer, berechtigt, das Gaswerk nach den im (§. 21) und eintrifenden Falls (§. 22) enthaltenen Normen für sich zu erwerben.

§. 16. Das bei der Auflösung vorhandene Vermögen der Gesellschaft wird liquidirt, und dessen Reibestand unter die zur Zeit der Auflösung vorhandene Actien-Inhaber nach Verhältnis ihres Actienbesitzes vertheilt.

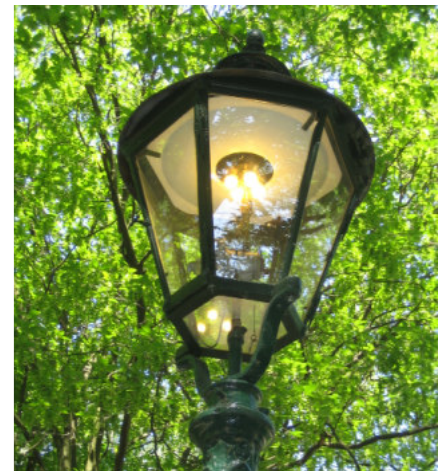
Die Herstellung der reinen Vermögens- und Theilungsumme, dass den Vollzug der Vertheilung selbst, hat der zur Zeit der Auflösung bestehende Verwaltungs-Rath zu beschließen.

## PIONIERE DES GASLICHTS - LUDWIG AUGUST RIEDINGER

Ludwig August Riedinger wurde am 19. November 1809 in Schwaigern/Württemberg als Sohn eines Schneiders und gelernten Schreiners geboren. Auch L.A. Riedinger, der früh Vollweise wurde, erlernte ab 1824 diesen Beruf. Nachdem er im Jahr 1833 heiratete, stieg er danach in die Augsburger Mechanischen Baumwollspinnerei und Weberei ein. Später gründete er zahlreiche weitere mechanische Spinnereien und Webereien in anderen bayrischen Städten.

Im Jahr 1846 bekam Riedingers Betrieb von Joseph Anton von Maffei die erste von insgesamt zehn Dampfmaschinen geliefert. Kurze Zeit später kam es zu einer Veränderung der unternehmerischen Aktivitäten Riedingers. Einer der Gründe dürfte seine Bekanntschaft mit dem Chemiker Professor Max Josef Pettenkofer (1818-1901) gewesen sein. Dieser warb 1851 dafür, Licht aus Holzgas zu erzeugen. Ein Jahr später schied Riedinger aus seiner bisherigen Firma aus und gründete ein Unternehmen zur Herstellung von Gasapparaturen. Nun begann eine regelrechte Erfolgsgeschichte, denn Riedinger ließ in 25 bayerischen sowie weiteren 42 europäischen Städten Gasbeleuchtungsanlagen einführen, dabei errichtete er zahlreiche Holz- und Kohlegaswerke. 1864 bündelte Riedinger seine Unternehmensbeteiligungen und gründete die „Gesellschaft für Gasindustrie“ mit einem Aktienkapital von zwei Millionen Gulden. Aus Riedingers bereits 1857 gegründeter und in Augsburg ansässiger Gasapparatefabrik wurde später die „L.A. Riedinger Maschinen- und Broncewaaren-Fabrik Actien-Gesellschaft“. Riedingers Unternehmen lieferte praktisch alles, was für eine Gasfabrik erforderlich war: Vom Sammelbehälter über Brenner bis hin zu Leuchten und Kandelabern.

Doch daneben war Riedinger, einer der reichsten Männer Bayerns, auch weiterhin als Unternehmer von Webereien und Spinnereien tätig. Mit dem Erwerb des Hotels „Drei Mohren“, dem damals vornehmsten Haus in Augsburg, war Riedinger ab 1878 auch Hotelier. Doch daran sollte er nur noch kurze Zeit Freude haben. Er starb bereits wenig später, am 20. April 1879 in Augsburg. Über 10.000 Menschen sollen seinem Trauerzug gefolgt sein.



*Bild oben: Briefkopf der Firma L.A. Riedinger; Bilder rechts oben: Portrait des Unternehmers; darunter die von der Firma L.A. Riedinger entworfene und gebaute Augsburger Gaslaterne. Mehrere dieser Leuchten sind in der Augsburger Fuggerei anzutreffen, die Laterne auf dem Foto befindet sich im Berliner Gaslaternen-Freilichtmuseum. Bilder. Oliver Frühschütz, Bettina Grimm und Augsburger Stadtflexikon.*

L.A. Riedinger war ein außergewöhnlich erfolgreicher Unternehmer, sein Nachlass wurde auf etwa vier Millionen Goldmark geschätzt. Gründe dafür waren wohl sein organisatorisches Talent und sein technisches Wissen. Außerdem hatte er stets die materiellen Bedürfnisse seiner Arbeiter im Sinn, weshalb alle seine Unternehmensgründungen mit dem Aufbau vorbildlicher betrieblicher Sozialeinrichtungen verbunden waren. Zeitlebens vergaß er nie, aus welcher ärmlichen Verhältnissen er einst stammte. Ludwig August Riedinger wurden zahlreiche Auszeichnungen zuteil. Nachfolger wurde sein Sohn August Riedinger (1845-1919). Im Jahr 1892 beschäftigte Riedinger etwa 1.000 Mitarbeiter.

*Bettina Grimm*

## NISCHD WIE LAMPE

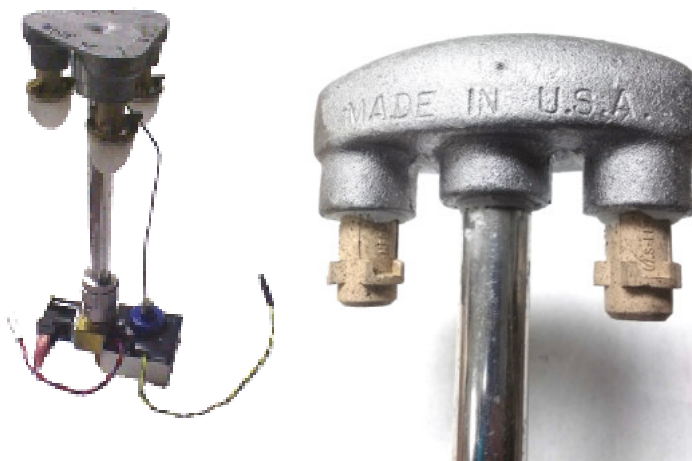
Manchmal muss man zu einfachen, aber unkonventionellen Mitteln greifen, um zu einer besonderen Beleuchtung zu kommen. Kürzlich waren wir im sächsischen Lossatal (Landkreis Leipzig) und besuchten Rüdiger Fülle. Der Mann hat ein Faible für das Besondere – Gaslicht am eigenen Haus. Dabei muss es nicht mal eine ehemalige städtische Gaslaterne sein, die das schöne Licht spendet. Straßenlaternen waren Herrn Fülle ohnehin ein bisschen zu groß. Was also tun? Die Antwort darauf gestaltete sich so überraschend wie einfach, doch das soll der sächsische Gaslicht-Freund aus Lossatal, das liegt in der Nähe von Wurzen, selbst erzählen ...



## VOM SUCHEN UND FINDEN EINER SCHÖNEN BELEUCHTUNG

**14.03.2014** Heute stand die Errichtung einer Beleuchtung für Hof und Garten auf dem Plan. Die Anforderungen an die Leuchten: Hell, dauerhaft und dabei nicht hässlich. Ein Erwerb im Baumarkt schied damit aus verschiedenen Gründen aus. Professionelle Außenleuchten erfüllen das Kriterium der Dauerhaftigkeit und es gibt sie für jeden Geschmack. Lediglich die Leuchtmittel sind für den privaten Einsatz nur eingeschränkt brauchbar, von der Lichtqualität einmal ganz abgesehen, wer will schon Natriumdampflampen im Garten. Glühlampen von ausreichender Helligkeit gibt es nicht mehr zu kaufen, bei anderen Leuchtmitteln gefällt mir die Lichtqualität nicht.

Zunächst erwarb ich zwei neu gefertigte Modellleuchten mit gusseisernen Kandelabern in einer, gegenüber der Originalgröße etwas verkleinerten Variante, von einem Händler für Gusslaternen. Jetzt stellte sich die Frage nach dem passenden Leuchtmittel. Die Idee einer Ausrüstung der Leuchten mit Gasbeleuchtungstechnik nahm Gestalt an. Für ausreichende Helligkeit sollte es ein mehrflammiger Brenner sein.



**19.03.2014** Von einer Stadt, die zurzeit ihr schönes Gaslicht auf elektrische Beleuchtung umrüstet, hoffte ich ausgemusterte Brenner zu erstehen, leider ohne Erfolg. Dann eben neu und die Firma Trapp kam ins Spiel. Es war ein sehr netter Kontakt und nach einiger Zeit habe ich es bereut, die Aufsatzleuchten schon gekauft zu haben. Weil diese, wie oben geschrieben, etwas verkleinert waren, passten die Originalbrenner nicht. Trapp hat sich viel Mühe gegeben und bietet auch fertige Gasaufsatzleuchten in vielen Varianten an, fast hätte ich diese gekauft, jedoch war die Option nach einiger Überlegung auszuschließen, denn was geschieht dann mit den schon vorhandenen Leuchten? Da das Internet im deutschsprachigen Raum zum Thema Gaslicht nur begrenzte Ergebnisse liefert, habe ich es dann auf Englisch versucht.

# 61 DER ZÜNDFUNKE

**16.04.2014** In den Vereinigten Staaten scheinen private Gasleuchten recht verbreitet zu sein, es finden sich viele Anbieter derartiger Technik. Bei einem dieser Anbieter bestellte ich zwei dreiflämmige Brenner mit Düse für Propanbetrieb und die nötige Anzahl Glühkörper. Der Versand der Brenner erfolgte reibungslos. Geliefert werden diese als Kit, in verschiedenen Bauhöhen, mit Düsen wahlweise für Erdgas oder Propan, zwei-, drei-, und vierflämmig. Der Aufbau ist gegenüber den Brennern nach DIN 5042 zwar etwas vereinfacht, aber durchaus akzeptabel und preiswert. Für die Steuerung mit Zeitschaltuhr und per Hand habe ich ein Gasmagnetventil in den Leuchten verbaut. Die Zündung soll mittels Zündbrenner der Fa. Trapp erfolgen. Es ist ein zusätzliches Kabel von der zentralen Steuerung zum Magnetventil notwendig, was jedoch kein Problem darstellt.

Die Leuchten sollen nicht die ganze Nacht in Betrieb sein, deshalb scheidet ein integrierter Dämmerungsschalter aus. Die erworbenen Gussleuchten müssen für den Betrieb mit Gas etwas angepasst werden. Die Grundplatte erhält mittig eine Bohrung mit Innengewinde 1/8 Zoll zur Aufnahme des Brenners. Zusätzlich drei Bohrungen 16 mm für die Luftzufuhr. Im Dach muss ein Durchbruch zum Kamin hergestellt werden. Das geschieht mit sechs konzentrischen Bohrungen 16 mm unter der Kaminhaube.

**30.04.2014** Mittlerweile ist der erste Kandelaber aufgestellt und die Verlegung der Gasleitung hat begonnen. Zur unterbrechungsfreien Gasversorgung wird, da kein Erdgas zur Verfügung steht, eine Propan-Zweiflaschen-Anlage mit automatischem Umschalter errichtet. Gestern war der Außendienstmitarbeiter der Fa. Trapp, Herr Schneider, bei mir und wir haben die Lieferung von zwei Stück Zündbrennern vereinbart. Eine der modifizierten Leuchten hat bereits einen mehrstündigen Probetrieb, noch mit Zündung von Hand, zur vollsten Zufriedenheit absolviert.



**02.05.2014** Zündbrenner und dazugehörige Glühkörper sind von Fima Trapp geliefert worden. Ebenso die Gasfittings, die Brenner werden jetzt mit den Magnetventilen und Zündbrennern komplettiert. Der erste Kandelaber erhält seine Gasleuchte.

**04.05.2014** Flaschenanlage und Gasleitungen sind fertig installiert, die Rohrgräben verfüllt und die Steuerung montiert. Die Schaltung erfolgt mit astronomischer Zeitschaltuhr von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang. Zusätzlich ist eine Nachtabschaltung programmiert. Außerdem gibt es eine manuelle Schaltung über Außenlichtschalter. Gegen 21.30 Uhr schaltete sich zum ersten Mal die Beleuchtung ein und tauchte mit zunehmender Dunkelheit den Hof und Vorgarten in weißgoldenes Licht.

**05.05.2014** Das Fundament für den zweiten Kandelaber ist fertig gestellt.

**07.05.2014** Heute ist der zweite Kandelaber und die dazugehörige Leuchte aufgestellt worden. Die Beleuchtung ist komplett. Große Freude über das schöne, funkelnde Gaslicht. Die Mühe und der Aufwand haben sich mehr als gelohnt. Dank geht an meine Frau, die meinen „Spleen“ nicht nur geduldet, sondern auch tatkräftig unterstützt hat, an den Verein Pro Gaslicht e.V., dessen Internetseite sehr viel zu der Idee beigetragen hat und nicht zuletzt an Herrn Schneider (Fa. Trapp).

*Text: Rüdiger Fülle, Bilder: Joachim Raetzer und Bettina Grimm*

**Bitte umblättern**



Bezugsquellen:

Laternen und Kandelaber aus Gusseisen: Gusslaternen Axel Knoch, [www.gusslaternen.eu](http://www.gusslaternen.eu)

Zündbrenner und Glühkörper: Fa. Trapp, [www.f-trapp.de](http://www.f-trapp.de)

Gasbrenner: Vulcan Lightning, USA, [www.vulcanlightning.com](http://www.vulcanlightning.com)

## PRIVATE GASBELEUCHTUNG IN LOSSATAL



## DER ZÜNDFUNKE - Das Gaslaternen-Journal

Kritisch, bissig, informativ  
Die Zeitschrift des Vereins  
ProGaslicht e.V.

Mit Geschichten aus der  
Welt des Gaslichts

Als gedruckte Ausgabe oder online  
Erscheinungsweise sechs mal im Jahr



**ProGaslicht e.V.**

# LONDON

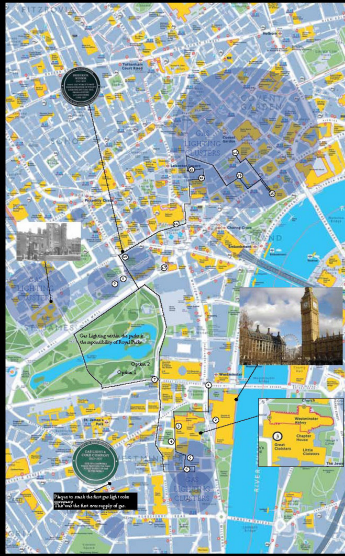
## DIE WIEGE DES GASLICHTS EIN SPAZIERGANG ZU DEN GASLATERNEN

Der abgebildete "Westminster gas lighting walking guide" wurde von Michael Roeder ins Deutsche übersetzt



### Westminster gas lighting walking guide

- 1 St Stephen's Tavern**  
 One of London's oldest pubs, like several others around Parliament a ball still rings to signal a division is occurring and that members have 8 minutes to get to their divisions lobby to vote.
- 2 Parliament**  
 To your right is Parliament Square and to your left Houses of Parliament and Big Ben. Gas lighting columns along the front of the House of Lords and on Old Palace Yard have a distinctive wrought-iron design with a globe lantern.
- 3 Westminster Abbey**  
 The Abbey is still lit by Gas Lanterns, one of the most decorative being in the doorway of the Cloister entrance. The main glass window design represents mother Mary holding baby Jesus. (If you take a tour)
- 4 Dean's Yard**  
 Outside No. 17 we can see an original 'lantern' in the 18th century link boys lit the way at night for pedestrians and arriving carriages with flaming torches. See quickly left.
- 5 Green College Street**  
 Tied to the nearest lighting column are the British Gas Ladders. The Public Lighting Team travel around on foot or by scooter to leave their ladders in convenient locations for use during their maintenance visit.
- 6 Barton Street/Cowley Street**  
 At the junction of these two gas lit streets you can see an original wall mounted lantern hanging with candle in. It is not lit anymore but is kept for its historical value.
- 7 Horse Guards Parade**  
 At the start of Horse Guards Parade there stands one of the largest gas lanterns in operation within Westminster, it contains 16 candles.
- 8 Gato the German Dog**  
 At the top of this page you may see the gate of Gato the pet dog of German Ambassador D's Leopold von Bloesch. The gate reads 'Gato' but 'Trenn Register' which means Gato. A true companion.



- 9 Carlton House Terrace**  
 The oldest remaining gas lit street still installed within London. This installation followed shortly after the first ever gas street lighting system in the world.
- 10 Pall Mall**  
 Outside the Institute of Directors stand fluted gas lanterns used solely for decorative effect.
- 11 A plaque was placed at 100 Pall Mall to honour Frederick Winslow, who first demonstrated gas lighting here.**
- 12 Trafalgar Square**  
 On the wall of the National Gallery you see two lanterns containing Fishall burners, more delicate flame than from a mantle and again decorative.
- 13 Goodwin Court see Quality Street**  
 Wander along this short passage, the shape of the windows and lanterns remind most of those used in Harry Potter.
- 14 New Row**  
 New Row boasts an variety of different typical decorated columns and gas lanterns, including column number 9 an original Cannon board column.
- 15 Bull Inn Court**  
 The City's most recent Gas refurbishment projects sees both gas and electric lighting working in the same area. On Maiden Lane, No. 35 is Ruler the oldest restaurant in London.
- 16 Cutting Lane - See Overleaf**
- 17 St Paul's Church Yard, Covent Garden**  
 The ornate gas lanterns within the Church Yard are painted the parish blue.

## ◆ GASLATERNEN-SPAZIERGANG ◆

In der Londoner City stehen 304 Gaslaternen unter der Obhut des Stadtrates von Westminster (Westminster City Council). Als Spaziergänger können Sie dort eine Vielzahl unterschiedlicher Masten, Wandleuchten, Gasbrenner und Anordnungen von Glühstrümpfen bewundern. Es genügt, einfach den Blick zu heben, um sich an ihnen zu erfreuen!

### Führer zu den Gaslaternen in Westminster

- ◆ 1 St. Stephen's Tavern**  
 Eine der ältesten Londoner Kneipen. Wie in mehreren anderen Kneipen in der Nähe des Parlaments, läutet auch hier noch heutzutage eine Glocke, um anzuzeigen, dass in acht Minuten eine Abstimmung stattfindet.
- ◆ 2 Parliament**  
 Rechts von Ihnen liegt der Parliament Square und links das Parlamentsgebäude mit Big Ben. Die Laternenmaste längs des House of Lords und auf dem davorliegenden Old Palace Yard haben einen gewundenen Schaft und einen kugelförmige Leuchtenkopf.
- ◆ 3 Westminster Abbey**  
 Das Areal von Westminster Abbey wird von Gaslaternen erhellt. Eine der schönsten hängt im Durchgang zum Kreuzgang. Die Glasmalerei zeigt Maria mit dem Jesuskind auf dem Arm.
- ◆ 4 Dean's Yard**  
 Vor Nr. 17 kann man einen original Lampenlöscher sehen. Im 18. Jahrhundert beleuchteten Fackelungen nachts die Straße für Fußgänger und Kutschen mit brennenden Fackeln. Im 18. Jahrhundert wurde eine „Fenstersteuer“ eingeführt, ausgehend von der Überlegung, dass der Besitzer eines Hauses umso reicher sei, je mehr Fenster sein Haus hat. Um dieser Steuer zu entgehen, mauerten die Leute ihre Fenster zu. Die leere Laternenhalterung am Eingang zum Grundstück stammt noch aus der Zeit, als ein Gesetz erlassen wurde, dass jedermann eine Laterne vor dem Haus aufhängen muss. Später wurde dies dahingehend präzisiert, dass in der Laterne eine Kerze sein muss, und schließlich, dass die Kerze nachts brennen muss. Das war die erste Form der Straßenbeleuchtung.

64  
*DER ZÜNDFUNKE*

◆ 5 Great College Street

Das Wartungsteam kettet seine Leitern an einen günstig gelegenen Laternenmast an, während es in der Nähe zu Fuß oder mit Motorroller im Einsatz ist.

◆ 6 Barton Street/Cowley Street

An der Ecke dieser beiden gasbeleuchteten Straßen kann man eine original Wandlaterne mit Kerze sehen. Sie wird nicht mehr benutzt, aber man hat sie wegen ihrer historischen Bedeutung dort gelassen.

◆ 7 Horse Guards Parade

Am Zugang zu Horse Guards Parade steht eine der größten Laternen, die in Westminster in Betrieb sind. Sie hat 16 Flammen.

◆ 8 Ein deutscher Hund namens Giro

Am oberen Ende der Treppe liegt links das Grab von Giro, dem Lieblingshund des deutschen Botschafters Dr. Leopold von Hoesch. Es trägt die Inschrift „Giro, ein treuer Begleiter“.

◆ 9 Carlton House Terrace

Die Straße mit Londons ältester noch existierender Gasbeleuchtung. Die Installation stammt aus der Zeit, als weltweit zum ersten Mal Straßen mit Gas beleuchtet wurden.

◆ 10 Pall Mall

Vor dem Institute of Directors stehen Gasleuchten, die nur als Fassadenschmuck dienen. Eine Gedenktafel am Haus 100 Pall Mall erinnert an Frederic Windsor, der hier als erster eine Gaslaterne vorführte.

◆ 11 Trafalgar Square

An der Wand der National Gallery sieht man zwei Laternen mit offener, fächerförmiger Flamme (fishtail burner), die ein zarteres Licht als die heute üblichen Glühstrümpfe verbreiten. Sie dienen ebenfalls als Fassadenschmuck.

◆ 12 Goodwins Court

Folgen Sie diesem kurzen Durchgang. Die Form der Fenster und die Unheimlichkeit des Ortes werden bei den meisten Harry-Potter-Fans Erinnerungen wachrufen.

◆ 13 New Row

New Row beherbergt eine Vielzahl von wertvollen Masten und Laternen unterschiedlicher Bauart. Pfeiler Nr. 9 ist ein original „Kanonenrohr-Pfeiler“, bei dem ein Kanonenrohr als Unterbau dient (cannon based column).

◆ 14 Bull Inn Court

Die neueren Gasrenovierungsprojekte in der City sehen vor, dass im selben Gebiet elektrische und Gasbeleuchtung zum Einsatz kommen. In Maiden Lane befindet sich in Haus 35 das älteste Restaurant Londons.



G  
A  
S  
L  
I  
G  
H  
T  
I  
N  
G

W  
A  
L  
K  
I  
N  
G  
T  
O  
U  
R



**CHANGING OF THE GUARD**



**Oben:** Jeden Tag beginnt um 11.30 Uhr die königliche Zeremonie der Wachablösung vor dem Buckingham Palast. Immer zu sehen sind dabei die Gasleuchten rund um die Residenz von Königin Elizabeth II.

**Unten:** Bei insgesamt etwa 1.500 Londoner Gasleuchten (304 in Westminster) ist die Vielfalt der Modelle doch sehr erstaunlich. Links ein Prachtkandelaber vor der Westminster Abbey, in der Mitte die mehrarmigen Lichtständer am Haupteingang des Buckingham Palastes und rechts eine typisch-britische Gasleuchte mit vier Seiten. Unten eine Kugel-Gasleuchte, die am Parlament oder auch im Hyde Park zu finden ist. Last but not least eine Maueraufsatzleuchte am Buckingham Palast.

Bilder: Slg. PGL, Ara Kebapcioglu, Martin Kupf, Markus Jurziczek.



◆ **15 Carting Lane**

In der Carting Lane steht eine von den wenigen noch existierenden originalen „Faulgaslaternen“ (gas sewer vent column) aus dem späten 19. Jahrhundert. Entgegen weitverbreiteter Ansicht wird jedoch auch diese Laterne mit Erdgas betrieben. Die Hitze der Flammen erzeugt einen Aufwind, der die Faulgase aus der Kanalisation in den Laternenpfiler aufsteigen lässt. Während sie über die erhitzten Glühstrümpfe in die Atmosphäre streichen, wird der Geruch neutralisiert. Jede dieser Laternen konnte über einen Kilometer Abwasserkanäle entlüften. Das Savoy Theatre war das erste Theater und überhaupt das erste öffentliche Gebäude mit elektrischer Beleuchtung.

◆ **16 St. Paul's Churchyard, Covent Garden**

Die reich verzierten Gaslaternen sind blau angestrichen.

◆ **17 Nelsons Nase**

Wenn Sie auf dem Weg von The Mall zum Trafalgar Square den Admiralty Arch durchschreiten, schauen Sie im nördlichen Bogen nach oben, und Sie werden ein Doppel von Nelsons Nase sehen.

Standbilder von Militärs – Man sieht in London viele Standbilder von Militärs. Ein weitverbreitetes Gerücht besagt, dass die Beinstellung der Pferde folgendes bedeutet:

- ein erhobenes Bein: der Soldat starb nach der Schlacht
- zwei erhobene Beine: er starb während der Schlacht
- alle vier Beine auf dem Boden: er starb eines natürlichen Todes.

*Text: Westminster City Council  
 Übersetzung Michael Roeder*

**Gas Sewer Vent Column**

1 In Carting Lane stands an original sewer lamp installed in the late 1800s. Very few remain in their original locations. The lamps contrary to popular belief run on natural gas. The up-draught caused by the heat of the mantle draws sewer gases up the column. As the sewer gases pass over the mantle the odour is removed then released into the atmosphere. Each sewer lamp was capable of venting a three-quarter mile length of the sewerage system. The Savoy Theatre was the first theatre and the first public building to be illuminated by electric lighting.



**British Gas Public Lighting Group**

The 304 gas lanterns within Westminster are maintained by a team of 14 led by Phil Baines and Garry Usher. The British Gas Public Lighting Group was established in 1912. The team also maintains the gas lanterns within the Royal Parks and Buckingham Palace, they received the royal charter in 2000.

**Quirky Facts**

1 **Dear's Yard** — In the 18th century the "Window Tax" was introduced. It was seen that the more windows a property had the richer the owners and so more windows were added. To avoid this tax people began to brick up their windows and the phrase daylight robbery was invented. The empty lantern brackets at the entrance to the property date back to a law passed stating that everyone must hang a lantern, then it was removed to a lantern with a candle in it and finally a lantern with a candle lit each night. This was the first form of public lighting.



2 **Goodwins Court**



3 **Nelson's Nose** — as you walk from Pall Mall into Trafalgar Square if you look up into the northwestern arch of Admiralty Arch you will see the twin of Nelson's nose.

**Military Statues** — we see many military statues around London. The urban myth believed by most is that the horse's stance represents the following:

- One leg off the ground — the soldier died after battle
- Two legs off the ground — the soldier died in battle
- All four on the ground — the soldier died of natural causes

**Westminster Abbey Opening Times (Admission Fee payable)**

- 9.30am-3.30pm Mon, Tue, Thurs, Fri
- 9.30am-6pm Wed
- 9.30am-12pm Sat

Cloisters are open 4-6 pm with restricted access

**Westminster City Council**

**Gas Lighting Walking Tour**



Westminster City Council protect and preserve 304 gas lanterns within the city. A wide variety of columns and wall mounted lanterns, gas burners and arrangement of gas mantles are in-situ available for you to appreciate.

You simply have to look up to enjoy them!

**MIT GASLICHT FOTOGRAFIERT (42) - PRAG**



*Wenn es Nacht wird in Prag ...*



*...und das Gaslicht leise zischelt.*



Über die „Goldene Stadt“ Prag haben wir schon mehrfach berichtet. Auch von den Tausenden von Gaslichtern, die einst die Stadt prägten. Die dann um 1985 restlos verschwanden, um 17 Jahre später eine tolle Wiedergeburt feiern zu können. Wie Phoenix aus der Asche eroberten sie Teile der Prager Innenstadt zurück, auch die berühmte Karlsbrücke. Die Prager sind ebenso wie die unzähligen Besucher sehr angetan vom goldenen Gaslicht. Wir haben etwas unser Archiv durchstöbert und zeigen ein paar Impressionen aus dem Prag der 1960er Jahre. Bilder von leeren Straßen und Wegen, Autos gibt es kaum. Alles wirkt etwas verlassen. Das Lebendigste an den Bildern sind die Gaslaternen. Sechsseitige „Alt-Prager“, dazu die typischen Aufsatzleuchten der Städtischen Prager Gaswerke und das Modell „Bamag U7“ und Hängeleuchten. *BG*



**P  
R  
A  
G**



## QUO VADIS?

### WOHIN GEHST DU GASLATERNENFREUND?

Lauter gute Nachrichten gibt es immer dann, wenn wir uns anschauen, was jeder von uns so angesammelt hat über unsere Leidenschaft. Bei etlichen von uns erleuchtet Gaslicht heimelig helle. Wunderwunderwunderschön!

Aber leider blubbern da viele so vor sich hin. So verwahrt jeder sein Wissen und Gaslichtschätze bei sich. Dabei könnte genau das einem anderen Gaslichtfreund an Wissen, Bildern oder auch Teilen gerade fehlen.

Das Netzwerk der Gaslichtfreunde funktioniert schon ziemlich gut. Noch besser wird es, wenn jeder von uns die anderen an seinen Schätzen auch teilhaben lässt.



## ProGaslicht e.V.

Das kann ganz simples Wissen sein, also Beobachtungen bei Spaziergängen oder Reisen. Deshalb: Aufschreiben und an ProGaslicht schicken. Damit könnte wieder der nächste Zündfunke-Artikel entstehen. Oder gleich selbst einen Beitrag für unser Gaslaternen-Journal schreiben. Auch über Leserbriefe freuen wir uns.

Der Zündfunke lebt von zugetragenen Informationen und vor allen Dingen von BILDERN. Ohne Bilder kann der dazugehörige Text nicht gut aufgenommen werden, erschlägt einen sonst.

Gaslichtbilder gesammelt? Bitte die gesammelten Bilder zur Verwendung anbieten, damit die anderen sie ebenso gebührend beachten und betrachten können.

Und nicht zuletzt diejenigen unter uns, die Gaslaternen bzw. Gaslaternenteile sammeln. Es wäre eine tolle Sache, wenn zumindest wir hier von ProGaslicht wissen, was da so überall schlummert. Es muss ja nicht weiter nach Außen getragen werden oder im Zündfunken stehen. Über kurz oder lang kommt niemand über eine Bestandsaufnahme herum, macht sich Gedanken, was eines Tages damit geschieht.

Es heißt so schön: „Das letzte Hemd hat keine Taschen“. Ich möchte es anders ausdrücken: Sorgen wir ProGaslichter mit einem starken und funktionierenden Netzwerk und gegenseitiger Hilfe dafür, dass unsere Gaslichter immer weiter leuchten, es immer wieder Einzelkämpfer mit Sinn für das Besondere und Beste gibt. Und das die Anzahl der Gaslicht-Leuchtpunkte weiter erhöht wird.

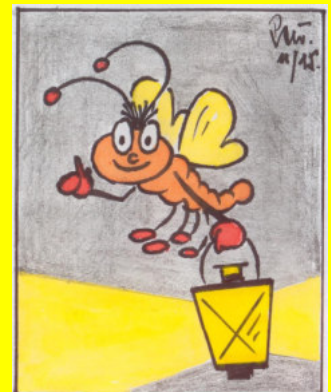
ProGaslicht sorgt dafür, dass weiterhin Gaslaternen leuchten und Knowhow sowie die Teile vorhanden sind.

Unterstütze uns dabei!

*Joachim Raetzer - Vereinsvorsitzender*

## UND HIER NOCH WAS GUTES ZUM SCHLUSS

War das nicht total interessant mit der Reportage über Reklame und Gaslicht? Was es da alles für verrückte Plakate gab mit ulkigen Werbesprüchen. Da dachte ich mir, ich müsste noch einen drauf setzen. Mir fiel das Kino ein. Die Älteren unter uns werden sich erinnern. Da ging man früher hin, schöne Filme gucken, aß dabei Popcorn oder Eiskonfekt und turtelte vielleicht noch mit seinem oder seiner Liebsten. Ich habe nun ein Filmplakat entdeckt mit einer tollen Gaslaterne drauf. Der Streifen „Martina“ ist ein Nachkriegsfilm, gedreht im Jahr 1949. Die Hauptrolle spielte Cornell Borchers, eine „Nachkriegsdiva“. Später ging sie auch nach Hollywood, hörte aber schon 1959 mit der Schauspielerei auf. Vor zwei Jahren ist sie mit 89 Jahren gestorben. Ich finde das Plakat irgendwie genial, es wirkt so richtig schön schulzig. Auch eine Art der Reklame. Den Film kenne ich allerdings nicht. Alles Gute für Euch alle ... und immer gut im Lichte bleiben!



**EUER GLÜHWÜRMCHEN**

68  
*DER ZÜNDFUNKE*



# Marina

Ein Arthur-Maria Rabenalt-Film der Comedia im  
Verleih-Schorchtfilm

Produktionsleitung: Werner Drake

mit: Jeannette Schultze · Cornell Borchers · Siegmund Schneider · Albert Hehn  
Werner Hinz · Arno Paulsen

Eine Alf Teichs-Produktion

ProGaslicht e.V. · c/o Joachim Raetzer · Viktoriasstr. 6 · 12105 Berlin · Telefon +49(0)3379-312220  
Musik: Werner Eisbrenner · Kamera: Albert Benitz · Bauten: W. A. Herrmann

Regie: Arthur-Maria Rabenalt

www.ProGaslicht.de  
verein@progaslicht.de